

Beitrag zur Kenntnis der geographischen Verbreitung der Pyraliden und Tortriciden des europäischen Faunengebietes, nebst Beschreibung neuer Formen.

Von Fürst A. Caradja, Bukarest.

Neunmonatliche Abwesenheit von meinem Landsitz, dann der fürchterliche Krieg und seine auch für mich daraus erwachsenden Verpflichtungen und Sorgen, schoben die Möglichkeit einer Fortsetzung meiner 1910 in der Iris begonnenen Arbeit immer weiter hinaus. Diese masslose Verzögerung hatte aber ihre gute Seite; denn inzwischen floss mir noch ein reiches Material von Kuldja, Aksu, Amasia, Wan, Hadjin und Tunesien zu, das nunmehr mit berücksichtigt werden konnte. Auch legte mir schon 1911 Herr A. Bang-Haas eine Anzahl neuer Formen vor, deren Beschreibung ich damals leider ablehnen musste; ich hole diese jetzt nach, soweit Dr. H. Zerny dieselben Arten nicht bereits beschrieben hat. Auch Herr P. Chrétien veröffentlichte die meisten seiner Entdeckungen aus Algerien und Tunesien im „Naturaliste“ und in den *Annales* und den *Bulletins* der Soc. Ent. France 1910 bis 1914. Das im vorliegenden Falle für mich wichtigste Ereignis war die Publikation Dr. H. Zerny's in den *Ann. K. K. Hofm. Wien*, 1914, XXVIII. Bd, weil dieselbe meine eigene Arbeit, wenigstens bis zum Schluss der Pyraliden, vereinfachte und gar sehr erleichterte. Bei der Umordnung und Bearbeitung meines reichen Tortriciden-Materials konnte ich mich ausser auf die Arbeiten Lord Walsinghams, Fernalds u. a. vor allem natürlich auf Prof. Kennels Monographie stützen, die mir als Leitstern diente, aber nur bis zu *Argyroploce* (*Olethreutes*) vorliegt.

Ueber den Zweck meiner vorliegenden Veröffentlichung verweise ich auf das in der Iris 1910 Gesagte; er blieb auch für diesen zweiten Teil massgebend, indem ich mich darauf beschränkte, ausschliesslich auf Grund des in meiner Sammlung befindlichen Materiales noch unbekannte Fundorte bei den einzelnen Arten anzugeben; dabei mussten eine Anzahl neuer Formen und Arten beschrieben werden.

Nur in derartigen Arbeiten Eingeweihte können ahnen, wie schmerzlich ich es empfinden musste, auf meine einzigsten

Kräfte angewiesen zu sein, ohne auch nur die Möglichkeit zu haben, in zweifelhaften und schwierigen Fällen das Gutachten oder die Gegenäusserung eines wissenschaftlich gebildeten Kollegen einzuholen. Selbst bei peinlichster Vorsicht und Gewissenhaftigkeit kann sich erfahrungsmässig Keiner — auch unter den Besten — von unbewusster Voreingenommenheit ganz frei machen; und welche Böcke man da mit reinstem Gewissen zu schiessen vermag, das hat uns s. Z. † Dr. O. Staudinger z. B. anlässlich seiner „neuen Erebien-Form aus den Algäuer Alpen“ in der ihm eigen gewesenen freimütigen und drastischen Weise selbst erzählt. Wie ihm, so passierte ähnliches so mancher anderen Autorität! Wie sollte ich nun hoffen, in meiner völligen Abgeschlossenheit, Irrtümer vermieden zu haben, die andere später werden richtig stellen müssen? Ich bin nicht einmal sicher, dass ich bei Aufstellung neuer Formen nicht etwa einige Synonyme lieferte!

Solcherlei trübe Betrachtungen konnten aber meinen Entschluss meine Studien der Oeffentlichkeit zu übergeben, nicht rückgängig machen; denn ich erachte es als meine Pflicht, die reichen Schätze, die in meiner, dem Zentrum so abgelegenen Sammlung ungehoben liegen, nach bestem Wissen und Können der Wissenschaft zugänglich zu machen und das Ergebnis jahrelanger, mir lieb gewordener Arbeit auch für die Allgemeinheit zu sichern, bevor ein unglückliches Geschick möglicherweise die Sammlung, oder mich vernichtet

Wenn trotz aller Bemühungen auch viele Tiere meiner Kollektion in vorliegender Arbeit wegen unüberwindlicher Zweifel und Schwierigkeiten unberücksichtigt bleiben mussten, so enthält sie dennoch die Beschreibung und Benennung von 151 neuen Arten und Formen, auch wird man in ihr von manchen bisher nur in einem Geschlecht bekannten Arten das unbekannte Geschlecht (z. T. im Anhang c. f. N. 91, 104, 167, 176) beschrieben und viele seltene, noch wenig bekannte Arten besprochen finden.

Im Anhange gebe ich die Liste der z. Zt. in meinem Besitze befindlichen Typen, Paratypen, Cotypen und Homotypen, damit es jedem Kollegen ermöglicht sei, ihm zweifelhafte Arten mit den Originalen vergleichen zu lassen.

Sobald die internationalen Verhältnisse es zulassen, werde ich übrigens nicht verfehlen, die hier neu beschriebenen Formen und Arten zum sicheren Wiedererkennen abbilden zu lassen und die Tafeln der „Iris“ zu stiften.

I. Pyralidae

A. Galleriinae.

Melissoblastes bipunctanus Z. (4). In der lichtgelben var. *decolor* B.-H. i. l. von Karagaetau 2 Pärchen und von Kuldja in Mehrzahl. **M. unicolor** Stgr. (5). Ein sicheres Stück von Murcia, das mit der Beschreibung Staudingers gut übereinstimmt. Mit *murciellus* Zerny hat das Tier nichts zu tun. **M. curvicostellus** Zerny (5 bis). Ausser den 12 Paratypen (♀♀) von Uralsk, erhielt ich vom Embafluss und Issykkul 2 Pärchen. Das noch unbeschriebene ♂ ist kleiner, sonst gleich dem ♀.

Aphomia sociella var. *asiatica* nov. (8). Von Aksu, Usgent, Kuldja erhielt ich 1 ♂ und 3 ♀♀ einer abweichenden Form, zu der auch das von Dr. Zerny erwähnte ♀ von Djarkend zu ziehen sein dürfte. Meine Stücke von Aksu und Usgent sind hell staubgrau, mit weisslichen Hfln und Fransen. Die ♀♀ von Kuldja und Djarkend sind dunkler grau, mit lichtgrauen Hfln. Bei allen sind die Zeichnungen auf den Vfln wenig scharf aufgetragen und der Abstand zwischen dem inneren und dem äusseren Querstreifen ist entschieden grösser (d. h. die Mittelbinde ist breiter) als bei der gewöhnlichen *sociella*. Mit der bedeutend kleineren, schiefergrauen, scharfgezeichneten var. *grisea* Turati, aus Sardinien, hat die var. *asiatica* nichts gemein.

B. Crambinae.

Crambus hierochunticus Z. (18). Jerusalem in Mehrzahl. **C. concolorellus** Chr. (21). Je ein ♂ von Kuldja und Embafluss. **C. terrestrellus** Chr. (22). Issykkul. **C. alaicus** Rbl. (26 bis). Das noch unbeschriebene ♀ hat bedeutend schmalere Flügel und ist viel bleicher (lehmgelb); die Fransen der Hfl weisslich. 3 ♀♀ vom Alai. **C. mediofasciellus** Zerny (var?) (25 bis). Nur mit Vorbehalt ziehe ich 3 ♂ 2 ♀ einer etwas abweichenden, weniger scharf gezeichneten Form vom Alexandergebirge zu *mediofasciellus*. **C. kindermanni** Z. (31). Kuldja 2 ♂. **C. epineurus** Meyr. (35). Karagaitan. **C. jucundellus** var. *kuldjaensis* nov. (36). 6 ♂ 8 ♀ von Kuldja. Sämtliche ♂♂ sind bleich ledergelb, fast zeichnungslos; alle ♀♀ haben so dunkelgraue Vfl wie keines meiner 60 *jucundellus-festivellus* von anderen Fundorten. **C. inquinatellus** Schiff. (42). Anasia, Marasch. **C. tristellus** var. *ribbeellus* Car. (61). Auch von Murcia. **C. selasellus** Hb. (63). Aulie ata. **C. lu-**

teellus Schiff. (65). Embafluss, Kuldja, Margellan, Juldus, Aulie ata in sehr verschiedenen Grössen und Färbungen. **C. perlellus aurellus** Zerny (68). Uralsk 2 ♂. **C. cupriacellus** Zerny (68 bis). 4 ♂ von Wan, Kurdistan. **C. rostellus** var. **nigerrimus** nov. (69). Von Sajan und Karagaitan sandte mir Herr Bang-Haas 4 ♂♂ einer schieferblauen, ins grünliche schimmernden Lokalrasse; die Hfl sind schwärzlich. Keines meiner zahlreichen **perlellus** ab. **warringtonellus** Stt. sind auch nur annähernd so dunkel. **C. languidellus** Z. (69). Ala-Tau 1 ♂. **C. juldusellus** nov. sp. (69 bis). Bedeutend grösser als **languidellus** und breitflügelig, mit weisslichgelben, nur matt glänzenden Flügeln. Die Hfl am Vorderrande nicht verdunkelt und die Fransen gleichfärbig weisslichgelb; ebenso Thorax, Kopf, Palpen, Beine. Auf der Unterseite sind die Vfl bei weitem nicht so stark dunkel wie bei **languidellus** und **perlellus**. 2 ♂ von Juldus. **C. saxonellus** var. **caentellus** Chr. (72). von Wan. **C. conchellus pseudopauperellus** Zerny (82 bis). Cogne. **C. pinellus** L. (83). Kuldja. **C. dimorphellus** Stgr. (95). Marasch. **C. chrysonuchellus** var. **dilutalis** (B.-H. i. l.) nov (108). 3 ♂♂ von Juldus und mehrere ♂ von Kuldja gehören einer gut charakterisierten Rasse, mit weisser Grundfarbe der Vfl und dunkelgrauen, nicht braunen Längsstrichen an; auch die Hfl sind dunkelgrau; der Leib schwarz, mit weissen Segmenten. **C. candiellus** HS. (129). Marasch. **C. argentarius** Stgr. (131). Von Wan ein kleines ♂, von Kuldja eine lange Reihe prächtiger Stücke. **C. distinctellus** Leech (134 bis). Pompejewka.

Platytes carectellus var. **truncatellus** nov.? (144). Von Jerusalem 1 ♂, ohne ausgezogene Flügelspitze, wozu das in der Iris 1910 erwähnte ♀ von Beyruth passt. Das ♂ ist lichter als irgend eines meiner **carectellus** ♂ und fast zeichnungslos; das ♀ dagegen bedeutend dunkler braun. Hfl durchaus braun, mit breitem verdunkeltem Aussenrand und Apex.

Eromene anapiella Z (150). Eibes. **E. ramburiella** Dup. (152). Auch von Aksu, Aulie ata, Karageita, Kaschgar, Kuschk, Kuldja. **E. zonella** Z ist eine düstere Form der **ramburiella**, und nicht zu **ocellea** zu ziehen. **E. pulverosa** Chr. (154). Beyruth, Kuschk. **E. superbella** Z. (155). Tjutjújé. **E. ocellaea** f. **obscurior** (157). Ausser von den Canaren und Luxor auch von Jerusalem; diese Varität ist so charakteristisch, dass sie namensberechtigt ist.

Ancylolomia disparella Hb. (**hipponella** Rag.) (166, 168). Portugal. **A. syriaca** Rbl. (171 bis). Von Jerusalem und Ama-

sia je ein ♀. **A. inornata** Stgr. (171). Tunis, Gafsa, Speitla. **A. gracilella** (B.-H. i. l.) nov. sp. (172 bis). Zwischen *pectinatella* und *palpella*, aber von beiden Arten sowie von *syriaca* sicher verschieden. Grösser als *pectinatella* (Exp. 34—36 mm) mit bedeutend schmäleren Flügeln und längerem, schlankeren Leib; Palpen licht gelblich wie bei *pectinatella*. Die männlichen Fühler einreihig sehr kurz gekämmt. Zeichnung und Färbung der Vfl beim ♂ annähernd so wie bei *pectinatella*, aber die weissen Längsstriemen und der Keilfleck, ausserhalb der Zelle, schmaler und weniger auffallend; Hfl hell bräunlichgrau wie bei *palpella*, aber ohne dunklere Teilungslinie vor den weissen Fransen. Das ♀ ist dem ♂ in Zeichnung gleich, in der Färbung etwas blasser und hat noch schmalere Flügel, 2 ♂, 1 ♀ von Aulie ata (B.-H.).

Thalis quercella var. **pallidella** nov. (174). Von Kuldja, viele sehr grosse ♂♀ mit weisslicher Grundfarbe der Vfl und ganz bleiche Hfl.

C. Schoenobiinae.

Schoenobius forficellus Thnbg. (188). Pompejewka, 1 dunkelbraunes ♀ mit braunen Hfln.

D. Anerastiinae.

Epidauria strigosa Stgr (197). Karahissar Gebirge, Wan.

Anerastia lotella Hb. (199). Kuldja. **A. nitidicostella** Rag. (201). Sichere Stücke von Tunis, Gafsa, Süd Oran, Palästina. Von Aksu grosse, bleiche Exp. von B.-H. als *offinitella* i. l. erhalten.

Ematheudes pudicella Zk. (198). Jerusalem. **E. varicella** Rag. (222). Namangan. **E. magnetella** (B.-H. i l.) nov. spec. (222 bis). 3 ♂ von Ost Turkestan. Ein über 30 mm Expansion messendes Tier, dessen Beschreibung erschöpfend lauten kann: Flügelform gleich *Anerastia lotella*, aber bedeutend gestreckter und auch relativ schmaler; Palpenform, Geäder, Fühler etc. genau so wie *punctella*. Vfl und Fransen eintönig bleich lehmgelb, glanzlos, ohne jede Zeichnung; Costa nicht aufgeheilt. Thorax, Leib, Palpen, Beine gleichfarbig. Hfl sehr hell gelblichweiss, mit weissen Fransen.

Polyocha fourcarti Rag. (224). Tshu Aulie ata.

E. Phycitinae.

Homoeosoma obatricostella Rag. (234). Tura, Kuldja.

H. nitidella Rag. (238). Mardin. **H. nebulella** Hb. (240). Kuldja,

Karagaitan, riesige dunkle Stücke. *H. calcella* Rag. (242). Lenkoran, Beyruth, Tschu Aulie ata. *H. nimbella* Z. (248). Lanjaron, Kuldja. *H. nimbella* var. *saxiola* Vanghan. Tunis, Beyruth. *H. binaevella* Hb. (250). Hadjin, bedeutend kleiner und schiefergrau.

Ephestia interfussella Rag. (265 bis). Hadjin. *E. minorella* Car. (266 bis). Dieses Tier, das ich als Varietät *bacillella* zog, ist nach nochmaliger Untersuchung frischer Stücke (♂♀), von Biskra, gewiss eine davon verschiedene Art. Abgesehen von der viel geringeren Grösse, ist die Flügelform ganz anders, kürzer und breiter mit spitzem Apex, geradem Vorderrand und wenig geschwungenem Aussenrande. Vfl weisslich, unterhalb der Zelle mit gelblichem Schein. Spärlich aufgestreute schwarze Atome verdunkeln etwas die Basalfläche, die Median- und Dorsalader. Der erste weisse, nach aussen schwarz begrenzte Querstreif von $\frac{1}{3}$ Kosta in schrägem Bogen zu $\frac{1}{2}$ Innenrand. Der äussere weisse Querstreif verläuft gerade, dem Aussenrand parallel, nach innen und aussen schwarz eingefasst. Beide Querstreifen konvergieren demnach stark gegen den Innenrand zu, was bei *bacillella* nicht der Fall ist. Am Saume eine graue Schattenlinie, mit 6 dunklen Pünktchen. Fransen weiss, mit dunkler Spitze; davor eine schwarze Randlinie. Diskoidalpunkte deutlich, dicht an dem äusseren Querstreif stehend; zwischen beiden Pünktchen entspringt eine feine schwarze Linie, welche die Querbinde nach aussen durchzieht und unterhalb des Apex mündet. Hfl und Fransen weiss, mit gelblicher Teilungslinie. Die Abbildung Iris 1910, Taf. 14, Fig. 4 macht das Tier gut kenntlich. *E. disparella* Rag. (279). Hadjin.

Ancylosis erschoffi Rag. (290). Uralsk und Kuldja 2 grosse ♂. *A. flamella* var. *nigrella* nov. (291). Von Kuldja, unter typischen rötlich gelben Stücken auch 11 ♂, ♀ einerdamit auffallend kontrastierenden dunklen Form, mit schwarz übergossenen Vfln und dunklen Hfln. *A. gobiella* (*Spermathophora gobiella* B.-H. i. l.) nov. sp. (297 bis). Das Tier ist eine *Ancylosis* da Ader 4 und 5 nicht langgestielt, sondern aus der Zelle entspringen und die Palpen vorgestreckt sind, mit abwärts geneigtem Endglied. Ebenso sicher ist es eine von *albidella* Rag. verschiedene Art, obgleich Dr. Zerny es für diese hielt. Nachstehende Unterscheidungsmerkmale dienen am besten dazu, beide Arten sicher auseinander zu halten. *A. gobiella* ist durchaus lichtgelblich gefärbt und fast zeichnungslos. Kostalrand der Vfl nicht weiss, sondern nur deshalb bleicher als die Flügelfläche erscheinend, weil vom Apex aus ihn ein schwacher

Schatten nach hinten begrenzt. Der basale Teil ist nicht verdunkelt. Zwei bräunliche Punkte auf der Subkostalen und Dorsalen deuten die Lage der sonst nicht sichtbaren inneren Querlinie an. Die Diskoidalpunkte sind nicht zu einem Strich verschmolzen, sondern deutlich getrennt. Die Fransen sind nicht dunkler als die Flügelfläche. Hfl durchaus nicht „sehr weiss“, sondern beim ♂ wenig lichter gelb als die Vfl, mit etwas verdunkeltem Saum, beim ♀ sogar dunkler bräunlich, besonders längs des Aussenrandes. Fransen rein weiss, mit gelblicher Teilungslinie. Wüste Gobi ♂♀ (B.-H.) **A. cinnamomella** Dup. (298). Wan, gross, rot, fast wie *roseipennella*. **A. maculifera** Stgr. (300). Hadjin, Kuldja. **A. ochricostella** Rag. (302). 27 typische Stücke ♂♀ von Kuldja, VI.

Syria limoniella Chrétien. (311 bis). Ausser den Cotypen von Biskra ♂♀ auch 2 ♀ aus dem Süd-Oranischen (B.-H.). **S. arenosella** Stgr. (312). Biskra, Süd-Oran.

Gymnaucycla sfakesella Chrétien (322 bis). Biskra und Sfax.

Ancylodes nervosella Zerny (330 bis). Vom Embafluss ♂♀. Das noch unbeschriebene ♀ unterscheidet sich vom ♂ durch etwas dunklere, lehmgelbe Vfl und braun gerandete Hfl.

Heterographis pectinatella Rag. (331). Beyruth. **H. deserticola** Stgr. (333). Embafluss (B.-H.). **H. leucocephala** Stgr. (334). Embafluss. **H. aspilatella** Rag. (340). Embafluss. **H. decolorella** Rag. (347). Uralsk. **H. fulvobasella** Rag. (349). Kuldja. **H. pyrethrella** HS. (350). Margellan. **H. lacteicostella** Rag. (351). Embafluss. **H. gracilella** Rag. (352). Margelan, Speitla (Tunis), Süd-Oran. **H. subcandidatella** Rag. (355). Mardin. **H. dryadella** Rag. (363). Uralsk, Margelan, Kuldja (var.). **H. xylinella** var. **desertella** Car. (378). In sehr grossen ganz bleichen, fast zeichnungslosen Stücken, von Aksu und Loob-Noor. (B.-H.).

Staudingeria validella Chr. (385). Aksu. **St. illineella** Chrétien. (387 bis). Biskra, Gafsa, Djebel Touggour usw. **St. combustella** Chrétien (388 bis). Auch von der Gobi als *fractifasciella* Rag. von B.-H. erhalten; die Stücke sind den algerischen völlig gleich.

Epischidia fulvostrigella Ev. (396). Kuldja. **E. albunculella** Stgr. (397). Wan in Kurdistan.

Thospia crassipalpella Rag. (398). Namangan, Kuschk.

Psorosa dahliella var. **debilis** nov. (402). Flügel- und Palpenform genau wie bei *dahliella*. Thorax, Kopf, Fühler, Palpen bleich gelblich grau; das Endglied der Palpen nicht schwarz. Vfl bleich staubgrau, mit schwarzen Atomen spärlich überstreut den Kostalrand freilassend. Lage und Verlauf der

Querlinien wie bei der Stammform, aber sie reduzieren sich zu feinsten weisslichen Linien, ohne Spur einer ockergelben und schwarzen Begrenzung, so dass sie wenig sichtbar sind. Die Flügelbasis ist nicht ockergelb wie bei *dahliella*, und die Diskoidalpunkte sind bedeutend kleiner; Hfl- und Unterseite entsprechend lichter. Vielleicht eigene Art? Aulie ata 2 ♂♂, 1 ♀, (B.-H.). Hierzu ziehe ich ein 1 ♀ vom Embafluss; bei diesem ist ein kurzer, sehr blasser, gelber Dorsalfleck gerade noch bemerkbar. **P. albunculella** Rag. (405). Kuldja

Pempelia hieroglyphella Rag. (408). Kuldja, Kuschk. **P. aurorella** Chr. (418). Kuldja. **P. campicolella** Ersch. (427). Kuldja.

Pempeliella fraternella Rag. (426). Juldus, Margelan, Kuldja.

Euzophera rubricetella HS. (437). Zeitun. **E. subnitidella** Rag (444). Margelan. **E. rubricetella** var. **striatella** Rag. Kuldja in Anzahl. **E. luculentella** Rag. (447). Marasch. **E. subscribella** Rag. (448) Namangan. **E. arcuatella** Rag. (450). Beyruth. Haifa. **E. cartaginella** nov. sp. (448 bis). Der *subscribella* am nächsten, aber bedeutend grösser (Exp. 24) und durch folgende Merkmale zu unterscheiden: Palpen kürzer, Flügel spitzer, Farbe der Vfl längs der Kosta breit weiss, in der Falte gelblich angeflogen; eine rein weisse Linie längs der Medianen. Von den 3 schwarzen Punkten, welche die innere Querlinie andeuten, liegt der obere weit mehr basalwärts als bei *subscribella*. Die durch schwarze (aussen weiss begrenzte) Punkte gebildete, äussere Querlinie verläuft ganz gerade bis zum Dorsalast, wo sie einen stumpfen Winkel nach aussen bildet; ihr letzter Punkt liegt dem Innenwinkel ganz nahe. Nur der untere Diskoidalpunkt ist vorhanden und recht gross. Der bei *subscribella* vorhandene schwarze Punkt an der Flügelbasis fehlt. Fransen weisslich, mit doppelter Teilungslinie. Hfl licht gelblich grau, durchscheinend, ohne sichtbare Mittelbinde; Fransen weiss. Gafsa, 1 tadelloses ♀. **E. gypsatella** nov. sp. (448 ter). Wiederum eine ähnliche, aber sicher verschiedene Art, von Grösse der var. *sordidella* Chrétien (17—18 mm Exp.) Labialpalpen bedeutend länger, Endglied nach unten gebogen; Thorax, Kopf, Fühler, Palpen, Vdfl kreideweiss, letztere mit schwarzen Atomen spärlich und unregelmässig, auf beiden Seiten sogar ungleichmässig überstreut, so dass die weisse Grundfarbe überall bei weitem vorherrscht, besonders rein am Kostalrand. Ein schwarzer Punkt an der Basis auf dem Dorsalast. Die erste Querbinde durch je einen Punkt auf der Medianen und Dorsalen angedeutet, ersterer bei $\frac{1}{4}$, letzterer bei $\frac{1}{3}$. Aeussere Quer-

linie wie bei *subscribellata*, d. i. dem Aussenrand parallel, leicht geschwungen; die obersten zwei Punkte nahe der Kosta und der unterste am Dorsum sind die grössten der ganzen Reihe. Nur der untere Diskoidalpunkt ist vorhanden und etwas länglich. Vor den weissen Fransen eine Reihe winziger schwarzer Pünktchen. Hfl hellgrau, an der Basis aufgelichtet. Fransen reinweiss. Unterseite etwas heller; die Querlinien nicht durchscheinend. 1 ♂, 1 ♀ von Kuschk (B.-H). **E. (Myelois) formosella** Rbl. (453 bis). Ausser der Type vom Inderskyschen Salzsee, auch vom Embafuss und Kuldja 1 ♂. **E. cinerosella** Z. (454). Kuldja. **E. bigella** Z. (459). Marasch. **E. macra** Stgr. (460). Eibes. **E. immundella** Rag. (461). Mardin.

Seeboldia korgosella Rag. (473). Karagaitan, grosses braunes ♂.

Asartodes monspessulalis Dup. (479). Cuenca.

Hypochalcia staudingeri Rag. (481). Arasangun (Sajan).

H. hepaticella Rag. (488). Juldus. **H. brunneella** Ev (500). Juldus. **H. dignella** Hb. (501). var. Eine Form mit aufgehellten Vfln, aber dunklen Hfln vom Wansee. Das bisher unbekannte ♀ von *dignella* hat gedrungenere Gestalt und etwas kürzere Flügel; sonst ist es dem ♂ gleich.

Bradyrrhoa holopyrrhella Rag. (511). Wan. **B. gilveolella** Tr. (515). Wan. **B. seniella** Stgr. (522). Ain Draham (Tunis).

Megasis cuencella nov. sp. (527 bis). Die in meiner Arbeit 1910 erwähnte „schöne Form“ ist von der südfranzösischen *dilucidella* sehr verschieden und gehört als var. eher zu *mimeticella*, oder ist eigene Art. Palpen, Kopf, Thorax kastanienbraun, von gleicher Farbe sind die am Apex abgerundeten Vfl, zwischen den zwei scharf und stark gezackten, lehmgelben Querstreifen tritt die Mittelbinde dunkelbraun hervor; ein dunkler Schatten vom Apex längs des Aussenrandes, der Vorderrand ist nicht aufgehellt. Weisse Striemen und Punkte wie bei *mimeticella*, *maritimella*, *dilucidella* sind nicht vorhanden; der Diskoidalpunkt kaum erkennbar. Hfl licht braun, mit dunkelbrauner Randlinie. Alle Fransen bräunlich. 3 ♂ von Cuenca. **M. mimiticella** Stgr. (527). Von Kuldja erhielt ich in grosser Anzahl ein Tier, das seiner Palpenbildung wegen nicht *ilignella* sein kann. Es passt am besten zu *mimeticella*, deren Flügelglanz es auch hat; die Farbe ist ein dunkles Schiefergrau. **M. acomtella** Rag. (535). Aksu.

Epischnia soritella Ld. (543). Zeitun, Magnesia. **E. juldusella** (B.-H. i. l.) nov. sp. (545 bis). Von Juldus liegen mir 2 ♂ zur Beschreibung vor, die der *ampliatella* Hein. (von

der mir von *Oules* aus den westl. Alpen gleichfalls mehrere Ex. vorliegen) sehr ähnlich sind, einem geübten Auge aber sofort einen anderen Eindruck machen. Bei gleicher Grösse und Zeichnung hat *juldusella* ein wenig gestrecktere, schmälere Flügel, und ist durchaus etwas heller braungrau gefärbt; auch fehlt der dunkle Schatten oberhalb der Zelle. Der weisse Längsstrich, an dessen äusserem Ende der Diskoidalpunkt steht, zieht sich basalwärts fast bis zur Flügelbasis, etwa so wie bei *zophodiella*. Der auffallendste Unterschied liegt aber in der Form der Palpen, welche bedeutend länger sind als bei *ampliata*; schon das zweite Glied ist um $\frac{1}{3}$ länger und dünner, und das dritte, nach abwärts gebogene Glied ist beinahe ebenso lang.

E. zophodiella var. **centralasiae** nov. (546). 8 ♂♂ von Arasagun gol, 1 ♂ vom Alexandergebirge (B.-H.) sind bedeutend dunkler als meine zahlreichen typischen *zophodiella*; es fehlt auf den Vfln das viele Weiss in der Mittelbinde, am Flügelrand und längs der Zelle. Auch die Hfl sind dunkler, die Fransen blass gelblich grau, nicht weiss. Die Form variiert natürlich etwas; 2 ♂♂ von Arasagun und das ♂ vom Alex.-Geb. sind ein wenig lichter als die übrigen 5 ♂, aber gerade dies beweist die Zugehörigkeit meiner *centralasiae* zu *zophodiella*.

E. prodromella Hb. (549). Kuldja in Mehrzahl.

E. elongatella nov. sp. (549 bis). 2 ♂♂ von Tura (B.-H.) Durch schmale, recht lange Vfl ausgezeichnete Art, deren Farbe licht gelblich staubgrau, mit schwachem, messinggelben Schein ist. Der kaum sichtbare Diskoidal fleck gelblich umrandet; Fransen gelbgrau. Hfl durchscheinend, sehr hell gelblich grau, mit weissen Fransen und gelber Teilungslinie. Fühler, Thorax, Leib staubgrau; Palpen weisslich. Exp. 37 mm.

E. muscidella Rag. (560). Von Murcia und Haifa je 1 ♂, die genau zu meinen Stücken aus Anatolien passen.

E. vestaliella Ersch. (561). 2 ♂, 1 ♀ vom Embfluss (B.-H.).

E. stenopterella Rbl. (563). Auch von Zeitun.

E. leucoloma HS. und **christophori** Rag. (565, 566). Dr. Zerny liess sich durch die lichte Färbung der ihm von Herrn B.-H. zugesandten „*Myelois subpallida*“ aus Diarbekier täuschen und hielt diese Form für *christophori*, dagegen die dunklere *christophori* für *leucoloma*. Seinen Irrtum gab er in einem Briefe an mich vom 25. Juni 1915 zu. Demnach beziehen sich seine Angaben für *leucoloma* (Marasch, Zeitun, Beyruth, Armenien, Tura) auf *christophori*, so wie ich es in der Iris 1910 p. 135 bereits richtig feststellte. Die viel lichtere *subpallida* (B.-H. i. l.) aus Diarbekir ist eine durchaus blass lehmgelbe Form, welche unter diesem

Namen eingereiht zu werden verdient. 5 ♀ bilden die Typen in meiner Sammlung. *E. leucoloma* HS. habe ich von Booz Dagh, Uralsk, Magnesia, Brussa, Sierra Nevada; sie scheint seltener als *christophori* zu sein. **S. griseolella** Rag. (584). Karagaitan. **S. spadiceella** Hb. (587). Von Kuldja eine Serie grosser rostroter Stücke **S. uralensis** Rbl. (587 bis). Auch von Ostsibirien, Radde, Kasakewitsch, Sajan. **S. nigerrimella** nov. sp. (587 ter). Flügelform wie bei *spadiceella-uralensis*; Exp. 21 mm, also bedeutend kleiner, Kopf, Palpen, Fühler, Vfl sehr dunkel braunschwarz (etwa wie bei den dunkelsten *Metriostola vacciniella* Z.), metallisch glänzend, ohne jede sichtbare Zeichnung. Fransen gleichfarbig. Hfl und Fransen sehr dunkel rauchbraun. Unterseite wie oben. 4 ♂ von Arasagun gol (B.-H.) Von *uralensis*, die ich auch von dort habe, unterscheidet sich *nigerrimella* sofort durch viel geringere Grösse und das Fehlen jeder Zeichnung.

Christophia aksuella nov. sp. (594 bis). Nächst *zelicella* Obth. doch grösser (Exp. 25 mm). Labialpalpen vorgestreckt, zweites Glied lang, drittes Glied kurz und schräg nach abwärts geneigt. Vfl schmal, gestreckt, Vorderrand leicht geschwungen, Apex abgerundet. Alle Körperteile licht gelblich grau. Grundfarbe der Vfl ebenso, am hellsten längs der Kosta. Basalfeld stark grau verdunkelt, distalwärts scharf abgeschnitten durch die erste helle Querlinie, die bei $\frac{1}{4}$ beginnt und in ihrer oberen Hälfte nach aussen grau begrenzt ist. Vom Apex zieht ein grauer Schatten nach $\frac{1}{2}$ Innenrand, erreicht aber nur den mit grauen Schuppen bestreuten Medianast unterhalb und jenseits des unteren Diskoidalpunktes, der in einer hellen, keilförmigen Strieme steht. Der obere Diskoidalpunkt ist deutlich sichtbar. Die äussere helle Querlinie ist wenig scharf, nach innen fein dunkel begrenzt und gewellt; sie ist sehr nahe an den Aussenrand gerückt, so dass das Mittelfeld recht breit erscheint. Auf dem hellen Dorsalast, bei $\frac{1}{2}$, ein kurzer, schwarzer Strich. Hfl beim ♂ weiss mit gelblichem Schein, irisierend und transparent, mit weissen Fransen und gelber Saumlinie davor; beim ♀ längs des Aussenrandes etwas bräunlich verdunkelt. 2 ♂ 1 ♀ von Aksu (B.-H.) bilden die Typen in meiner Sammlung.

Proceratia hamponella Luc. (600). Ist nur eine wenig dunklere, graue Form von *dattinella* Rag. Von Gafsa habe ich Uebergänge dazu.

Thephris burkhunella Rag. (601). Aksu. **T. cyriella** Ersch. (602). Kuschk, Askabad. **T. verrucella** Rag. (**r. verruculella**) (603). Von Kuldja in einer dunkleren, schiefergrauen Form.

Melathrix melanochreella Rag. (605). Alai-Gebirge, Margelan.

Meroptera cingilella var. **brucella** Stgr. (609). Amasia, Kuldja.

Salebria albariella Z. (612). Saisan. **S. venustella** Rag. (614). Kuldja, Zeitun. **S. venustella** var. **hilarella** nov. var. Grösser als die Stammform (25 mm Exp.). Vfl weisslich, die Falte gelblich ausgefüllt, Kostalrand weiss. Vfl weisslich, die Falte gelblich ausgefüllt, Kostalrand weiss. Erste Querlinie lebhaft hellgelb, basalwärts breit schwarz, distalwärts nur bis zum Medianast fein schwarz begrenzt. Zweite Querlinie weiss, nach aussen licht gelb, nach innen durch eine sehr feine schwarze Linie gesäumt. Längs der Subkostalen und Medianen zieht ein ziemlich dunkler Schatten vom Apex zur Flügelwurzel über den unteren Diskoidalpunkt hinweg, der in weisser Längsstrieme liegt. Vor den weissen Fransen eine Reihe schwarzer Punkte. Hfl gelblich weiss, Fransen weiss, mit gelber Teilungslinie. 1 ♂♀ von Uliassutai. B. H. **S. intricatella** Rag. (615). Kuldja. **S. jucundella** Chrétien (616 bis). Auch von Speitla. **S. noctivaga** Stgr. (618). Von Kuldja in grosser Zahl. **S. romanoffella** Rag. (620). Kuldja. **S. fumella** Ev. (621). Pompejewka. **S. confluella** nov. sp. (621 bis). Zwischen *fumella* und *adelphella*, deren Grösse und allgemeine Färbung sie hat; auch die Zeichnungsanlage ist ungefähr dieselbe. Sie unterscheidet sich sofort von *adelphella* durch folgende Merkmale: Flügelbasis sehr dunkel, dann erst rostbraun, distalwärts durch eine gerade, etwas schräge weisse Querlinie begrenzt. Ein schwarzer Streifen läuft parallel zu ihr von der Kosta zum Dorsum. Jenseits steht am Dorsum ein rotbrauner Fleck, der bis zur Zelle reicht; bei näherem Zusehen wird dieser Fleck distalwärts durch eine lichte Linie begrenzt, wie bei *fumella*, aber weit weniger sichtbar. Zweite Querlinie ganz undeutlich, so geformt wie bei *adelphella*, aber nicht gewellt. Das Mittelfeld der Vfl ist ein wenig lichter als die übrige Flügelfläche. Mit Ausnahme der ersten weissen Querbinde fliessen alle Farbentöne sanft ineinander über, so dass die Zeichnungen sehr verschwommen sind. Hfl dunkel graubraun. 1 ♀ von Wladiwostok (B.-H.) bildet die Type in meiner Sammlung. **S. obductella** F. (629). Kuldja.

Myrlaea obliteratella Ersch. (638). Uliassutai. **M. amasiella** Car. Iris 1910 p. 139. Nachdem mir aus Amasia auch 1 ♂ zugesandt wurde, muss ich meine *amasiella* einziehen, da sie synonym zu *Nephoptyx melanotaeniella* Rag. (664) ist.

Laodamia semirubella Sc. (645). Von Kuldja viele grosse lichte Stücke. Als var. *nigrella* könnten die Stücke abgetrennt werden, bei denen der rote Streif längs des Vorderrandes russig übergossen ist. Viele ♂♂ und ♀♀ von Sejmonowsk, Pompejewka, Arasagun gol, Rumänien.

Nephoteryx serraticornella Z. (649). Süd-Oran. **N. imperialella** Rag. (654). Caucasus. **N. insignella** Mn. (657). Wan. **N. johannella** nov. sp. (655 bis). Ein tadellos frisches ♂ von Hadjin, zu Ehren ihres Entdeckers J. Manissadjian benannt. Fühler fadenförmig; erstes Glied stark verdickt, mit dreizackigem Vorsprung. Labialpalpen aufrecht; drittes Glied nach vorn geneigt. Die deutlich vorstehenden gespreizten Haarpinsel sitzen auf den Maxillarpalpen. Medianader der Vfl 5, 4, 3 wie bei *Nephoteryx* und nicht wie bei *Triphaena* Rag.; die Art hat also mit *albifascia* Rbl., der sie äusserlich wohl ähnlich ist, nichts zu tun. Labial-, Maxillarpalpen und Stirn matt lehmgelb; Kopf braun, Augen schwarz, Kragen lichtgelb; in der Mitte einen ockergelben Fleck. Thorax schwarz, Schulterdecken lichtgelb. mit ockergelben Schuppen. Leib dunkelbraun, mit breiten gelblichen Segmentringen und starkem Glanz. Unterseite des Leibes und der Beine hellgrau glänzend. Anapinsel gelb. Vfl wie bei *cynicella* geformt, ziemlich breit; Kostalrand vor dem Apex schwach gebogen; Spitze abgerundet, Aussenrand bogenförmig, Innenrand gerade. Exp. 23 mm. Glänzend schwarz, mit purpurbräunlichem Schein. Einige lichtgelbe Schuppen an der Basis unterhalb der Kosta. Bei $\frac{1}{4}$ eine grade, schräg verlaufende hellgelbe Querbinde, die den Innenrand bei $\frac{1}{3}$ erreicht. Distalwärts wird sie zwischen dem Median und Dorsalast durch einen ockerroten Fleck begrenzt. Einige gelbe Schuppen vor dem Apex und dem Innenwinkel deuten die Lage der äusseren Querlinie an. In der Zelle ist eine schwach aufgehellte Stelle; darüber der grosse viereckige, intensiv schwarze Diskoidalpunkt. Fransen dunkel, mit feiner, gelber Teilungslinie. Der ganze Flügel ist stark glänzend. Hfl grau, mit dunklem Rande vor der gelben Teilungslinie. Fransen weisslich mit dunkler Basis. Unterseite grau, bedeutend lichter als die Oberseite. Auf den Vfln scheint die (auf der Oberseite so grelle) erste Querbinde nicht durch; dagegen ist die äussere Querbinde vollständig sichtbar. **N. alpigenella** Dup. (659). Eine dunkle Varietät von Wan. **N. genistella** var. *palella* nov. var. (660). Wie *genistella*, aber um $\frac{1}{3}$ grösser und durchaus ganz bleich gelblichen Vfln und unscharfer Zeichnung. Statt der ersten Querlinie nur zwei kurze schwarze Striche auf Me-

dianen und Dorsalen, welche der Flügelbasis näher zu liegen scheinen, als die Querlinie bei *genistella*. Die äussere, wenig markierte Querlinie wie bei *genistella* geformt; sie ist aber am Ast 2 der Medianen unterbrochen. Dieser Ast ist mit schwarzen Atomen schwach überstreut, ebenso der Dorsalast, so dass es aussieht, als ob die äussere Querlinie eine lange, schmale Schleife basalwärts aussende; sie endigt vor dem Innenrand in einem scharfen, sehr spitzen Winkel nach innen. 2 Diskoïdalpunkte vorhanden. Hfl sehr bleich, gelblich weiss. Es liegt möglicherweise eine neue Art vor. 1 ♂ von Aksu (B. H.) bildet die Type in meiner Sammlung. **N. rhenella** var. **laetifica** Stgr. (663). Wan. **N. albicilla** var. **atricapitella** nov. var. (672). Genau wie *albicilla*, aber mit schwarzem Kopf und Fühlerwurzel. 2 ♀ von Rachlau.

Pristophora florella Mn. (681). Von Kuldja eine Serie dunkler, mehr grauer Ex. **P. exasperata** Stgr. (682). Wan, Hadjin

Daria coenosella Rag. Kuldja.

Candiope umberalis Swh. (686 bis). Tunis, Cairouen, Jordantal, Jerusalem, Beyruth, Karaki, St. Vincent, Cap verdische Inseln. **C. joannisella** Rag. (686 ter). Jerusalem, Jordantal, Beyruth, Indien.

Adelosemia crepusculella Ld. (689). Mardin. **A. odontella** Rag. (690). Uliassutai. **A. incredibilis** Stgr. (692). Wan. **A. straminella** Zerny (692 bis). Das noch unbeschriebene ♀ hat intensiver gelb gefärbte Flügel. 2 ♂ 1 ♀ von Zeitun.

Cremonophila sedacovella var. **aurantiacella** Rag. (695). Auch von Sutschau.

Dioryctria pineae Stgr. (703). Jerusalem. **D. teneriffella** nov. sp. (703 bis). Ein ♀ von Teneriffa aus Hedemanns Sammlung, unterscheidet sich sofort von *pineae* durch die eintönig staubgrau gefärbten Vfl, auf denen nur die zweite Querlinie schwach sichtbar ist. Diese liegt dem Aussenrande näher, biegt in ihrem unteren Drittel nicht nach dem Innenwinkel ein und ist weniger gezackt. Den wichtigsten Unterschied finde ich bei den Labialpalpen, die weit nach vorn gerade ausgestreckt sind; schon das zweite Glied, auf dem die Maxillarpalpen sitzen, überragt den Kopf um mehr als das Doppelte, und das dritte Glied läuft lang und spitz aus. Ich stelle daher diese interessante Art nur mit Vorbehalt einstweilen zu *Dioryctria*.

Phycita metzneri Z. (705). Von Jerusalem ein melanistisch derart verdunkeltes ♀, dass die Zeichnungen auf den Vfln nicht

mehr kenntlich sind. **P. spissicella** F. (709). Sajan. **P. strigata** (712). Hadjin. **P. diaphana** Stgr. (713). Speitla, Jerusalem. **P. diaphana** var. **biscraella** nov. Unterscheidet sich von der Stammform lediglich durch sehr dunkle, schiefergraue Vfl; die tief schwarz begrenzte rotbraune Mittelbinde hebt sich dennoch sehr scharf ab. 1 ♀ von Biskra. **P. luxorella** nov. sp. (714 bis). Geäder, Palpen, Fühler genau wie bei *diaphana* oder *poteriella*; Vfl aber weit schmaler, etwa wie bei *gilvibasella*, am Apex abgerundet, einfarbig dunkel schokoladenbraun. Die 2 kaum sichtbaren, rotgelblich angedeuteten Querlinien sind weit von einander entfernt. In der Zelle, an der Stelle des unteren Diskoidalpunktes einige lichtere Schuppen. Eine feine gelbliche Linie vor den dunklen Fransen. Fühler, Palpen, Kopf, Thorax, Leib dunkelbraun; Analpinsel heller. Hfl weiss, durchscheinend, irisierend. Fransen weiss mit dunkler Basis. 1 ♂ von Luxor (B.-H.)

Arsissa ramosella var. **albiramosella** nov. (715). Vfl und Fransen dunkel olivengrün; die gewöhnlich gelblichen Längs- und Querstriemen sind schneeweiss und breiter als bei typischen Stücken. Hfl gelblich irisierend; Fransen schneeweiss, mit sehr dunkler Teilungslinie.

Pterothrix contectella Z. (720). Wan.

Acrobasis clusinella Z. (724). Spalato. **A. obtusella** var. **ottomana** nov. (726). Schon 1910 erwähnte ich ein auffallend liches Ex. von Konia; es war ein abgeriebenes ♂. Ich erhielt seitdem noch 1 ♀ von Jerusalem und 1 ♂♀ von Hadjin, die sämtlich frisch sind und von der Stammform durch ihre rauhe Beschuppung, dem fehlenden Glanz der Flügel und der auffallenden bläulich aschgrauen oder schiefergrauen (nicht schwarzbraunen) Färbung aller Flügel und Körperteile sehr stark abweichen. **A. atrisquamella** Rag. (739). Wan. **A. glauccella** var. **anatolica** Car. (739). Hadjin, Berge südlich Amasia. **A. celticola** Stgr. (737). Mardin.

Rhodophaea cruentella var. **alba** (B.-H. i. l.) nov. (743). Nachdem Herr Bang-Haas 2 ganz frische ♂♂ von Granada mir zusandte, und ich selbst von Murcia 1 anderes erhielt sowie anderenteils ♀♀ mit roter Binde, bekenne ich gern, dass var. *alba* eine namensberechtigte, ständig wiederkehrende Form ist. Vfl cremeweiss, ohne rote Querbinde; Fransen cremeweiss, nicht orangegeb. Hfl in beiden Geschlechtern lichter als bei der Stammform. Zwei Exemplare von Alfacar, mit sehr wenig rot auf den Vfln und lichten Fransen bilden Uebergang dazu. **R. legatella** Hb. (755). Kuldja, Hadjin.

Myelois pumicosa Ld. (760). Marasch. **M. banghaasiella** nov. sp. (760 bis). Palpen wie bei *pumicosa* nach vorn gestreckt, drittes kurze Glied schräg abwärts geneigt; Fühler fadenförmig. Vfl schmal, in der Mitte der Kosta etwas eingebogen, sonst wie bei *nivosella* geformt; weiss ohne Glanz, mit feinsten, lichtbräunlichen Schuppen derart spärlich bestreut, dass die distale Hälfte des Vorderrandes, der Aussen- und der Innenrand etwa bis zur Flügelmitte ein wenig verdunkelt ist, dagegen die Flügelwurzel, die basale Hälfte der Kosta und die Zelle weiss verbleiben. In der Mitte des Innenrandes ein brauner Dorsalfleck, der die dunkelste Stelle des Flügels bildet. Fransen w.iss. Kopf, Schulterdecken, Leib weiss; Palpen schwärzlich; Fühler licht. Hfl schneeweiss mit bräunlicher Trennungslinie. Unterseite der Vfl graubraun, Fransen weiss. Beine weisslich; Tarsen licht bräunlichweiss. Exp 27 mm. 2 ♂ von Kuschk (B.-H.) bilden die Typen in meiner Sammlung. **M. circumdatella** Ld. (765). Hadjin, Diarbekir. **M. nigripalpella** Chr. (772). Kuschk. **M. incompta** Z. (780). Jerusalem, Beyruth, Smyrna. **M. aeneella** Zerny (780 bis) Diarbekir ♂ und ♀; letzteres ist dem ♂ gleich. **M. lutescentella** nov. sp. (780 ter). Labialpalpen sehr dünn und kurz, aufgerichtet; Fühler fadenförmig. Vfl kurz dreieckig, durchaus intensiv dottergelb, seidenglänzend, ohne jede Zeichnung. Alle Körperteile auf Ober- und Unterseite sind gleichfalls dottergelb. Exp. 15 mm. 1 ♂ 2 ♀ von Mardin (B.-H.) bilden die Typen in meiner Sammlung.

F. Epipaschiinae.

Macalla lophotalis Hmps. (803). Auch von Mardin. **M. hyponalis** Hmps. (804 bis). Raddé, Tjutjújé.

I. Pyralinae.

Ulotricha egregialis HS. (817). Bordighera, Insel Poros
Hypotia corticalis Schiff. (819). Jerusalem.
Arsenaria dattini Rag. (821). Biskra, Oran, Gabès.
Epizonora speciosalis Chr. (822). Askabad ♂, Kuschk ♀.
Aglossa pulveralis Hmps. (826). Ein frisches ♀ von Speitla (Tunis), das von Hampsons Beschreibung nur darin abweicht, dass die weisslichen Hfl schmal braun umrandet sind. **A. capsalis** Chrétien (830 bis). Jerusalem 1 ♂. **A. ocellalis** Ld. (831 bis). Beyruth. **A. arcuatalis** Zerny (831 ter). Jerusalem 2 ♂. Das noch unbeschriebene ♀ hat das Mittelfeld viel lichter rötlichbraun. 2 ♀ von Beyruth in meiner Sammlung.

Hypsopygia costalis var. **lugens** Rbl. (834). Auch von Lenkoran und Wan u. s. w. **H. costalis** var. **syriaca** Zerny. Beyruth, Tura.

Pyralis obsoletalis Mn. (835). Marasch. **P. tunesialis** nov. sp. (835 bis). Palpen, Flügelform wie *obsoletalis*, von der sie sich durch Folgendes unterscheidet: Allgemeines Kolorit aller Körperteile und der Vfl rötlich lehmgelb; die erste Querbinde wie bei *obsoletalis* lichtgelb, distalwärts dunkler gesäumt; die zweite (äussere) Querbinde lichtgelb, basalwärts dunkel begrenzt. Sie ist dem Aussenrande näher gerückt und verläuft von der Kosta bis zur Subkostalen dem Aussenrand parallel, biegt bis zur Medianen distalwärts ab, von dort bis zur Dorsalen schräg basalwärts ein und mündet senkrecht zum Innenrande. Hfl licht gelb, mit rötlicher Saumlinie. Unterseite der Vfl rötlich braun, der Hfl licht, mit rötlichem Vorderrande. Grösse der *obsoletalis*, der sie zunächst steht. 1 ♂ von Speitla (B.-H.) **P. imperialis** nov. sp. (841 bis). Hat mit *narynensis* Zerny nichts zu tun, noch weniger mit *transcaspica* Rbl., die ich beide zum Vergleich in der Sammlung habe. Diese herrliche, neue Art steht der *regalis* zunächst; doch sind die Flügel schlanker, länger und zarter gebaut; Exp. 21 mm. Die Zeichnungsanlage ist im allgemeinen der von *regalis* ähnlich, auch das Kolorit ist annähernd so, nur in bedeutend lichterem und matteren Tönen, auch fehlt der bei *regalis* so intensiv blauviolette Schiller, der bei *imperialis* mehr licht rötlich ist. Palpen, Fühler, Kopf lichtgelb. Thorax und Leib matt gelblich violett. Der basale Teil der Vfl, die dunkelste Flügelfläche, ist breiter als bei *regalis* und matt rötlich violett, ohne irgend welchen blauen Schiller, er wird durch die erste glänzend weisse Querlinie begrenzt. Diese hängt senkrecht an der Kosta, sendet am Medianast keinen Zahn nach aussen (wie bei *regalis*) und zieht senkrecht, ununterbrochen, aber dünner werdend bis zum Innenrand, am Dorsalast den Ansatz zu einem Zahn basalwärts aussendend. Die äussere Querlinie wie bei *regalis*, nur bis zur subkostalen breit, von da an eine immerhin sehr scharf markierte, weisse Linie bis zum Innenrand sich verlängernd. Im Mittelfeld zwischen der Subkostalen und Dorsalen ein gelber Fleck, der deutlich als Querstreifen an der ersten Querlinie anliegt, sich aber nicht (wie bei *regalis*) basalwärts bis zur äusseren Querlinie erweitert. Die ganze Flügelfläche, von diesem gelben Querstreifen basalwärts, wird wieder matt licht rötlich violett, ohne blauen Schiller. Hfl mit 2 weissen, ziemlich nahe aneinander liegenden, parallelen Querlinien. Das

Basalfeld bis zur ersten Bogenlinie licht rötlich violett; die ganze übrige Flügelfläche (zum grossen Unterschiede von *regalis*) licht gelblich grau und durchscheinend. Aussenrand schmal licht violett, ebenso die Fransen. Unterseite gelblich, mit leichtem violetten Schimmer am Aussenrande der Flügel. Ein tadellos frisches Pärchen aus den Bergen südlich von Amasia bilden die Typen in meiner Sammlung. **P. transcaspica** Rbl. (842 bis). Kasikoparan, Ak Chehir. **P. narynensis** Zerny (842 ter). Aksu.

Stemmatophora subustalis Ld. (851). Ak Chehir; Marasch gross und blass. **S. syriacalis** Rag. (853). Konia, Jerusalem, Jordantal. **S. tristis** Btl. (854). Jerusalem und Jordantal je 1 ♀. **S. caesarealis** Rag. (857). Jerusalem. (NB. *Stemmatophora* ist kein Irrtum!)

Constantia proximalis Chr. (860). Jerusalem, Jordantal. **C. persicalis** nov. sp. (862 bis). Aeusserlich der *Arsenaria vesceritalis* Chrétien sehr ähnlich; unterscheidet sich von ihr sofort durch die sehr lang, doppelt gekämmten Fühler beim ♂, durch das Fehlen der helleren Basalfläche und der (bei jener Art vorhandenen) dunklen schrägen Querbinde auf den Vfln, sowie durch die dunkelbraunen Hfl. Auch sind die lichtereren Farbentöne mehr lehmgelb, nicht ins Rosa neigend. Vor den Fransen läuft bei *persicalis* eine feine ununterbrochene Linie; bei *vesceritalis* steht auf jeder Ader ein dreieckiger, schwarzer Fleck. Auf den dunklen Hfln hat *persicalis* vor den Fransen eine doppelte, dunkle Teilungslinie, *vesceritalis* gar keine. Da *vesceritalis* (deren Cotypen ich besitze) den Wenigsten bekannt sein dürfte, muss ich doch eine allgemeine Beschreibung hinzufügen, indem ich das bereits Gesagte auslasse. Exp. 33 mm. Palpen sehr lang, nach vorn gestreckt, etwa wie bei *argentalis* Hmps., lichtgelblich. Vfl lehmgelb, längs des Aussenrandes bis zur zweiten Querlinie und längs des Innenrandes. Der davor, basal- und kostalwärts liegende Raum ist durch braune Schuppen stark verdunkelt und enthält eine grössere lichtere Ozelle, bei $\frac{1}{3}$ und eine kleinere bei $\frac{1}{2}$, in der Zelle, etwa so wie bei *concatenalis*. Die zweite Querlinie, wie bei jener Art scharf gezackt, entsendet an der Medianen einen langen Zahn schräg nach der Zelle und zieht dann zum Innenrand, den sie aber nicht erreicht, sondern sich, basalwärts umbiegend, längs der Dorsalen bis zur Flügelwurzel verlängert. Hfl dunkelbraun, basalwärts etwas heller. Unterseite hell bräunlich, mit gelbem Wisch am Apex und in der Zelle. 1 ♂ von Askabad (B.-H.) bildet die Type in meiner Sammlung. **C. staudingeralis** Rag. (863). Auch von Gafsa. Ich halte übrigens

infulalis Ld. (876) aus Palaestina für dasselbe Tier. **C. syrtales** Rag. (865). Ein zweifelloses ♀ von Murcia. **C. colchicalis** HS. (867). Jerusalem, Jordan. **C. argentalis** Hmps. (870). Meine ganze Serie, aus Biskra, 1 ♂ 5 ♀♀ hat auf mehr graugelbem Grund der Vfl weit grössere Perlmutterflecke; die Hfl sind weiss. Meine 30 ♂♀ aus Palaestina sind durchgehends bedeutend intensiver lehmgelb, oft rötlichgelb gefärbt und haben entschieden gelbe Hfl. Die algerische Rasse kann sehr wohl als var. **biscraënsis** von der Stammform abgetrennt werden. **C. canifusalis** Hmps. (872). Syr Darja 1 ♂. **C. poliopastalis** Hmps. (872 bis). Biskra, Gafsa in Mehrzahl. **C. massifialis** Dup. (873). Djarkend. Von Uralsk, Indersky, Mero, habe ich ausser typischen Stücken auch 3 grössere, hell rötlichgelbe, welche den Uebergang zu var. *taurica* Rbl. bilden, die ich in einer ausserordentlich schönen Serie von Marasch erhielt. **C. pectinalis** var. **jordanalis** Rbl. (874). Auch von Gafsa. **C. pectinalis** var. **quadrupunctata** Baker. Unter vielen v. *jordanalis* aus dem Jordantal erhielt ich auch 1 ♂ und 3 ♀♀ dieser grösseren Form, mit weissen Hfln.

Actenia brunnealis Tr. (885). Ein licht rehbraunes ♂ von Jaffa; eine namensberechtigte Form, wenn noch mehr gleiche Stücke bekannt werden sollten. **A. beatalis** Klchbg. (887). Jerusalem. **A. serratalis** Hmps. (889). Raddé.

Libora gadesalis Rag. (888). Tenied-el-Haad 1 ♂, Murcia 1 ♀.

Cledeobia moldavica Esp. (891). Von Erivan lichte, kleine Stücke. **C. moldavica** var. **diffidalis** Gn. Murcia. **C. amuralis** Hmps. (892). Amdo, Usgent. **C. bombycalis** Schiff. (893). Wan, Kasikoparan, Malatia usw. **C. bombycalis** var. **provincialis** Dup. Uralsk, Kuldja usw. **C. bombycalis** var. **castifialis** Gn. Digne, Batna, Djebel Toumour. **C. chellalalis** Hmps. var. (894). Von Erivan erhielt ich ein Pärchen dieser Art, das von meinen 24 Ex. von Gafsa und Biskra recht sehr abweicht; das ♂ hat dunkelbraune Vfl und durchaus braune Hfl, das ♀ eine schmalere, dunkle Mittelbinde. **C. concessoralis** Ersch. (895). Von Alaigebirge eine Reihe prächtiger Stücke. **C. consecratalis** Ld. (896). Auch von Erivan. Von Wan ein winziges düsteres ♂. **C. isthmicalis** Ld. (898). Haifa, Jerusalem, Ostjordanland, Marasch. **C. armenialis** Ld. (900). Kaukasus. **C. connectalis** Hb. (901). Vom Alaigebirge ein grosses, dunkel rostbraunes ♂. Uralsk. **C. armenialis** var. **subolivalis** Obth. Dalmatien, Brussa. **C. interjunctalis** Gn. (902). Tunis. **C. berytalis** Rag. (907). Amasia. **C. banghaasi** nov. sp. (910 bis). Herr Banghaas sandte mir 1 ♂ eines Tieres von Aksu ein, das der

hampsoni Rbl. nahe steht, aber sicher davon verschieden ist. Dass es mit keiner anderen als mit jener, so auffallenden Art verglichen werden kann, beschränke ich mich auf die Angabe der Unterschiede, in der Ueberzeugung, dass auf diese Weise das Tier auch am besten charakterisiert und wiedererkannt werden dürfte. Palpen um $\frac{1}{4}$ kürzer, aber gleich geformt und schräg nach abwärts gestreckt. Gleich gross wie *hampsoni* ♀, hat *banghaasi* dieselbe, wenn auch oberseits und unterseits etwas blässere, allgemeine staubgraue Färbung. Die äussere, sehr schwach markierte Querbinde ist weit weniger stark gezackt und distalwärts bis zum Medianast 3 weisslich begrenzt, wodurch sie eigentlich erst sichtbar wird. Von Ast 3 an verliert sie sich in der grauen Grundfarbe. An Stelle der ersten (inneren) Querbinde ein lichter Ring auf der Medianen diesseits der Zelle; auf der Dorsalen bei $\frac{1}{3}$ ein weisslicher, kurzer Längsstreif. Schwarze Atome die bei *hampsoni* auf dem Medianast und an der Zelle stets reichlich vorhanden sind, fehlen hier ganz. Hfl gleichmässig hell staubgrau, basalwärts lichter. Von der für *hampsoni* ♀♀ so charakteristischen, ordensbandähnlichen, breit schwarzen Binde ist bei *banghaasi* keine Spur zu bemerken. Auch auf der Unterseite fehlen die grossen schwarzen Flecke vor dem Apex auf Vfln und Hfln. **C. *hampsoni*** Rbl. (910) Das, wie mir scheint, noch unbeschriebene ♂ hat zweireihig gekämmte Fühler, lichtere staubgraue, längs der Kosta gelblichgrau angeflogene Vfl und reinweisse Hfl. Leib gelblich weiss, Unterseite weiss. Der schwarze Fleck vor dem Apex der Vfl ist kleiner als beim ♀, auf den Hfln fehlt er ganz. Ich erhielt übrigens *Cledeobia hampsoni* unter dem Namen *Chilo paradoxellus* i. l.

K. Hydrocampinae.

Nymphula stagnata Don. (912). Uralsk. ***N. interruptalis*** Pryer. (= ***nigrolinealis*** Pryer) (913 bis). Von Chemulpo. ***N. interruptalis*** var. ***separatalis*** Leech var. α . Von Raddé in Mehrzahl. ***N. interruptalis*** var. β . Von Kasakewitsch. ***N. bleusei*** Obth. (914). Diese Art gehört gar nicht hierher; sie ist eine echte *Synclera*, bei 986 einzureihen! ***N. sultschana*** Rag. (915). Diese Art beschrieb Ragonot 1894 nach Stücken vom Amur, die ihm Dr. Staudinger zugesandt hatte. Im Jahre 1896 schenkte mir Dr. Staudinger 1 ♀ aus seiner kleinen Sammlungsserie. Dieses Tier dürfte als Paratype zweifellos richtig bestimmt sein. Von Kasakewitsch erhielt ich von M. Korb noch 5 identische Stücke. ***N. stratiotata*** L. (916).

Uralsk. **N. ussuralis** Rbl. (917 bis). 1 ♂ von Pompejewka. Das noch unbeschriebene ♂ hat bedeutend kürzere, mehr abgerundete Flügel und ist lichter gefärbt. **N. nivalis** Schiff. und **arundinalis** Ev. (918, 921). Von Uralsk und Embafluss. **N. affinialis** Gn. (= **fuscmarginata** Baker) var. **alaicalis** nov. (919). Palpen, Fühler, Kopf, Schulterdecken und Grundfarbe aller Flügel schneeweiss; die Vfl durch blass bräunliche Schuppen nur wenig verdunkelt, daher die gewöhnliche Zeichnung sehr verwaschen und undeutlich; Diskoidalpunkt kreisförmig. Auf den Hfln ist nur die Saumbinde etwas deutlicher lichtbraun markiert, dagegen der Diskoidalpunkt bedeutend grösser als bei der Stammform, Unterseite weiss, mit kaum durchscheinender Zeichnung. 3 frische ♀♀ vom Alai bilden die Typen in meiner Sammlung.

Parthenodes sutschana Hmps. (925) wurde gleichfalls nach Stücken aus Styr's Vorräten 1900 beschrieben; 2 ♀♀ wurden mir von B.-H. geliefert, zu denen mir noch weitere 4 ♀♀ von Kasakewitsch vorliegen. Nach diesem Material zu urteilen, kann ich die Ansicht Dr. Zerny's nicht teilen, dass beide Arten synonym seien. *P. sutschana* Rag. ist eine echte Nymphula, etwa bei *interruptalis* Pryer einzureihen, während die bedeutend dunklere *sutschana* Hmps. eine *Parthenodes* ist.

Cataclysta lemnata L. (922). Lenkoran. **C. midas** Btl. (922 bis). Von Kasakewitsch, sehr schön.

Ambia colonialis Brem. (923). Pompejewka. **A. thyridalis** Ld. (924). Beyruth, Jerusalem.

Orphnophanes turbatalis Chr. (926). Von Kasakewitsch und Raddefka. Diese Art gehört, meines Erachtens nach, weder zu *Orphnophanes* noch zu *Stenia*, sondern zum Genus *Camptomastyx* Hmps. *O. hisbonalis* Wlk., *paecalis* Leech, *longipalpis* Btl. sind Synonyme dazu.

Bradina atopalis Wlk. (928 bis). Pompejewka.

Epistenia daralis Chrétien. (929 bis). Ausser meinen Paratypen von Biskra, auch von Jerusalem.

Stenia intervacatalis Chr. (930). Jordantal, in Anzahl.

Perinephela lancealis Schiff. (939). Kasakewitsch.

Psamotis pulveralis Hb. (941). Sejmonowsk, Uralsk, Raddé; von Kasakewitsch 9 ♂♀ einer recht kleinen, lichtgelben Form, mit scharf aufgetragener dunkler Aussenbinde. **P. pulveralis** var. **grisealis** Stgr. Von Alai, sehr dunkel, fast schiefergrau.

L. Scopariinae.

Scoparia ochrealis Schiff. (945). Marasch, Hadjin. **S. centuriella** Schiff. (946). Von Chamil Hami, typisch; von Raddé und Kasakewitsch grosse, dunkle Stücke der ab. *confluella* Krul. (♀ *obscura* i. l.) **S. anatolica** nov. sp. (947 bis). Wie *zelleri*, aber durchaus licht gelblich weiss, durch spärlich aufgestreute bräunliche Schuppen kaum verdunkelt. Die Querlinien sehr schwach aufgetragen; die innere trägt einen pfeilförmigen, schwarzen Punkt unterhalb des Medianastes; die äussere Querlinie verläuft anders als bei *zelleri*; bei $\frac{3}{4}$ beginnend, streicht sie in ihrem oberen Drittel in gerader Linie schräg nach auswärts (ohne Zacken oder Wellen) bis zur Medianen, biegt dort in stumpfem Winkel einwärts und erreicht (wieder ohne Zackenbildung) den Innenrand bei $\frac{3}{4}$. Die Mittelmakel ist kaum angedeutet. Leib und Hfl hell gelblich weiss. 2 ♂♂ 4 ♀♀ von Ak Chehir bilden die Typen. **S. ambigualis** Tr. (949). Cuenca, Marasch, Oberschlesien. **S. ambigualis** Tr. var. **atomalis** Stt. Sejmonowsk. **S. ambigualis** Tr. var. **octavianella** Mn. Sierra Nevada. **S. ambigualis** Tr. var. **ulmella** Knaggs. Von Raddé, Kasakewitsch zahlreich; vom Alai eine Form, die zwischen *ulmella* und *atomella* steht, was gegen die Artberechtigung von *ulmella* spricht. **S. basistrigalis** Knaggs. (950). Schlesien, Graz, Rumänien, Alp. mar. (Fenestre), West-Pyrenäen (Nay), Syrien. Als var. *syriaca* i. l. versendet B.-H. eine etwas kleinere, lichte Form dieser breitflügeligen Art. **S. incertalis** Z. = **pyrenaealis** Dup. (951). Brussa, Amasia, Marasch, Erivan, Jerusalem, Batna, Sierra Nevada. **S. ingratella** Z. (953). Jassy, Amasia, Wan, mehrere sichere Stücke. **S. ingratella** var. **nevadalis** nov. Von der Sierra Nevada liegen mir nur 2 ♂♂, 3 ♀♀ einer *Scoparia* vor, die weder ein Form von *ambigualis* noch von *basistrigalis* sein kann. Die breite Flügelform, die Zeichnung darauf, der Verlauf der Querstreifen und die ununterbrochene, dunkle Saumbinde sind genau so wie bei *ingratella*; das allgemeine Kolorit ist aber schiefergrau, sogar dunkler als bei *basistrigalis*. Ich ziehe das interessante Tier getrost zu *ingratella*. **F. sibirica** Ld. (959). Sejmonowsk, bei Kischty in den mittleren Uralbergen. **S. phaeoleuca** Z. (960). Digne. **S. valesialis** Dup. (961). Ein kleines, düster aschgraues ♂ von der Sierra Nevada, hat völlig verwaschene Zeichnung und macht den Eindruck dieser Art, wenn es auch mit keiner der bekannten Varietäten vereinigt werden kann; am besten würde es noch zur ab. *octavianella*

Z. passen, wäre aber namensberechtigt, wenn mehrere gleiche Exemplare bekannt werden sollten. **S. alpina** var. **gracialis** Stt. (963). Eine dunkelgraue Form aus Abiskojoek, mit schmalen Flügeln und vollständig verschwommener Zeichnung, ziehe ich (mit Vorbehalt) hierzu, obgleich sie von meinen zahlreichen **gracialis** von Dovrefjeld und dem Nordkap stark abweicht. Ich benenne sie **laponica** nov. var. 1 ♂, 2 ♀♀ bilden die Typen. **S. sudetica** Z. (965). Abiskojoek. **S. murana** var. **tuoniana** Hoffm. (969). Abiskojoek in den Lappmarken. **S. virescens** Rbl. (970). Das noch unbeschriebene ♂ gleicht völlig dem ♀. Casablanca 19. Mai. **S. lineola** Curt (971). Von Amasia ein sicheres ♂. **S. resinosa** Hw. (972) Westpyrenäen. **S. truncicolella** Stt. (974). Sejmonowsk, Kasakewitsch. **S. crataegella** Hb. (975). Tjutjujé, in kleineren, dunklen Stücken, welche völlig meinen zahlreichen Ex. aus der Sierra Nevada gleichen. Eine lange Serie (64 Ex.) von diesem Gebirge, in welcher alle Uebergänge von zweifellosen **crataegella** bis zu ausgesprochen typischen **frequentella** Stt. vertreten sind, scheint den Streit über die Artberechtigung beider Formen zu Gunsten ihrer Zusammengehörigkeit zu entscheiden. **S. angustea** Sph. (978). Gafsa. **S. pallida** Sph. (979). Lenkoran.

M. Pyraustinae.

Entephria tylostegalis Hmps. (981). Von Kasakewitsch zahlreich. **E. lactiferalis** Wek. (981 bis). Kasakewitsch.

Tabidia strigiferalis Hmps. (983). Kasakewitsch, Tjutjujé.

Agrotera nemoralis Sc. (984). Raddé, Kasakewitsch, Pompejewka.

Synclera traducalis Z. (986). Jerusalem, Ostjordanland, Kilima Ndjaro, Neupommern, Jalapa, Zacuapam usw.

Ercta ornatalis Dup. (987). Teneriffa, Jordantal, Sumbawa, Neupommern usw.

Cnaphalocrocis medinalis Gn. (987 bis). Tjutjujé, 1 ♀.

*) **Bocchoris telphusalis** Wlk. (987 ter). Radde.

Nacoleia sibirialis Mill. (990). Kasakewitsch, in grosser Zahl, Pompejewka.

Hedylepta tristrialis Brem. (990 bis). Raddé, Kasakewitsch, Pompejewka.

Sylepta luctuosalis var. **zelleri** Brem. (991). Kasakewitsch.

S. signalis Leech. (991 bis). Ist sicher spezifisch verschieden.

*) **Bocchoris onychisalis** Gn. Korea.

Tyspanodes striata Btl. Korea.

Die Beschreibung und Abbildung im Entomologist XXII p. 68, Taf. III Fig. 4 sind sehr treu und genau. Ich habe das Tier von Kasakewitsch und Troitzkossawsk (Transbaikalien). **S. fuscomarginalis** Leech. (994 bis). Kuldja, Raddé, Pompejewka. **S. mysissalis** Wlk. Auch von Beyruth.

Glyphodes unionalis var. **nigropunctalis** Brem. (998). Kasakewitsch, Pompejewka.

Euclasta splendidalis HS. (1002.) Von Gafsa eine kleinere, dunklere Rasse.

Hellula undalis F. (1003). Unter vielen gewöhnlichen Stücken aus Jerusalem befindet sich 1 dunkles ♀, mit auffallend schmalen Flügeln.

Evergestis caesialis HS. (1011). Marasch. **E. sophialis** F. (1011). Fenestre usw. **E. segetalis** HS. (1012). Amasia 1 sehr dunkles ♀; Marasch helle Var. **E. isatidalis** Dup. (1303). Jerusalem, Jordantal, Smyrna. **F. desertalis** Hb. (1304). Konia, Kasikoparan, Erivan, Murcia; von Biskra eine Serie recht klein und licht. **E. aegyptiacalis** nov. sp. (1304 bis). Mit *desertalis* nahe verwandt; durchweg licht lehmgelb gefärbt. Auf den etwas breiteren, dreieckigen Vfln ist die Zeichnungsanlage genau wie bei *desertalis*, aber in blass rötlichbraunem Kolorit und bedeutend schwächer markiert, nur angedeutet. Hfl, sowie die ganze Unterseite gelblich weiss. Auf Grund dieser kurzen Angaben ist das Tier nicht zu verkennen. 1 ♂ von Kairo (B.-H.). **E. sorhageni** Sauber (1305). Von Aksu in grosser Zahl. **E. sorhageni** var. **obsoleta** Sauber. Kuldja, Chamil Hami. **E. frumentalis** var. **asiaticalis** Rag. (1014) Uralsk, Erivan, Kasikoparan, Kuldja, Chamil Hami; auch von Cuenca sehr dunkel. **E. renatalis** Obth. (1015). Gafsa usw. **E. orientalis** Ev. (1018). Uliassutai, Chamil Hami unter zahlreichen Stücken auch 1 ♂ mit völlig verschwommenen Zeichnungen. Meine 16 Stücke von Aksu sind meist grösser, mit ausgedehnter weisser Einmischung auf den Vfln. **E. umbrosalis** F. (1020). Wan und Berge südlich von Amasia. Sie fliegt an denselben Fundorten in 2 verschiedenen Formen ♂ und ♀; eine graue, mit breiten weissen Querstrichen und reichlicher lichtgrauer Bestäubung der Vfl und eine andere rauchbraune mit feinen gelblichbraunen Querlinien und ohne Aufhellung der Flügelfläche. **E. nomadalis** Ld. (1024). Albano, Marasch, Kuldja. **E. extimalis** Sc. (1025). Sejmonowsk, Chemulpo usw. **E. straminalis** Hb. (1027). Sejmonowsk, Kasakewitsch. **E. straminalis** var. **dispersalis** Mn. Erivan, Konia, Cuenca, Biskra, Lambèze, Gafsa. **E. infirmalis** Stgr. (1030). Aksu, Chamil Hami. **E. junctalis**

Warr. (1033 bis). Raddé, Kasakewitsch, in Mehrzahl. **E. anartalis** Stgr. (1034). Alaigebirge, Aksu. **E. heliacalis** Zerny (1034 bis). Chamil Hami. **E. subfuscalis** Stgr. (1035). Kasikoparan, Wan. **E. mundalis** Gn. (1036). Eibes, ein Pärchen. **E. aenealis** Schiff. (1037). Uralsk, Marasch.

Pachyzancla aegrotalis Z. (1041). Raddé.

Loxostege (Phlyctaenodes) palealis Schiff. (1042). Ak Chehir, Kuldja, Troitzkossawsk, Raddé, Pompejewka. **L. palealis** var. **extremalis** nov. Von Kuldja habe ich 2 ♂♂ und 2 ♀♀ einer extrem stark schwarz gezeichneten Form der ab. **selenalis** (?). Die Tiere tragen ausser dem Mondfleck an der Zelle auch noch einen zweiten auf dem Dorsalast; ausserdem sind alle Adern wie bei **v. algiralis** breit schwarz; eine schwarze Binde vom Apex. dem Aussenrande parallel, bis zum Innenrand. Auch die Hfl sind oberseits breit schwarz gesäumt; unterseits ist ausserdem noch eine Mittelbinde vorhanden. Wäre das Tier nicht so gross und breitflügelig wie **palaeealis**, so würde ich es eher für eine scharf gezeichnete Form der **anaxialis** Wlk. gehalten haben. **L. verticalis** L. (1043). Aus dem ganzen Faunengebiete. Stücke vom Alai sind intensiv dottergelb und bilden den Uebergang zur **nigrociliaris** Rag, die ich extrem typisch auch von Amasia besitze. **L. concoloralis** Ld. (1046). Auch von Kuldja und Kasakewitsch in Stücken, die sich von meinen algerischen in nichts unterscheiden. **L. sulphuralis** Hb (1047). Uralsk, Aksu, Chamil Hami, Kuldja. Von letzterem Ort sind alle bedeutend grösser mit fast schwarzen Hfln. **L. turbidalis** Tr. (1048). Raddé. **L. clathralis** Hb. (1052). Uralsk, Kasikoparan, Erivan, Ak Chehir usw. **L. clathralis** var. **aksualis** nov. Von Aksu liegen mir 10 ♂♂ 6 ♀♀ einer wie **scalaralis** eigentümlich trüb gefärbten Form mit gelblich weisser Grundfarbe der Vfl und Hfl vor. — Eine Uebergangsform zur **tesselalis** Gn. vom Alai, Kuldja, Ak Chehir usw. Endlich erhielt ich von Uralsk ein prächtig aberrierendes ♀. Vfl schneeweiss, glänzend, die Adern und der Innenrand nicht verdunkelt. Vom Apex reicht die Saumbinde nur bis zur Falte; die innere Binde ist nur durch 6 Punkte zwischen den Adern angedeutet. Diskoidalpunkte schwach markiert. Hfl und Unterseite wie gewöhnlich. Sollte diese schöne Form öfters so auftreten, könnte man sie als **nivalis** nov. ab. bezeichnen. **L. comptalis** HS. (1055). Cuenca, Murcia. **L. mucosalis** HS. (1056). Wan; von Amasia 2 russchwarze ♂♂ mit feinen weissen Querlinien. **L. nudalis** Hb. (1058). Jordantal, Jerusalem. Von Erivan mehrere ♂♂ und ♀♀ einer auf Vfl und Hfl braun übergosse-

nen Form, teils mit einem, teils mit zwei Diskoidalpunkten, teils mit, teils ohne Punkt am basalen Ende der Zelle, aber stets mit scharf markierter äusserer Querbinde, die durch grosse, schwarze Punkte gebildet wird. Doch wohl zugleich ab. *unipunctalis* und *bipunctalis* Dup., welche daher besser als var. *brunnealis* vereinigt werden müssten. **L. peltalis** Ev. (1063). Uralsk, Embafluss. **L. elutalis** Zerny (1063 bis). Auch von Usgent, Kuku noor, Lob noor, Tsi Amdo usw. **L. evermanni** Stgr. (1064). Kuldja; vom Alaigebirge feurig gefärbt; Aksu grösser und blasser; Chamil Hami.

Phlyctaenodes pustulalis Hb. (1065). Hadjin. **P. pustulalis** var. **orientalis** nov. Von Smyrna, Konja, Erivan, Beyruth und dem Jordantal liegen mir 8 Exemplare, ♂♀ vor, welche sich von allen meinen zahlreichen *pustulalis* durch bedeutend lichterem, rötlich gelbem bis gelbem Kolorit der Flügel auf Ober- und Unterseite, sowie aller Körperteile auszeichnen. Dabei sind die lichtereren Flecke durchgehends viel kleiner und auch weniger zahlreich. **P. cruentalis** Hb. (1066). Von Beyruth ein kleines ♂, mit weisslichen Flügeln und dunkelbraunen Binden. **P. foviferalis** Hmps. (1067). Auch von Attika, Eibes, Ostjordanland.

Diasemia litterata Sc. (1068). Raddé, Pompejewka. **D. ramburialis** Dup. (1069). Kasakewitsch.

Lepidoneura grisealis Hmps. (1071). Vom Alai ein reiches Material.

Noorda blitealis Wlk. (1072 bis). Von Endeggi in grösserer Anzahl.

Mecyna polygonalis Hb. (1073) und ihre Varietäten. In den Sammlungen sind die verschiedenen Formen dieses weit verbreiteten, äusserst veränderlichen Tieres meist zusammengewürfelt; ich glaube daher, dass es nicht überflüssig ist, etwas Ordnung in diesem Chaos zu schaffen. 1. **polygonalis** Hb. in Mitteleuropa so wie sie im Katalog angegeben und charakterisiert wird. a) Uebergang zur ab. *gilvata* Hfl etwas lichter (düster) gelbbraun, schwarz umrandet, fliegt unter der Stammform. 2. ab. **gilvata** F. Vfl sehr dunkel schokoladenbraun, bis lebhaft rötlichbraun, meist mit stark aufgelichteter Querbinde; Hfl lebhaft reingelb, mit breiter, vollständiger schwarzer Umrandung. Fliegt in Südeuropa, besonders typisch in der Sierrade Alfacar usw. b) Uebergang zur *diversalis*. Vfl viel blasser rötlich, ohne hellere Querbinde; Hfl lichter gelb, die schwarze Umrandung schmaler und vor dem Analwinkel endend. Fliegt als seltene Aberration unter *gilvata*, weit häufiger aber unter *diver-*

salis. Ich habe Stücke von St. Pons, Syrakus, Granada, Lambèze, Beyruth, Jordantal. 3. var. **diversalis** Hb. Vfl meist schmaler und spitzer, licht gelblich isabellfarben, mit violetter Glanz, fast zeichnungslos. Hfl bedeutend heller gelb, mit durchbrochener, oder nur bis zum Medianast 2 reichender, schmaler, schwarzer Saumbinde. Amasia, Beyruth, Jerusalem, Aegypten; Tura und Aksu. (Uebergang zur nächsten). c) Als extreme Form mit noch lichterem (fast milchigen) Vfln und mattgelben Hfln, die nur am Apex grau angefliegen sind, liegen mir mehrere Stücke von Chamil Hami vor. Diese interessante Form ist weit matter gefärbt, als die Stücke von Tura, die B.-H. als var. **extinctalis** i l. versendet. Ich benenne sie definitiv so. 4. var. **gracilis** (B.-H. i. l.) nov. (? spec.). Kleiner, schwächer gebaut, russig geschwärzte, im Mittelfeld etwas aufgelichtete Vfl. Hfl weisslichgelb mit sehr breiter vollständiger Umrandung. Von Tura mehrere ♂♂. (B.-H.). d) Eine Zwischenform vom Alaigebirge hat hellgraue Vfl; die Hfl wie bei **gracilis**. 5. **mongolicalis** (B.-H. i. l.) Das kupferrote Tier aus Mongolien dürfte eigene Art sein.

Calamochrous acutellus Ev. (1074). Lenkoran.

Cybolomia pentadalis Ld. (1079). Kasikoparan, Beyruth, Jerusalem. **C. lutosalis** var. **nigralis** nov. (1081). Ein kleines Männchen von Branzoll aus Hedemanns Sammlung und ein anderes von Lugano passen gut zu **lutosalis**; nur sind die Vfl derart mit russschwarzen Atomen bedeckt, dass von der gelben Grundfarbe keine Spur durchblinkt. Die üblichen Zeichen sind grau und eben noch schwach erkennbar. Hfl dunkelgrau; alle Fransen ebenso. **C. siccalis** Gn. (1083). Von Cuenca zahlreiche, meist perlgraue Stücke. Von Hadjin 1 grosses ♂ mit rauchbraunen Hfln; auch die Vfl sind recht dunkel. **C. lutosalis** var. **tunesalis** nov. Bei den ♂♂ sind auf weisslichem Vfl-Grund die Zeichnungen lichtgrau und die Schatten gelblich aufgetragen; Fransen weiss, mit schwarzen Spitzen. Hfl und Fransen weiss. Die ♀♀ sind etwas dunkler; die Fransen der Vfl deutlich weiss und braun gescheckt, Hfl hell graubraun, Fransen weiss mit braunen Spitzen. **C. lutosalis** var. **claralis** nov. Ein tadelloses ♂ von Kuldja macht die Aufstellung einer neuen, auffallenden Varietät notwendig. Vfl licht lehmgelb, Aussenrand dunkelbraun mit greller gelber Unterbrechung oberhalb der Zelle und vor dem Apex; Querlinien undeutlich; Aussenrand bis zum Innenwinkel ziemlich breit dunkelbraun; Fransen schwarz, mit weissen Spitzen. Hfl schneeweiss, mit feiner schwarzer, schwach gewellter Bogenlinie

und dunkler Randlinie, vor den weissen Fransen. Unterseite der Vfl längs der Kosta und des Aussenrandes braun, sonst weiss. Hfl weiss, mit durchscheinender Mittelbinde; Beine grau. **C. rivasalis** (B.-H. i. l.) nov. sp. Flügel kürzer und breiter als bei den übrigen Arten. Vfl weiss mit graubraunen Schuppen derart überstreut, dass ein dunkleres Basalfeld, ein Querband in der Mitte und ein solches am Saum entsteht. Der erste schwarze Querstreif bei $\frac{1}{3}$ ist gewellt wie bei *lutosalis*; der zweite entspringt bei $\frac{3}{4}$, umgeht in schwachem Bogen die Zelle und erreicht senkrecht den Innenrand. Dieser Querstreifen wird durch eine scharf aufgetragene Linie gebildet, die weder gezackt, noch gewellt ist (wie bei den übrigen *Cybolomia*-Arten). Beide Querlinien laufen in weissem Feld. Auch die beiden, grossen, runden (nicht strichförmigen) Diskoidalflecke sind weiss umgeben. Oberhalb derselben an der Kosta blinkt ein weisser, schwarz umrandeter Augenfleck. Fransen weiss, braun gescheckt. Hfl weiss, beim ♀ am Vorderrand grau angeflogen. Vor den weissen Fransen eine feine braune Linie. Exp. 12—13 mm. Mit keiner anderen Art der Gattung zu verwechseln, hat *rivasalis* äussere Aehnlichkeit mit *Krombia harralis* Chrétien. 1 ♂, 1 ♀ von Rivas in Süd-Spanien.

Prochoristis rupicapralis Ld. (1085). Auch Amasia, Jordantal. **P. capparidis** Chr. (1086). Kasikoparan.

Cynaeda dentalis Schiff. (1089). Uralsk, Marasch, Malatia, Beyruth, Lambèze, Kuldja. **C. dentalis** var. **gigantea** Wck. Uralsk sehr extrem, Marasch, Kasikoparan usw.

Titanio multiguttalis Stgr. (1092). Konia, Erivan. **T. pulchra** Rbl. (1095 bis) Krasnow. **T. venustalis** Ld. (1098). Konia, Wan. **T. normalis** var. **ancyrensis** Hofm. (1099). Habe ich von Konia, Kasikoparan und ganz typisch auch von Uralsk. Eine Zwischenform in 8 recht grossen ♂♂ von Marasch, Kasikoparan, Uralsk. **T. originalis** HS. (1100). Uralsk, Krasnowodsk. **T. ephippialis** Zett. (1102). Abiskojokk. **T. inconspicualis** Zerny (1102 bis). Mehrere Stücke von Kuldja, Alai, Alexandergebirge, die sicher dieser Art angehören, hatte ich seit Jahren als nov. sp. abgetrennt. **T. schrankiana** Hochw. (1105) Abiskojokk, Arasagun gol. (Sajan). **T. phrygialis** Hb. var. (1106). Ein ♀ von Fenestre kann der schneeweissen Fransen der Hfln wegen nicht *schrankiana* sein. Von dort war mir bisher nur letztere Art in Anzahl zugegangen. Von Kuldja, Chamil Hami, Aksu liegt mir eine grosse Zahl Exemplare in verschiedenen Abweichungen vor, die ich alle noch zu *phrygialis* ziehe. Die dunklere var. *sericealis* B.-H. i. l. habe ich von Korla,

Issykkul, Aksu, Alai, und eine Zwischenform zwischen jener und schrankiana von Alai. Bei letzteren (16 ♂ ♀) sind die sonst sicheren Unterscheidungsmerkmale nicht mehr stichhaltig.

T. (Hercynella) nanalis Chr. (1107). und **margelana** Baker. (1108). Alaigebirge bei 3000 m Höhe. **T. mortualis** (B.-H. i. l.) nov. sp. (1108 bis). Am besten mit *angustipennis* Zerny zu vergleichen, doch viel kleiner (12–14 mm) und mit noch schmäleren Flügeln selbst beim ♂; Aussenrand stark abgesehrt. Fühler wie bei *angustipennis*; Palpen mit sehr langer, in der Mitte gelber, an den Seiten schwarzer Behaarung. Vfl dunkel aschgrau, die erste schwarze Querlinie zieht schräg und leicht geschwungen zum Innenrand, den sie bei $\frac{1}{2}$ erreicht; die äussere Querlinie beginnt bei $\frac{1}{5}$ und erreicht gerade noch den Innenwinkel, ist also bedeutend weniger schräg als bei *angustipennis*. Eine feine schwarze Linie längs des Saumes. Zwischen dieser Linie und der äusseren Querlinie lichtet sich der sonst gleichmässig aschgraue Flügel etwas gelblichgrau auf, (auch auf der Unterseite), Hfl und Fransen dunkelgrau. 1 ♂, 1 ♀ vom Lob noor (B.-H.) bilden die Typen in meiner Sammlung. (?) **T. emiralis** (B.-H. i. l.) nov. sp. (1108 ter). Kopf grau behaart, Augen schwarz, frei; Ozellen gross; Palpen vorstehend, von doppelter Kopflänge, sehr stark und lang grau behaart, an der äussersten Spitze schwarz. Männliche Fühler beiderseits bewimpert, weshalb die Aufstellung eines neuen Genus wohl nötig sein dürfte. Vfl dreieckig, am basalen Teil der Kosta nicht hoch geschwungen, daher auch schmaler als bei *phrygialis*, Apex spitzer, Aussenrand am Innenwinkel weniger abgerundet, mit aschgrauen Schuppen dicht überstreut, das Basalfeld mitten durch eine dunklere Zackenlinie durchquert und bei $\frac{1}{3}$ von einer distalwärts schwarz gesäumten Linie begrenzt, die senkrecht von der Kosta zum Dorsum streicht. Die äussere Querlinie ist basalwärts schwarz gesäumt und verläuft bei $\frac{3}{4}$ wie bei *nanalis*. Längs des Aussenrandes ein dunkles Band, das in der Falte einen scharfen Zahn nach einwärts sendet. An der Wurzel der Fransen 3 deutliche schwarze Punkte auf Ader 2, 3, 4. Zwischen Saumband und äusserer Querlinie je ein dunklerer Schatten an der Costa und dem Dorsaum. Diskoidalpunkte länglich. Hfl aschgrau, Fransen etwas lichter gelblich grau. Die ganze Unterseite ist hell grau. Die Art hat mit *uedersi* Sauber nichts zu tun. 1 ♂, 1 ♀ vom Lob noor (B.-H.).

Metasia octogenalis Ld. (1114). Malatia, Jerusalem, Engeddi, am toten Meer. **M. supandalis** Hb. (1115). Smyrna, Amasia, Konia, Ak Chehir, Kasikoparan, Cuenca, Biskra, Batna,

Gafsa usw. **M. suppandalis** var. **hymenalis** Gn. (1116). Murcia, Smyrna, Ak Chehier, **M. ustrinalis** Chr. (1059). Biskra, Gafsa, Kairo, Jerusalem, Jordantal; die Palaestinenser sind z. T. bedeutend lichter als die Spanier und Afrikaner, und bilden den Uebergang zur folgenden Form. **M. subhyalinalis** Hmps. (1060). Kuschk. **M. ossealis** Stgr. (1120). Amasia, Marasch, Mardin. **M. ibericalis** Rag. (1121). Cuenca. **M. rosealis** Rag. (1122). Beyruth. **M. cannealis** Tr. (1123). Wan; Ak Chehir mehrere grosse, blasse Stücke. **M. carnealis** var. **gigantalis** Stgr. Amasia, Konia. **M. oranalis** nov. sp. (1123 bis). Kopf. Palpen, Thorax schwarz, Fühler gelblichgrau, Abdomen dunkel, an den Segmenten gelblich geringelt, Afterbusch gelblich. Exp. 12 mm. Vfl kürzer als bei *corsicalis*, sonst gleich geformt. Verlauf der ersten schwarzen Querlinie wie bei jener Art, an der Medianen einen basalwärts offenen rechten Winkel bildend. Der zweite Querstreif biegt unterhalb der Zelle bei weitem nicht so weit basalwärts ein, sondern ist genau so geformt, wie bei *hymenalis*. Zwischen beiden Streifen ein kastanienbrauner Schatten, besonders dunkel in und um der Zelle, wo ein grosser Diskoidalpunkt steht. Hfl sehr dunkel braun; alle Fransen dunkel, mit feiner gelber Teilungslinie. Unterseite beinahe schwarz. 1 ♂ von Süd Oran (B.-H.) bildet die Type. **M. ophialis** Tr. (1128). Smyrna. **M. ophialis** var. **parvalis** nov. Von Marasch 3, von Hadjin 4 Stücke, beiderlei Geschlechts, bilden eine namensberechtigte auffallende Varietät. Ist bedeutend kleiner, als *ophialis*, zarter gebaut, durchaus intensiv ockergelb gefärbt, mit wenig braunen Atomen auf den Vfln. Alle Fransen gelb, mit doppelter, scharfer Teilungslinie, nicht gescheckt wie bei der Stammform. Unterseite gelb. **M. subtilialis** nov. sp. (1128 bis). Die mehlartige, spärliche Beschuppung, welche die Flügel fast transparent erscheinen lassen, geben dem zart gebauten Tierchen das Aussehen einer kleinen, schmalflügeligen *Stenia*. Doch weisen schon die kürzeren Fühler und entscheidend das Geäder ihm den richtigen Platz bei *Metasia* an. Die etwas dünneren Palpen und die schlanken, schmälere Flügel sind zu unwesentliche Unterschiede, um die Begründung eines neuen Genus zu rechtfertigen. Exp. kaum 14 mm. Vorderrand gerade, Apex abgerundet und weniger spitz als bei den übrigen Arten der Gattung; Aussenrand schräg und am Innenwinkel sehr stumpf gerundet, so dass der Vfl recht schmal ist; Hfl entsprechend. Grundfarbe fast weiss, ins Graue spielend, mit lichtbräunlichen Atomen spärlich und unregelmässig überstreut; am lichtesten bleiben die Zelle und die Fläche nach dem Innen-

rand zu. An der Basis auf der Medianen ein dunkler Punkt. Lage und Verlauf der Querlinien und der Makel wie bei *ophialis-cuencalis*, aber viel undeutlicher, blass bräunlich grau, verschwommen, am deutlichsten noch am Vorderrand, der in seiner ganzen Länge ein klein wenig dunkler ist. Fransen licht. Hfl sehr licht weisslich grau, mit einem Pünktchen in der Zelle. Die ganze Unterseite gelblich weiss, zeichnungslos; die Querlinien nur durch Transparenz sichtbar. Palpen, Kopf, Leib hell gelblich grau; Thorax durch bräunliche Atome etwas verdunkelt. Fühler und Analbusch gelblich. Unterscheidet sich von allen übrigen Arten durch die schmale Flügelform, die lichte Färbung und unscharfe Zeichnung. Vom Gebirge Peter d. Grossen und den Berglehnen südlich von Amasia je ein tadelloses frisches ♂, die trotz der weit auseinanderliegenden Fundorte untereinander völlig gleich sind.

Stiphrometasia monialis* var. *alba (Stgr. i. l.) nov. (1132).

Eine lichte, weisslich gelbe Varietät, bei welcher auf den Vfln die Reihe grosser schwarzer Punkte fehlt, oder doch nur angedeutet ist. Hfl weisslich, am Saum schwach gebräunt. 3 ♂♂ 5 ♀♀ von Mardin und dem Jordantal bilden die Typen in meiner Sammlung. ***S. pharaonalis*** nov. sp. (1133 bis). In der Grösse, dem plumpen, robusten Körperbau und allen generischen Charakteren mit *monialis* übereinstimmend, nur die Palpen sind etwa um die Hälfte kürzer. Thorax, Kopf, Palpen schmutzig gelblich weiss; Fühler gelblich, Leib gelbgrau. Vfl eigentümlich hell olivengrau, mit zwei weisslichen Querbinden, die von $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Kosta einsetzend, etwas konvergierend verlaufen, sich bereits in der Falte vor der Dorsalader zu einer einzigen breiten Binde vereinigen und den ganzen mittleren Teil des Innenrandes einnehmen. Das dazwischenliegende, sichelförmige dunkle Band streicht quer über die Zelle. Man könnte die Beschreibung vielleicht besser umkehren und so fassen, dass auf weisslichem Grund das ganze Basalfeld und eine breite Saumbinde olivengrau sind, und dazwischen über der Zelle ein sichelförmiger, oben breiter, unten spitz auslaufender Fleck an der Kosta hängt. Von einer quer über die Flügel liegenden Punktreihe, wie bei *monialis* ist keine Spur vorhanden. Fransen, grau mit helleren Spitzen. Hfl weisslich, schwach gebräunt. Fransen schneeweiss. Unterseite lichtgrau, die Zeichnung undeutlich. 2 ♀♀ aus Kairo (B.-H) bilden die Typen in meiner Sammlung.

Pionea pandalis Hb. (1136). Sejmonowsk, Raddé, Pompejewka, Kasakewitsch. ***P. pandalis* var. *bergunensis*** Z. Auch

vom Gross-Glockner. **P. inornata** Butl. (1136 bis). Hadjin, Jerusalem, Japan, Korea. **P. institalis** Hb. (1137). Cuenca, Tenied el Haad, Biskra, Ak Chehir. **P. confinalis** Ld. (1138). Kasikoparan. **P. confinalis** var. **graecalis** Stgr. Marasch. **P. fimbriatalis***) HS. (nec Dup.!), pro parte (1139). Kasikoparan, Ak Chehir, Hadjin und von Jerusalem, in einer matt gelbbraunen Form mit dunklen Hfln. **P. fimbriatalis** var. **veneralis** Stgr. Auch von Marasch. **P. fimbriatalis** var. **fimbriatalis** Dup. (nec HS). Ist eine weisslich gelbe Varietät, mit dunklen Fransen, die ich in Mehrzahl von der Sierra Nevada erhielt. **P. languidalis** Ev. (1142) pro parte. Uralsk, Bulgarien, Brussa, Kasikoparan. **P. arabescalis** HS. (1142) pro parte. Ist ein etwas kleineres, lichter, scharf gezeichnetes Tier, mit abgerundetem Apex der Vfl; ist sicher gute Art und mit **fimbriatalis** Dup. (nec HS.) nicht zu vereinigen. Von Uralsk mehrere ♂♂ und ♀♀. **P. crocealis?** var. **signatalis** nov. (1141). Von Speitla sandte mir Herr Bang-Haas ein ♂, das sich durch lichter, lehmgelbes Kolorit aller Flügel auszeichnet. Vfl bräunlich; die 2 Querstreifen, der Diskoidalstrich dunkelbraun; die Fransen aller Flügel braun, mit scharfer schwarzer Saumlinie davor. Mit **oxybialis** Mill. von Cannes und Sardinien hat das Tier nichts gemein; die Beschreibung der mir unbekannt **thalalis** D. Lucas kann ich leider z. Zt. nicht vergleichen. **P. ferrealis** Hmps, (1143). Raddé, Kasakewitsch. **P. affinalis** Zerny (1145 bis). Kentei. **P. fulvalis** Hb. (1146). Kuldja. **P. perfervidalis** Hmps. (1147) Beyruth, Eibes. **P. ferrugalis** Hb. (1151). Berge bei Amasia, Wan usw. Von Hadjin fast **testacea** Btl. **P. elutalis** Schiff. (1154). Von Abiskojoek in kleinen teils grauen, teils blass gelblichen Stücken. **P. elutalis** var. **exalbalis** nov. Zwei ♂♂ von Uralsk haben zeichnungslose, einfärbig blass-cremeweisse Vfl; den Kostalrand basalwärts bis $\frac{1}{2}$, gelblich. Die äussere Querlinie ist nur bei scharfem Zusehen durch Transparenz zu erkennen; Fransen cremeweiss. Hfl absolut weiss, wie auch die Fransen. Palpen, Kopf, Thorax cremeweiss; Fühler gelblich. Auf der Unterseite ist die äussere Querlinie deutlich. die äussere Makel schwach markiert. Mit **albescentalis** Hmps. oder **albifuscalis** Hmps. die ich beide besitze, kann das Tier überhaupt nicht verglichen werden; es ist sicher eine sehr auffallende Varietät der **elutalis**. **P. stachydalis** Germ. (1159). Kasakewitsch. **P. verbascalis**

*) Diese und die nächsten 4 Formen sind schwer aus einander zu halten und werden oft aus Mangel eines reichen Materiales verkannt; daher herrscht in den meisten Sammlungen ungeheure Verwirrung.

Schiff. (1160). Gjaourdagh, Djarkend, Kasakewitsch. **P. verbascalis** var. **egentalis** Chr. Raddé, Pompejewka. **P. fentoni** Btl. (1160 bis). Pompejewka **P. lugubralis** Leech. (1160 ter) Kasakewitsch. **P. orbicentralis** Chr. (1161). Raddé. **P. forficatalis** L. (1163). Raddé, Kasakewitsch. **P. rubiginalis** Hb. (1166). Smyrna, Amasia, Raddé. **P. numeralis** Hb. (1167). St. Pons, Biarritz, Sierra Nevada, Batna. **P. numeralis** var. **illutalis** Gn. (1168). Lambèze. **P. nebulalis** Hb. (1171). Sejmonowsk. **P. albescentalis** Hmps. (1176). Mardin. **P. albifuscalis** Hmps. (1177). Kuldja. **P. leucopeplalis** Hmps. (1178). Kuldja. **P. costalis** Ev. — var. **hilaralis** Chr. — **hyperborealis** Möschler (1179). Von dieser Art liegen mir vier Rassen oder Formen vor: 1. 3 ♂♂, 1 ♀ von Raddé, 1 ♂ von Kultuk am Baikalsee haben kreideweisse Flügel. Die grossen, tief schwarzen, blau gekernten Makeln, am Anfang und Ende der Zelle, reichen bis zur Kosta. Bei 2 Stücken ist der Vorder rand braun angefliegen, bei einem anderen die vier Flügel schmal braun gesäumt; bei dem letzten Stück ist die äussere Querbinde durch eine Reihe Pünktchen angedeutet. Diese Rasse stimmt zu der Beschreibung, die Christoph von **hilaralis** gibt. Das dunklere meiner 4 ♂♂ stimmt auch annähernd mit der etwas dunkleren Form, die Stgr. als var. **hilaralis** (Iris V p. 386) vom Kentei erwähnt und Eversmann als **costalis** vom südlichen Ostsibirien beschreibt. 2. 2 ♂♂ vom Sajan (Arasagungol) sind bedeutend dunkler. Schon die Grundfarbe ist schmutzig gelblich weiss. Quer durch die Flügelmitte zieht ein basalwärts geschwungener, gelbbrauner Schatten über die Zelle bis zum Innenrande. Vorderrand und Saum sind breit dunkelbraun, die Punktreihe davor schwarz und scharf. Hfl mit breiter brauner Saumbinde. Diese Form passt gut zu der Beschreibung, die Möschler von seiner (mir in natura unbekanntem) **hyperborealis** aus Labrador gab. Var. **hofmanni** Krulikowski (Bull. Moskou 1904, p. 23, Pl. II fig. 6) ist eine lichtere Zwischenform. 3. Vom Alaigebirge liegen mir 3 ♂♂ 1 ♀ vor, die aller Einzelheiten der Zeichnungsanlage und der stahlblau ausgefüllten, eingeschnürten Makeln wegen, nur einer Lokalrasse der **costalis** angehören können. Aber das Tier ist grösser, 27 mm, Grundfarbe gelblich weiss, an der Kosta, um die Zelle herum und am Aussenrand, sowie die Punktreihe davor licht bräunlich. Die Makeln sind bedeutend blasser, gelblich braun (nicht schwarz) umrandet. Hfl gelblich grau, am Saume schwach gebräunt. Ich benenne diese auffallende Form **alaicalis** nov. var. (aut spec.?). 4. Ein Pärchen von Juldus (B.-H.) ist genau so, nur

sind alle Flügel in ganz erheblich dunkleren braunen Tönen gefärbt. Ich benenne diese Form **brunnealis** nov. var. Demnach könnte man die verschiedenen Formen wie folgt feststellen: **P. hyperborealis** Möschl., Labrador. a) forma **hyperborealis similissima**, Sajan., var. **hofmanni** Krul. (trans.). b) **costalis** Ev., var. **hilaralis** Chr., Raddé, Baikal, Sibir. or. m.; Kentei (trans.). c) var. (aut sp. div.?) **alaicalis** Car. Alai Mont. d) var. **alaicalis** forma **brunnealis** Car., Juldus. **P. fulcralis** Sauber. (1180). Usgent. **P. fulcralis** var. **karagaialis** nov. Als *Pyralis* sp. vom Karagaitan sandte mir B.-H. ein Pärchen eines unansehnlichen Tieres, das ich spezifisch von *fulcralis* nicht zu trennen vermag. Die Beschreibung Saubers passt in allen Einzelheiten gut dazu, mit dem Unterschied, dass *karagaialis* nicht weisslich grau, sondern durchaus erdbraun ist. Die Hfl sind nur wenig blasser. Auf der Unterseite scheinen die Querlinien und Makeln deutlich durch. **P. cyanalis** Lah. (1181). Sejmonowsk. **P. scoparialis** Hmps. (1181 bis). Kasakewitsch. Wenn das mir vorliegende Tier, wie ich glaube, richtig bestimmt ist, so steht die Art besser bei *cyanalis* als bei *prunalis* Schiff.

Paratalanta ussuralis Brem. (1182). pro parte. Troitzkossawsk, Raddé, Pompejewka, Kasakewitsch. **P. labutonalis** Ld. (cultralis Stgr.) (1182 bis). Elisabethpol, Hyrcanien, ? Altai. **P. labutonalis amurensis** Rom. Raddé, Kasakewitsch, Fujiyama.

Pyrausta cilialis Hb. (1183). Stücke von Sejmonowsk gleichen meinen Livländern, mit scharf markierter brauner Querbinde auf Vfln und Hfln. Auch Ex. von Kasakewitsch tragen deutlich diese Binde. Herr Dr. A. Schmidt sandte mir eine Serie Stücke von Iszák (Ungarn, welche sämtlich grösser und blasser sind und keine Spur einer solchen Querbinde aufweisen. Diese Lokalform mag var. **simplalis** nov. heissen. **P. gutturalis** Stgr. (1185). Magnesia, Wan, Mardin. **P. expictalis** Chr. (1186). Kasakewitsch. **P. terrealis** Tr. (1187). Von Sejmonowsk einfarbig dunkelgrau, mit schwarzen Fühlern. Cuenca, Vernet-les-bains. **P. luteorubralis** nov. sp. (1187 bis). Ein ♂ von Juldus (B.-H.) gehört sicher einer noch unbeschriebenen Art an. Der *terrealis* zunächst, aber grösser (31 mm), schlanker; Palpen länger und dünner, abgeflacht, gelblichbraun; Fühler lehmgeb. Thorax rötlich gelb; Abdomen und Analbusch gelb; Beine weisslich gelb. Vfl schmal und weit spitzer als bei *terrealis*, Aussenrand sehr schräg. Rötlich lehmgeb; erste Querlinie undeutlich, zweite dünn aufgetragen, braun; sie verläuft wie bei *terrealis*, nur ist sie stark gezackt in dem

Bogenteil, den sie um die Zelle bildet und sendet auf dem Dorsalast einen scharfen Zahn nach aussen. In der Zelle ein blassbrauner Halbmond. Fransen rötlich, mit gelber Teilungslinie. Hfl gelblich grau, durchscheinend, mit breiter, rötlicher Saumbinde und sehr undeutlichen Mittelstreifen; Fransen weisslichgelb, mit brauner Basis. Unterseite licht. **P. fuscalis** var. **sibirica** (B.-H. i. l.) nova var. (1188). 5 ♂♂ 3 ♀♀ von Raddé, Pompejewka, Kasakewitsch und ein von B.-H. mir zugesandtes ♂ vom „Amur“. sind schwarz; auf den Hfln ist die Basis nicht aufgehellt. **P. accolalis** Z. (1189). Rumänien, Sejmonowsk, Kasakewitsch. **P. pauperalis** Stgr. (1190). Jerusalem, Eibes. **P. sambucalis** Schiff (1191). Sejmonowsk, Lenkoran, Kasakewitsch. **P. luctualis** Hb. (1192). Rumänien, Sejmonowsk, Kasakewitsch, Japan; letztere mit kleineren weissen Flecken. **P. ochrifascialis** Chr. (1117). Kaukasus. **P. inustalis** Rag. (1118). Jordan, Jerusalem, Gafsa. **P. incoloralis** Gn. (1197). Biskra, Lambèze, Athen, Jerusalem, Moschiam, Kilima Ndjaro usw. **P. perlucidalis** Hb. (1200). Raddé. **P. varialis** Brem. (1195). Kuldja. **P. flavalis** Schiff. (1205). Ak Chehir, Sejmonowsk, Pompejewka. Von Djebel Touggour klein, schwächig gebaut und schlank, z. T. so intensiv gelb wie var. *lutealis*, mit auffallend dunklen Fransen; z. T. lichtgelb und zeichnungslos. Bei 2 ♂♂ ist auf den Vfln und Hfln die ganze basale Fläche bis zur äusseren Querlinie grau übergossen, nur das Saumfeld gelb. **P. flavalis** var. **lutealis** Dup. Lambèze, Ak Chehir, Eriwan. **P. flavalis** var. **cuencalis** nov. Vfl intensiv gelb, Kosta und Aussenrand stark grau, Fransen dunkelgrau. Hfl breit, schwarz umrandet, der basale Teil düster gelbgrau. 3 ♂♂ 5 ♀♀ von Cuenca. **P. flaviculalis** (Autor?) Bei *flavalis*, aber kleiner. Vfl und Hfl düster gelb, mit grauen Schuppen reichlich überstreut. Querlinien und Makeln dunkelgrau, Fransen ebenso. Unterseite dunkelgrau, mit wenig gelber Einmischung. 2 ♂♂ aus England, von B.-H. unter obigem Namen erhalten. Hinsichtlich der Gruppe *trinalis-auralis-biternalis* (1206 bis 1209) war ich unabhängig von Dr. Zerny zu gleichem Ergebnis gelangt. Meiner Ansicht nach müssten die nächstgenannten Formen folgendermassen eingereiht werden: a) **P. trinalis** Schiff. Auch von Kasikoparan, Marasch, Malatia. b) var. **marcidalis** Fuchs — v. **pontica** Stgr. Konja, Ak Chehir. c) var. **andalusica** Stgr. Cuenca, Sierra Nevada. d) var. **tripunctalis** Obth. Sierra Nevada, Lambèze. e) **amasialis** Stgr. Auch von Marasch und Malatia. f) **asiaticalis** nov. sp. 1 ♂ von Tekke (Nochur), 1 ♀ Issykkul. (B.-H.). Ausgezeichnet

durch die sehr schmalen, spitzen Vfl, mit stark schrägem Aussenrand, die drei grossen bleifarbenen Makeln, die genau so gestellt sind, wie bei *amasialis* und das Fehlen jeder Querbinde oberseits. Das ♀ von Issykkul hat lebhaft zitronengelbe Vfl, das ♂ von Tekke hat sie auch gelb, aber lichtgrau übergossen. Fransen weisslichgrau; Schulterdecken gelb; Kopf, Palpen, Fühler weiss. Hfl grau, mit weissen Fransen. Auf der Unterseite sind Vorderrand und Aussenrand verdunkelt und die zweite Querbinde sichtbar. g) **auralis** Peyer. Es liegen mir 2 tadellos frische ♀ aus den Bergen südlich von Amasia zum Vergleich mit meinen rheinischen Stücken vor. Sie passen gut zu diesen, haben dieselbe Flügelform und Grösse, nur ist die Grundfarbe lichter gelb und die Saumbinde sehr breit und basalwärts nicht verschwommen, sondern ziemlich scharf begrenzt. Für ein geübtes Auge steckt in diesem Tier, trotz der grossen Aehnlichkeit mit *auralis*, ein in Worten unaussprechliches Etwas, das es von jener trennt; ich möchte fast sagen, es sei *trinialis*-Blut in ihm. Es handelt sich wahrscheinlich um eine h) noch unbeschriebene Art, die ich **intermedialis** nov. spec. (?) nennen möchte. i) Zu dieser *intermedialis* gehört fast sicher eine noch lichtere Form, mit verloschener Saumbinde, die mir in 6 ♂♂ von Ak Chehir vorliegt. Man könnte sie als Bindeglied zwischen *auralis* und *biternalis* auffassen. Dr. Zerny erwähnt eine ähnliche Form von Murcia, die mir unbekannt ist. k) **biternalis** Mn. Ich habe sie nur von Brussa; hat von den 10 erwähnten Arten und Formen die relativ kürzesten Flügel und erscheint daher plumper. **P. gracilis** Btl. (1210). Raddé, Pompejewka, Tjutjújé. **P. praepetalis** Ld. (1214). Konia, Kasikoparan, Marasch. **P. lutulentalis** Ld. (1216). Alai, Usgent. **P. russulatalis** Hmps. (1217). Kuschk. **P. subsequalis** HS. (1219). Konia, Wan, Marasch, Kasikoparan, Hadjin usw. **P. micalis** nov. sp. (1219 bis). Unter dem Namen *albidalia* i. l. legte mir s. Z. Herr Bang-Haas 1 ♂♀ einer Form zur Beschreibung vor, die ihrer Palpen und allgemeinen Färbung nach, isoliert unter den übrigen Arten der Gattung dasteht und mit keiner verwechselt werden kann. Palpen sehr kurz, steil nach abwärts gerichtet, schneeweiss; Flügelschnitt und Ausmass wie bei *subsequalis*, doch etwas schmaler, weil der Kostalrand vor dem Apex nicht so hoch geschwungen ist. Kopf, Fühler, Thorax, Leib, Flügel und Fransen cremeweiss wie bei *Crambus perlellus* und mit annähernd gleichem Glanz. Auf der Oberseite sind die Querlinien nur deshalb schwach zu erkennen, weil sie auf der Unterseite scharf sind und etwas durchscheinen.

Unterseite weiss; alle Zeichnungen gelblich grau, nämlich längs des Aussenrandes, die Makel in der Zelle und am Zellschluss, ein kleinerer Fleck darunter, die zweite Querlinie (wie bei *subsequalis* geformt) und endlich eine breitere Saumbinde; auf den Hfln die Randbinde, eine Bogenlinie davor und ein schwacher Fleck in der Zelle. Ein Pärchen vom Embafluss bilden die Typen in meiner Sammlung. **P. lotalbalis** nov. sp. (1219 ter). Eine noch unbeschriebene Art von Schahrud (B.-H.) steht der *lutulentalis* nahe, hat gelblich weisse Vfl, am lichtesten basal- und dorsalwärts, lehmgelblich am Vorderrand und Saum. Die Querlinien und Makeln schwach aufgetragen, gelb. Hfl weisslich, mit gelbem Saum und undeutlichen Querstrichen. Leib, Beine weisslich; Palpen, Kopf, Fühler gelb. Unterseite licht, mit kaum dunkleren Querlinien. *P. russulatalis* Hmps., welche nach Stücken (ebenfalls ex coll. Stgr.) vom gleichen Fundort beschrieben wurde, ist bedeutend dunkler braun. **P. curvalis** Leech. (1219 quater). Kasakewitsch, Japan. **P. nubilalis** Hb. (1218). Sierra Nevada, Pompejewka, Kasakewitsch. Die ♀♀ von letztgenannten Fundorten sind aussergewöhnlich gross und licht strohgelb, oft weisslich und bilden meist den Uebergang zu *v. zealis* Gn., die mir typisch aber ebenfalls von dort und von Raddé in Mehrzahl vorliegen. **P. nubilalis** forma **kaschmiralis** Moore. Kuldja. **P. diffusalis** Gn. (1222). Hadjin usw. Eine schöne Serie von Jerusalem und dem Ostjordanland, mit aufgelichteter Mittelbinde und hellen Hfln. **P. zeitunalis** nov. sp. (1222 bis). 1 ♂, 2 ♀♀ von Zeitun (B.-H.) nötigen zur Aufstellung einer neuen Art. Der *diffusalis* zunächst stehend, der sie in der Bildung der Palpen und Fühler gleicht, aber grösser, 23 mm; Kosta weniger geschwungen, Vfl gestreckter, mit spitzem Apex. Färbung gelblich staubgrau, annähernd so wie bei *subsequalis*; Fransen gelblich. Erste Querlinie sehr undeutlich; zweite Querlinie verläuft wie bei *suffusalis*, schwach markiert, basalwärts durch eine braungraue, gezackte, feine Linie begrenzt. Hfl graugelb, nach innen lichter. Die einfach geschwungene, undeutliche, etwas lichtere Mittelbinde sendet an der Medianen keine Ausbauchung nach aussen. Unterseite blass gelblich grau, mit etwas dunklerem Saum und Querbinden. Palpen, Kopf, Fühler, Schulterdecken gelblich grau. **P. limbopunctalis** HS. (1223). Ak Chehir, Marasch, Konia, Wan. **P. limbopunctalis** var. **frustalis** HS. Cuenca, Konia, Marasch, Kasikoparan. **P. limbopunctalis** var. **dissolutalis** Stgr. Ganz extrem besitze ich sie nur von Wan. **P. aerealis** Hb. (1224). Die Stücke von Marasch, wenngleich ganz bedeutend

lichter, ziehe ich noch zur Stammform. **P. aerealis** var. **ablutalis** Ev. Uralsk, Kasikoparan, Hadjiabad. **P. aerealis** subsp. **cinnamomalis** Zerny. Sejmonowsk, Chamal Hami und Alaigebirge, in Menge. Die Originalstücke vom Alai wurden von mir dem k. k. Hofmuseum geschenkt. **P. aerealis** subsp. **glaucalis** Zerny. Eine grosse Serie (40 Exp.) von Kuldja, sehr dunkel, dann vom Alai, Aksu, Chamil Hami, Tarbagatai und „Turkestan“ (B.-H.). Während sich von *cinnamomalis* zu *opacalis* hin manche Uebergänge vorfinden, scheint *glaucalis* eine fest fixierte Form zu sein. Alpheraki und Ragonot nannten sie *olivina*, (i. l.), Wocke *tarbagataica* (in coll.). **P. ochreocapitalis** Rag. (Genus: *Blephromastix*) (1226). Von Kasakewitsch. **P. alpinalis** var. **insularis** (B.-H. i. l.) nov. var. (1232). Vfl nicht grau, sondern rötlich braun; die weisse Makel kaum angedeutet. Hfl beim ♂ schmutzig weisslich braun, die Randbinde verloschen; beim ♀ einfarbig braun. Unterseite des Vfls beim ♂ ohne weissen Fleck; Hfl wie oberseits ohne scharfe Randbinde. ♀ ohne Fleck auf den Vfln; Hfl durchaus bräunlich, ohne Saumbinde. 2 ♂♂ 1 ♀ von Rannoch in Schottland. **P. palustralis** Hb. (1234). Hier müssen zwei sehr verschiedene Rassen und eine Varietät auseinandergelassen werden. Die erste, welche von Hübner (fig. 129, 131), Tr., Fr., Hein., Gn. und Esp. beschrieben wird, mit dottergelben Vfl, purpurrotem Vorderrand, Längsstreifen in der Falte und damit zusammengeflossenem vorn ausgerandeten Saumfeld; Hfl gelb mit rotem Rand. Dies ist die typische Form, von der ich eine schöne Serie aus Ungarn, Niederösterreich, Dobrudja, Varna habe. Davon weicht die Eversmann'sche Beschreibung nach Kasan'schen Stücken ganz bedeutend ab. Sie stimmt gut zu meinen Exemplaren aus dem mittleren Uralgebirge (Sejmonowsk). Ich benenne sie **eversmanni** nov. subsp. Sie charakterisiert sich durch zitronengelbe Grundfarbe der Vfl und dunkel kirsch- oder weinrote Binden, welche anders verlaufen; eine solche längs der Kosta ist bedeutend schmaler als bei *palustralis*, eine innere Binde beginnt am Vorderrande, zieht schräg zu $\frac{1}{3}$ Innenrand, erreicht diesen aber nicht, sondern bricht an der Dorsalader schroff ab. An der Basis auf der Dorsalen mit einem Büschel schwarzer Schuppen. Hfl weisslich gelb, mit breitem, schwarzen Saum, vor den gelben Fransen. Auch die Unterseite ist anders als bei *palustralis*. Vfl ringsum sehr breit schwarz umrandet, nur in der Mitte unterhalb der Zelle ein kleines, lichter Dreieck freilassend. Hfl licht gelblich, mit grauem Rand, und rötlichem Schein am Apex. Die Flügelwurzel schwarz, 3 ♂♀ bilden die

Typen.*). **P. palustralis** var. **amurensis** nov. Von **eversmanni** trenne ich diese sehr grosse (36—40 mm) Lokalform, die mir von Treitzkossawsk und Raddé in 8 ♂ ♀ vorliegen. Flügelgrund noch bedeutend lichter, fast strohgelb. Die weinrote (nicht purpurne) Farbe der Binden ist heller und matter und wie mit einer Lage Russ überstrichen. Das Rot am Vorderrand ist schmal unterbrochen, die Saumbinde bei den meisten Stücken schmaler; die innere Querbinde wie bei **eversmanni** rudimentär und nicht längs der Falte mit dem Aussenrande verbunden. Die Makeln stehen frei im lichten Flügelgrund Hfl wie bei **eversmanni**, aber viel matter gelb und grau. Unterseite mit vollständiger, ununterbrochener mattgrauer Saumbinde auf den Vfln und Hfln. Unterseite sehr licht mit grauem Saum; Vorderrand wenig verdunkelt. Ich glaube nicht, dass diese Riesenform identisch ist mit **memnialis** Wek., deren Beschreibung mir z. Z. leider nicht zugänglich ist. Dagegen halte ich dafür ein kleines (55 mm) ♂ aus Kiau-Tschau, mit relativ breiteren, plumperen Flügeln, das in Färbung und Zeichnung der **palustralis** näher steht. **P. commixtalis** Wlk. (1237). Aus Livland (Stgr.). **P. manualis** var. **furvalis** Ev. (1238). Simplon. **P. multifidialis** Chrétien. (1240 bis). Biskra. **P. cespitalis** Schiff. (1241) Alai, Kuldja, Aksu usw., z. T. in trübgefärbten, kaum namensberechtigten Exemplaren (**usgentalis** i. l.). Im Hochgebirge der französischen Alpen fliegt eine kleine Form mit schokoladenbraunen Vfln und schwarzen Hfln; nur bei einzelnen Stücken, der mir vorliegenden Serie ist eine Spur gelber Querlinien zu bemerken. Herr Chrétien sandte sie mir unter dem Namen var. **alpina** (i. l. ?). **P. cespitalis** var. **intermedialis** Dup. Auch von Uralsk, Kasikoparan, Jordan usw. **P. sanguinalis** L. — **haematalis** Hb. (1242) liegen mir in sicheren Stücken vor von Weimar, Oppeln, Ofen, Salzburg, Bozen, Mehadia, Rumänien, Fenestre, St. Pons, Nizza, Vernet-les-bains, Nay, Cuenca, Nizza, Biskra, Gafsa, Jerusalem, Adalia, Kuldja. **P. virginalis** Dup. (1242 bis). Fiume, Spalato, Amasia, Kasikoparan, Jerusalem, (typisch). **P. virginalis** var. **auroralis** Z. Fiume, Spalato,

*) Auch die übrigens verfehlte Abbildung im Herrich-Schäffer 45 und 46 dürften nach einem ostrussischen Exemplar verfertigt worden sein, weil im Text steht (p. 23), dass die Binde der Hfl zu rot sei! Ausserdem ist die gelbe Grundfarbe zu gesättigt schwefelgelb und das Rot viel zu grell; die Kosta zu breit rot, die Unterseite viel zu hell. Dagegen würde diese Abbildung so ziemlich zur Amur-Form passen, wenn man sich das Tier um $\frac{1}{4}$ grösser, das Gelb bedeutend blasser, das Rote matter und grau übergossen, die Binden schmaler und den Vorderrand ohne Rot vorstellt. Die Unterseite würde stimmen.

Cuenca, Gafsa, Amasia, Ak Chehir, Kasikoparan, Erivan, Hadjin, Jordanland, Kuldja (!). Von Cuenca habe ich ausser den oben erwähnten typischen Stücken, noch 12 Exemplare einer Riesenform von über 25 mm Spannweite. **P. tithonialis** Z. (1243). Sajan (B.-H.). **P. kukunorensis** Sauber (1244). Von Kuldja 1 ♂, das genau zur Originalbeschreibung passt. Ich halte übrigens *kukunorensis* für eine wenig differenzierte Form der *tithonialis*. **P. delicatalis** nov. sp. (1245 bis). Eine wunderschöne, zart gefärbte neue Art aus Mardin sandte mir s. Z. Herr Bang-Haas zur Beschreibung ein. Etwas kleiner als *pellicalis*, bei der sie am besten steht, hat sie auch etwas schmalere Flügel. Vorderrand gerade, vor der Spitze weniger gebogen, daher auch der Apex spitzer; Aussenrand ziemlich schräg. Vfl durchaus zart hellrosa, mit gelblichem Schein. Nur die äussere, schmale, lichtgelbe Querlinie ist vorhanden; sie beginnt erst unterhalb der Subkostalen bei $\frac{3}{4}$, streicht dem Aussenrand parallel in gerader Richtung zum Innenrand, den sie auch bei $\frac{3}{4}$ senkrecht trifft. Vorn ist sie ganz schmal, erweitert sich ein wenig nach hinten und sendet am Median- und Dorsalast je einen winzigen Vorsprung basalwärts aus. Hfl bloss gelblich grau, eine lichtere Mittelbinde eben noch zu erkennen. Unterseite hell grau; auf den wenig dunkleren Vfln scheint die Querbinde nur matt durch. Palpen, Stirn, Kopf und Rüssel lebhaft gelb; Fühler gelblich grau. 2 ♂♂ bilden die Typen in meiner Sammlung. **P. pellicalis** Stgr. (1245). Cuenca. **P. castalis** Tr. (1246). Sejmowski, Erivan, Kasikoparan usw. **P. neglectalis** nov. sp. (1246 bis). Diese sicher neue, bisher wohl ihrer Seltenheit wegen übersehene Art vereinigt z. T. die Flügelform und Zeichnungsanlage der *auroralis* mit dem eigentümlichen Kolorit von *castalis*; zwei Stücke nähern sich im Flügelschnitt etwas der letzteren, so dass ich zuerst zur Annahme geneigt war, dass diese interessante Tierform Hybriden seien; es kamen mir aber im Laufe der Jahre allmählich 10 Exemplare mit so beständigen Zeichnungscharakteren und Kolorit aus folgenden Fundorten herein: Cuenca 2 ♂♂ 1 ♀, Kasikoparan 1 ♂, Erivan 1 ♀, Konia 1 ♂ 1 ♀, Berge südlich Amasia 1 ♂ 2 ♀♀, so dass an der Artberechtigung nicht zu zweifeln ist. Flügelspannung wie *castalis*, Apex und Aussenrand abgerundet, wie bei *auroralis*. Auf intensiv schwefelgelbem Grund ist die sehr breite, violettrote Mittelbinde und eine nicht minder breite Saumbinde genau so gestellt, geformt und geschwungen, wie bei extrem typischen *auroralis*; nur die Mittelbinde ist nie in ihrer Mitte aufgeheilt, und zwischen Fransen und Randbinde steht keine

gelbe Punktreihe. Die Fransen sind bedeutend lichter grau, als bei *castalis*. Hfl recht dunkel grau, nur vor dem Innenwinkel mehr oder weniger aufgehellt. Unterseite viel dunkler als *auroralis* oder selbst *castalis* mit undeutlicher äusserer Binde auf Vfl und Hfl. **P. issykkulensis** Sauber (1247). Vom Alaigebirge erhielt ich 1 ♂ 1 ♀, die mit den von B.-H. erhaltenen Stücken aus „Tura“ völlig übereinstimmen. Ich werfe die Frage auf, ob *issykkulensis* nicht als synonym zu *tendinosalis* Brem. zu stellen sei, welche im Katalog Rebel bei *cespitalis* genannt wird. **P. issykkulensis** var. **differalis** nov. Von Usgent sandte mir B.-H. ein Tier (♂♀), das in nächster Verwandtschaft mit *issykkulensis* steht und wahrscheinlich nur eine kleinere, dunkle Gebirgsform davon ist. Gleiche graue Bestäubung der Vfl, aber in viel reduzierterem Masse; viel kleinere Makeln und hellen Strich davor an der Kosta, keine hellere Binde vor den dunklen Fransen. Hfl schwarz, mit einer schmalen, gelblichen Mittelbinde. Am Saum nur schwache Andeutung einer Aufhellung vor den weissen Fransen. Unterseite wie bei *issykkulensis*, aber mit viel reduzierteren lichten Zeichnungen, so dass das schwarz bei weitem vorherrscht. **P. falcatalis** var. **tauricalis** (B.-H i. l.?) (1249). Ich weiss nicht, ob diese prächtige Form beschrieben wurde und gebe hier nur eine kurze Diagnose. Vfl bedeutend dunkler purpur; man möchte sie eher schwarz mit glänzendem purpurnen Schein bezeichnen. An der Flügelwurzel keine gelben Schuppen. Die zwei schwefelgelben Punkte kleiner, der obere ohne Verlängerung nach dem Aussenrand zu. Hfl schwarz, mit schmaler, gelber Binde. Fransen schwarz. Leibsegmente weisslich (nicht gelb) geringelt; Analbusch beim ♂ weiss. Unterseite entsprechend dunkler als *falcatalis*. 16 Pärchen vom kilikischen Taurus, Wan, Berge südlich von Amasia bilden die ausgewählten Typen in meiner Sammlung. Eine tief schwarze Form, ohne rötlichem Schein von Wan und Amasia in drei frischen, nicht etwa abgeriebenen Stücken. **P. purpuralis** L. und var. **ostrinalis** Hb. (1251). Hadjin, Amasia usw. **P. purpuralis** var. **chermesinialis** Gn. Von den Bergen südlich von Amasia in einer blassgelben Form. **P. purpuralis** var. **kentealis** Stgr. Alaigebirge. **P. aurithoracalis** Chr. (1252). Ausser von Namanzan auch von „Ost-Turkestan“ in prächtigen grossen Stücken von B.-H. als *Evergestis subtilis* i. l. erhalten. **P. melanalisis** (B.-H. spec. nov. i. l.) (1252 bis). Der *ostrinalis* zunächst stehend, aber sofort von ihr zu unterscheiden, weil die weissliche Mittelbinde der Hfl nicht bogenförmig verläuft, sondern einen scharfen rechten

Winkel bildet. Auch die Grundfarbe ist tiefschwarz, auf den Vfln mit purpurner Einmischung und meist gelblichweisser Flügelbasis und ebensolche Zeichnungen, die bei manchen Stücken aber intensiv gelb sind. Ich habe diese Art von Cuenca, Alfacar, Lambèze, Amasia in Anzahl. **P. aurata** Sc. (1253). Sehr verbreitet; ich nenne als Fundorte nur Jerusalem, Lenkoran, Erivan, Kuldja. Eine schöne Uebergangsform zu var. *meridionalis* Stgr. von Sejmonowsk, Kuldja, Raddé und Chamil Hami in Mehrzahl. Ob es sich wirklich nur um eine bisher übersehene sehr nahestehende Art handelt, mag ich ohne Untersuchung der Kopulationsorgane nicht entscheiden. **P. obfuscata** Sc. (1256). Vom Alaigebirge in grosser Zahl, alle haben eine breitere Binde auf den Hfln. **P. peregrinalis** Ev. (1258). Auch von Kasakewitsch, Sajan usw. **P. ledereri** Stgr. (1264). Smyrna (Burnabad). **P. acontialis** var. *senicalis* Stgr. (1257). Cuenca. **P. alborivulalis** Ev. (1261). Marasch, Eibes. **P. albofascialis** Tr. (1263). Cuenca. **P. chrysopygalis** Stgr. (1266—1267). Die Beschreibung der rückbeili sauber deckt sich restlos mit derjenigen von *chrysopygalis*. **P. graeseri** Stgr. (1269). Auch von Sajan. **P. solemnalis** Chr. (1270) und var. *pullatalis* Chr. (1271). Raddé, Pompejewka, Kasakewitsch. **P. funebris** Ström. (1273). Sejmonowsk, Raddé, Kasakewitsch. **P. funebris** var. *assimilis* Btl. Von Bozen und Grossglockner mit enorm grossen, weissen Ozellen auf Vfln und Hfln. **P. funebris** var. *astifera* Btl. Von Rachlau, Rumänien und „Oesterreich“ mit strichförmigen, sehr kleinen Pünktchen.

Cornifrons ulceratalis Ld. (1274). Von Biskra, Gafsa, Jerusalem, Engeddi; April, Juli, Oktober, November in mindestens zwei Generationen; die Herbststücke mit verschwommener Zeichnung der Vfl.

Tegostoma comparale Hb. (1275). Biskra, Gafsa, Poros, Marasch usw. Als *dinstinctale* i. l. versendet B.-H. ein sehr ähnliches Tier aus Tunis, das sich nur durch anscheinend etwas schmalere Vdfl von *comparalis* unterscheidet. **T. parale** HS. (1277). Djarkend. **T. ruptilineale** Zerny (1277 bis) Ich richte die Frage an Dr. Zerny, ob nicht *subtilale* Z. dazu synonym sei? **T. disparale** HS. (1276). Von Djarkent, Chamil Hami und Aksu z. T. sehr schwarz und scharf markiert, z. T. blass und zeichnungslos. **T. kabylale** Rbl. (1276 bis). Auch von Gafsa, Oran usw. **T. erubescens** Chr. (1280). Poros, Athen. **T. baphiale** Ld. (1281). Smyrna, Konja, Erivan, ist sehr wenig veränderlich. **T. moeschleri** Chr. (1278). Uralsk, Inderky, Embafluss, Erivan, Kasikoparan, Jerusalem. Eine sehr

veränderliche Art. **T. moeschleri** var. **plumbiferale** Chr. Uralsk, Kalmykow, Kasikoparan. Die vielen, mir vorliegenden Uebergänge zur einfarbigen, zeichnungslosen *plumbiferalis* lassen keinen Zweifel aufkommen, dass letztere eine Form von *moeschleri* und nicht von *baphiale* sei, wie Christoph annahm. Von Chamil Hami erhielt ich 2 ♂♂ 1 ♀ einer Varietät von *moeschleri* mit breitem, schön roten Basalfeld und ebensolcher Saumbinde, die von der Zelle nach der Kosta zu gegabelt ist. Da ich diese Uebergangsform habe, kann ich in dem mir gleichfalls von Chamil Hami vorliegenden, zeichnungslosen ♂ mit durchaus intensiv überگossenen Vfln einstweilen nur eine prächtige Varietät von *moeschleri* erblicken, die ich **tancreale** nov. var. nenne, zu Ehren des Herrn A. Tancreé, dem ich sie verdanke. **T. lepidale** HS. (1286). Amasia, Ak Chehir, Erivan. **T. pudicale** Dup. (1288). Murcia, Cuenca. **T. russulale** Chr. (1289). Gafsa.

Noctuelia floralis Hb. (1291). Von Chamil Hami, das grösste und hellste Stück meines reichen Materials. Von Kuldja, Uralsk, Cuenca, eine schöne Uebergangsform zur var. *stygialis* Tr. Letztere auch von Alai, Amasia, Malatia usw. Als var. **grisealis** nov. bezeichne ich eine Lokalrasse, mit licht aschgrauen Vfln, ausgiebiger weisser Zeichnung und dunklen Hfln; sie liegt mir in 10 Exemplaren ausschliesslich nur von Konia vor. **N. yaminalis** Obth. (1293). Biskra **N. superba** Frr. var. **egregialis** Stgr. (1295). Marasch, Malatia, Konia.

Heliothela atralis Hb. (1307). Amasia, Malatia usw. in typischen Stücken. **H. coerulealis** nov. sp. (1307 bis). Schon vor Jahren sandte mir Herr Bang-Haas als *praegalliensis* 2 ♂♂ 1 ♀ eines Tieres von Zeitun ein, das ich seitdem von meinen Sammlern in grosser Anzahl von Marasch und einzeln aus den Bergen südlich von Amasia erhielt. Eine Zugehörigkeit zu *atralis*, oder *albipes* Meig. ist ganz ausgeschlossen; dagegen liegt allerdings Aehnlichkeit mit *praegalliensis* vor, von der sie aber zweifellos spezifisch verschieden ist. Das Tier ist bedeutend grösser als *atralis* oder *praegalliensis* (15—17 mm) und hat auch relativ breitere Flügel; Vorderrand der Vfl in der Mitte nicht eingebogen, schon bei $\frac{4}{5}$ sich zum Aussenrand allmählich abrundend. Palpen oben und seitlich schwarz, Anapinsel gelblich, Beine dunkel, aber stark glänzend, das vordere Paar hat die Schenkel aussen schwarz, innen gelblich grau, Füsse gelblich geringelt. Alle Flügel und Fransen tief samtschwarz mit purpurnem und kupfernen Metallschein; bei einigen Exemplaren am Apex einige gelbliche Fransenfäden. Auf den Vfln

ist, wie bei *praegalliensis*, kein lichterer Kostalfleck sichtbar, auf den Hfln schimmert ein solcher bei einigen Exemplaren eben noch schwach durch. Im Lichte lebhaft funkelnde, lichtblaue Flecke und zahlreiche solche Schuppen in weit ausgiebigerem Masse als bei *praegalliensis* verteilt. Bei $\frac{1}{3}$, Kosta bis Innenrand begrenzen 2 fast zusammenhängende parallele Schnüre blauglänzender Flecken das Basalfeld; bei $\frac{1}{3}$, steht ein grosser Fleck am Dorsum, der schräg hinauf bis zur Medianen reicht; an der Kosta, jenseits $\frac{1}{3}$, umgrenzt eine blaue Partie die Zelle an ihrer Aussenseite, auch die Makel ist blau; vor dem Aussenrand eine zusammenhängende breitere blaue Binde. Ausserdem ist der ganze Flügel hie und da mit blauen Atomen überspritzt. Unterseite samtschwarz, mit je einem kurzen und feinen lichtgelben Querstrich in den Zellen der Vfl und Hfl. Alle Fransen dunkel, nur an der Spitze der Vfl bei einzelnen Exemplaren etwas aufgehellt. Zwanzig ausgesuchte Stücke ♂♀ bilden die Typen.

IV. Tortricidae*)

A. Tortricinae.

Ich habe die Sammlung nach Prof. Kennel's Monographie neu aufgestellt und führe deshalb die Arten in derselben Reihenfolge wie dort auf. Die Nummern hinter den Namen beziehen sich auf den Katalog von Rebel. Ich will noch bemerken, dass beinahe alle interessanten Tiere meiner Sammlung den Herren Kennel Walsingham, Durrant, Rebel zur Einsicht, resp. Begutachtung vorgelegen haben.

Acalla emargana F. (1440) und var. **caudana** F. (2440). Raddé, sehr gross, in Anzahl. **A. cristana** F. (1441). Raddé, Chabarowka. **A. cristana** ab. **striana** Hw. Raddé. **A. cristana** var. **ruficostana** Curt. Raddé, Kasakewitsch. **A. paradiseana** Wlsm. (1442). Kasakewitsch. **A. delicatana** Hb. Kasakewitsch, 2 Ex. einer grauen Varietät. **A. hastiana** var. **byringerana** Hb. (1446). Kasakewitsch. **A. hastiana** var. **opacana** Hb. Borkum, Wyk auf Föhr. **A. hastiana** ab. **confixana** Hb. Kuldja. **A. albiscapulana** Chr. (1465). Chamil Hami; Kasakewitsch, Raddé var. **A. undulana** Wlsm. (1456). Vom Alaigebirge genau so wie von Zeitun und Marasch. **A. undulana** ab. **coprana** Wlsm. Vom Alai; es ist die Form mit weissem Basalfeld. **A. variegana**

*) Die II. Pterophoridae und III. Orneodidae werden nach den Tortricidae besprochen werden, zugleich mit den V. Glyphipterygidae und den übrigen Familien der Mikroheteroceren.

Schiff. (1455). Jerusalem, Sierra Nevada. **A. variegana** var. **insignana** HS. Amasia. **A. roscidana** Hb. (1460). Rumänien. **A. hispidana** Chr. (1445). Von Kasakewitsch. **A. boscana** F. (1457). Von Raddé, Kasakewitsch, Tjutjújé 16 Exemplare einer Form, mit gelblichweissen Vfln und entsprechend dunkleren Hfln. **A. boscana** var. **parisiana** Gn. Raddé. **A. sp.** bei **boscana** (? **niviselana** Wlsm.). Zarter gebaut als **boscana**, Flügel schmaler, schneeweiss, Kostalflecke schwach angedeutet, wie bei **niveana**, einige schwarze Atome auf den Vfln; Fransen schneeweiss. 1 ♂ von Chabarowka. **A. lacordaireana** Dup. (1463). Von Chabarowka, sehr schön, gross und dunkler als die Abbildung in Kenn. Mon. Taf. V, fig. 16—17. Von Raddé drei grosse, lichtgraue Stücke, mit gelblichen Wolkenzeichnungen, wie sie Kennel nicht erwähnt. **A. lipsiana** Schiff. (1461). Tjutjújé, recht helle Stücke. **A. schalleriana** F., ab. **latifasciana** Hw., var. **comparana** Hb. (1469). Alle drei Formen von Raddé und Kasakewitsch. **A. pryerana** Wlsm. (1469 bis). Von Raddé in Mehrzahl. Die lichtereren Stücke dieser Art unterscheiden sich von der obenerwähnten **boscana**-Rasse gleicher Herkunft sofort durch die auf den Vfln stets vorhandenen braungelben Wellenlinien und Schattenflecken. **A. comariana** Z. (1470). Sejmonowsk. **A. aspersana** Hb. (1471). Von Raddé ein sehr kleines, zeichnungsloses ♂; von Jerusalem ein grosses ♀, mit ungewöhnlich, schmalen Vfln. **A. shepherdana** Sph. (1472). Raddé und Chabarowka, in Anzahl. **A. fuscotogata** Wlsm. (1479 bis). Kasakewitsch ein ♂. **A. pretosiana** Kenn. ist sicher synonym dazu, denn mein kontinentales Stück hat die ganze äussere Hälfte der Vfl viel dunkler als die Abbildung Kennels, stimmt dagegen genau mit der Beschreibung Walsinghams seiner japanischen **fuscotogata**. Das von Kennel beschriebene ♀ dürfte ein etwas lichtereres Exemplar gewesen sein.

Amphisa gerningana Schiff. (1482). Sejmonowsk usw. Von Amasia eine schöne Varietät, mit schokoladenbraunen Vfln, ohne wesentliche Auflichtung des Basalfeldes und einen kurzen hellgelben Fleck am Vorderrand an Stelle der vollständigen, lichten Binde. Hfl schokoladenbraun. Fransen gelblich.

Dichelia grotiana F. var. **amasiana** nov. (1494). Von den Bergen südlich Amasia, eine Serie hellgelber Stücke, so licht wie **gnomana**; auch die Querbinden sind bedeutend blasser als gewöhnlich. 4 ♂♂ 2 ♀♀ bilden die Typen. **D. gnomana** Cl. (1495). Sierra Nevada. **D. rubicundana** HS. (1496). Abiskojokk. **D. praecana** Kenn. (1498 bis). var. **abiskoana** nov. 5 ♂♂, 1 ♀ von Abisko können der äusserst langen Palpen wegen

nur einer Varietät von *praecana* angehören, mit der sie in Farbe und Grösse übereinstimmt. Wenn auch 2 ♂♂ durchaus zeichnungslos sind, so tragen die übrigen 4 Stücke auf dunkelgrauem Grund mehr oder weniger deutlich erkennbare dunkle Querbinden, die so verlaufen, wie bei *laponana* Tgstr. Mit letzterer hat aber *abiskoana* sonst nichts gemein. **D. hyerana** Mill. (1500) Auch von Ajaccio in Mehrzahl; einige Stücke von dort haben die ganze Zelle schwarz ausgefüllt und noch einen schwarzen Saum längs des Innenrandes.

Oenophthira pilleriana Schiff. (1505). Hadjin, Raddé, Kasakewitsch.

Capua reticulana Hb. (1503). Raddé, Kasakewitsch.
C. favillaceana Hb. (1504). Amasia, Raddé, Kasakewitsch in grosser Zahl.

Cacoecia piceana L. (1506). Sejmonowsk. **C. podana** Sc. (1507). Hadjin 1 ♂, mit lichten Hfln. **C. asiatica** Wlsm. (1507 bis). Von Kasakewitsch. **C. ingentana** Chr. und var. **subrufana** Snell. (1508). Von Raddé und Kasakewitsch in Anzahl. **C. decretana** Tr. (1510). Berge südlich von Amasia; Raddé und Chabarowka in einer scharf gezeichneten Form, mit metallglänzendem Fleck vor der Flügelmitte; viele Stücke **C. crataegana** Hb. (1512). Von Kasakewitsch, silbergrau glänzende Stücke. **C. xylostæana** L. (1518). Chabarowka. **C. xylostæana** var. **pallens** Kenn. Lenkoran. **C. rosana** L. — **laevigana** Schiff. (1514). Uralsk in Menge; es sind alles kleine, helle, rötliche Exemplare (ab. *orientana* Krul.). Auch von Malatia ebenso. **C. luticostana** Chr. (1580—1581). Chabarowka. **C. lafauryana** Rag. (1516). Raddé. **C. musculana** Hb. (1525). Raddé. **C. unifasciana** Dup. (1528). Berge südlich von Amasia, Raddé, Chabarowka. **C. fluxana***) Kenn. (1528 bis). Tenied-el-Haad, Sierra Nevada. **C. eatoniana** Rag. (1554). Portugal, Sierra Nevada. **C. virescana** Clems. (1528 ter). Kasakewitsch, 5 Exemplare. **C. trivia** Meyr. (1528 quat.). Tunis und merkwürdigerweise auch von Uralsk; des vorhandenen Kostalumschlages wegen sicher nicht *Tortrix neglectana* HS, mit der sie sonst zum Verwechseln ähnlich ist. **C. granadana** Wlsm. (1528 quint.) Sierra Nevada, in Anzahl. **C. sarthana** Rag. (1521). Kuldja, Alaigebirge, mehrere Paare. **C. strigana** Hb. ab. **quinquemaculana** Brem. und ab. **stramineana** HS. (1531). Uralsk, Raddé, Kasakewitsch in Menge. **C. semialbana** Gn. (1518). Sejmonowsk,

*) Diese und die nächsten 4 Arten sind ähnlich und schwer zu unterscheiden, aber doch sicher spezifisch verschieden.

Kasakewitsch. **C. costana** F. (1520). Uralsk, in einer kleinen, recht blassen Lokalrasse; darunter aber auch ein russig überflogenes ♂. **C. lirata** Chr. (1517). Kasakewitsch. **C. aeri-ferana** HS. (1527). Sejmonowsk, Raddé. **C. erschoffi** Chr. (1535). Petrowsk, am Kaspischen Meere. **C. plumbeolana** Brem. (1537). Raddé, in Menge. **C. circumclusana** Chr. (1534). Raddé, Kasakewitsch.

Chrosis bifasciana Hb. (1570). Kasakewitsch.

Pandemis corylana F. (1538). Raddé. **P. ribeana** var. **cerasana** Hb. (1540). Sejmonowsk, Raddé, Kasakewitsch. **P. heparana** Schiff. (1547). Sejmonowsk, Raddé, Kasakewitsch. **P. heparana** var. **vulpisana** HS. (1547). Auch von Fenestre.

Eulia ochreana Hb. (1549). Marasch, Erivan usw. **E. formosana** Hb. (1551). St. Ildefonso, Sierra Alfacar. **E. politana** Hw. (1553). **E. cinctana** Schiff. (1556). Uralsk, Embaf-
fluss, Kasikoparan usw. **E. rigana** Sodof (1558). Murcia, Raddé, sehr gross. **E. adulterina** Kenn. (1559 bis). Lambèze; Tenied el Haad, ein stark dunkelgrau variierendes ♂. **E. ministrana** ab. **subfasciana** Sthp. (1562). Altvater, Moskau, Raddé.

Tortrix aurichalcana Brem. (1565). In Menge von Kasakewitsch, Raddé. **T. aurichalcana** var. **auristellana** nov.? Zu **aurichalcana** ziehe ich fraglich als var. ein ♂ von Raddé. Vfl einfarbig, glänzend, dunkel graubraun; zwischen Median- und Dorsalast, vor der Flügelmitte, ein grell zitronengelber, kurzer und schmaler Längsstrich; bei gewisser Beleuchtung schimmern auch bei diesem ♂ die bläulich glänzenden Querbinden wie bei **aurichalcana**. Hfl, Thorax, Leib dunkelbraun; Palpen, Stirn, Halskragen gelblich. **T. stibiana** Snell. (1566). Raddé. **T. askoldana** Chr. (1567). Raddé, Chabarowka. **T. conwayana** F. (1569). Ak Chehir, Raddé, Chabarowka. **T. viridana** L. (1572). Cuenca, Kasikoparan. **T. viridana** var. **suttneriana** Schiff. Bozen, Cuenca, Amasia, Wan. **T. perpulchrana** Kenn. (1575 bis). Kasakewitsch. **T. forsterana** F. (1576). Von Abisko und Sejmonowsk, in kleinen mehr grauen Stücken, von Raddé typisch und recht gross. **T. viburniana** F. (1578). Kasakewitsch. **T. viburnana** var. **altaica** (B.-H. i. l.) Ist grösser und vollständig grau, ohne jede Spur von rötlicher Beimischung. Auch Palpen, Kopf, Schulterdecken, Leib sind grau; Hfl ein wenig lichter. Unterseite entsprechend. **T. inumbratana** Chr. (1579) Askold, Kasakewitsch. **T. caradjana** Wlsm. (an **descripta**?) Grösser als **inumbratana**, Flügel gestreckter, die Binden auch beim ♂ deutlich sichtbar, sonst ihr sehr ähnlich und nahestehend. Mehrere Pärchen von Raddé **T. laba-**

tiana Breignet. (1583). Von Vannes mehrere ♂♀, sowie s. Z. von Stgr. 1 sicheres ♀, unter mehreren *unicolorana*, aus „It. c.“. **T. paleana** var. **icterana** Froel. (1585). Raddé. **T. praeclarana** Kenn. (1589). Uralsk. **T. rogana** var. **dohrniana** HS. (1592). Sejmonowsk. **T. rusticana** Tr. (1597). Sejmonowsk, Kasakewitsch. **T. soriana** Kenn. (1602). Haifa, Beyruth. **N. neglectana** HS. (1529). Uralsk, Sejmonowsk, Berge südlich von Amasia. **T. dumetana** Tr. (1600). Raddé, Kasakewitsch in Anzahl.

Cnephasia (Tortrix) osseana var. **niveosana** Pack. (1605). Einige ganz typische Stücke von Abisko. **C. argentana** Cl. (1607). Amasia, Wan, Kuldja; vom Alaigebirge eine Uebergangsform zur nächsten. **C. argentana** var. **plumbeana** Kenn. Korla, Uliassutai. **C. argentana** var. **colossa** (B.-H. i. l.) Altai, Kuldja Es ist eine sehr grosse, schneeweisse Form. **C. longana** Hw. (1608). Orotava, Vannes; von Gafsa in einer aschgrauen, zeichnungslosen Form. **C. gueneana** Dup. (1609). Mogador. **C. gueneana** var. **orientana** Alph. Uralsk, Emba, Wan, Kasikoparan, Erivan. **C. gueneana** var. **maraschana** nov. Eine Serie von 9 Exemplaren, ♂♀, von Marasch stimmen mit keiner mir bekannten Form dieser schwierigen Gruppe überein. Sie sind so gross und noch grösser als *virginana*, teils absolut zeichnungslos beingelb, teils mit schwach angedeuteten gelben Binden, die ungefähr (aber nicht gleich) so verlaufen wie bei *orientana*; die Saumbinde ist stets breiter. Die schwarzen Pünktchen, die bei einigen Stücken die Vfl besprenkeln, sind ganz anders gestellt als bei *orientana* und *virginana*; besonders wird die Saumbinde basalwärts durch eine Reihe solcher Pünktchen begrenzt. Ich stehe nicht an, in diesem Tier eine neue Art zu erkennen, aber verzichte darauf, eine vollständige Beschreibung zu geben, da ich nach mehrfachem Versuche die Ueberzeugung gewann, dass eine solche im vorliegenden Falle zu umständlich und bei der Fülle der so nahestehenden Formen kaum zur richtigen Bestimmung der Art nützen kann. Nur eine gute Abbildung wird da helfen, und ich werde diese später geben. **C. virginana** Kenn. (1610). Auch von Amasia **C. sedana** Const. (1619). Von Marasch in Mehrzahl; Syr Darja, Kasikoparan. Von der Sierra Nevada 9 Ex. die Wlsm. als „*nearsedana*“ bestimmte. Diese und die nächsten Arten sind so variabel, dass man sie in ihren Lokalformen oft kaum auseinander zu halten vermag. **C. conspersana** Dgl (1613). Lambèze, Kasikoparan. **C. fragosana** Z. (1611). Mardin. **C. wahlbomiana** var. **derivana** Lah. (1622). Von Digne und

der Sierra Nevada; unter vielen anderen Formen auch eine grosse, weisse Varietät, die der *penziana* in manchen Stücken sehr ähnlich ist. **C. pasivana** Hb. (1627) Sejmonowsk. **C. incertana** Tr. (1624). Ak Chehir, Malatia. **C. gratana** Lah. (1628 pro parte). Zwei Stücke von Kasikoparan passen der weissen Farbe und der schmalen, gestreckten Form der Flügel sehr gut zur Originalbeschreibung. **C. alaicana** nov. sp. (1628 bis). Neun Exemplare, ♂♀, vom Alaigebirge stelle ich am besten zu *gratana*. Exp. 24 mm; Flügel sehr lang und schmal, der Aussenrand scharf abgeschrägt, der Apex spitz ausgezogen. Grundfarbe der Vfl lichtgrau, mit vielen bräunlichgrauen Atomen überstreut; die bräunlichen Binden und Fleckenzeichnung genau so gestaltet wie bei *sedana*, alle diese sind schwarz umrandet. Fransen an der Basis licht, Spitzen bräunlich. Hfl grau, mit weissen Fransen. Von *sedana* besonders durch die Flügelform, von *incertana-gratana* durch bedeutenderes Ausmass, dunkleres Kolorit und Lage der Querbinden sicher verschieden. Ein ♂ meiner Serie ist aberrativ, zeichnungslos, grau. Auch hier wird eine getreue Abbildung der notwendig mangelhaften Beschreibung nachhelfen müssen. **C. luctuosana** Rbl. (1613 bis). Von Kuldja 3 ♂♂. **C. penziana** var. *colquhounana* Barr. (1614). Sejmonowsk. **C. penziana** var. *bellana* Curt. Genau so wie die Abbildung in Kennels Monographie, vom Engadin, Reinerz in Schlesien und Konia, je ein ♂. **C. laetana** Stgr. (1614 bis). Unter diesem Namen habe ich in der Sammlung eine sehr schöne Art aus Castilien, die weder in Rebels Katalog noch in Kennels Monographie erwähnt wird. Ich glaubte sie daher noch unbeschrieben, als ich nach vielen Herumsuchen fand, dass Staudinger sie in der Berl. Ent. Z. 1870 p. 275 beschrieben hat. **C. canescana** Gn. (1616). Digne und Fenestre (sicher nicht *cottiana* Cst.) **C. vetulana** Chr. (1618). Raddé. **C. obsoletana** Kenn. (1618 bis). Marasch, Kuldja! **C. uniformana** nov. sp. (1618 ter). Bei *obsoletana*, aber kleiner, 17 mm, Flügel schmaler, Innenrand derart eingebogen, dass er dem Vorderrand schon bei $\frac{1}{3}$ parallel verläuft; Innenwinkel recht stumpf abgerundet. Palpen, Kopf, Fühler, Thorax dunkelgrau. Vfl bleigrau glänzend, mit vielen bräunlichen Schuppen, die unter der Lupe besehen, eine Menge paralleler Wellenlinien bilden. Auf diesem Untergrund eine Anzahl winziger schwarzer Pünktchen, von denen 6 am inneren Rand der übrigens fehlenden Binde, vor dem Apex stehen. Einige andere stehen so, dass sie ebenfalls den inneren Rand der fehlenden Mittelbinde andeuten. Sonst keine Spur irgend welcher Zeichnung. Hfl samt Fransen grau. Auf der Unter-

seite sind die Hfl bedeutend lichter, fast weiss. Ein tadellos frisches ♂ von *Amasia* bildet die Type in meiner Sammlung. **C. pumicana** Z. (1628). Cuenca in Menge. **C. abrasana** Dup. (1629). Kuldja.

Oxypteron impar Stgr. (1640). Uralsk, Embafluss. **O. partitanum** Chrétien (1640 bis). Gafsa.

Berichtigung. Die in meiner Sammlung befindlichen Exemplare der neuen Chrétien'schen Arten sind alle Cotypen und nicht blos Paratypen wie bisher im Text irrtümlich angegeben wurde. Vergl. Anhang.

B. Conchylidae.

Lozopera francillana F. (1646). Hadjin, Amasia, St. Cruz (Teneriffa) etc. **L. mediterrana** Rbl. (1646 bis). Uralsk, Amasia, Beyruth. **L. bilbaënsis** Rössl. (1647). Cuenca. **L. mauritanica** Wlsm. (1649). Süd Oran, Mardin! **L. tornella** Wlsm. (1650). Corté, (Paratype ♂ don. Wlsm.), Berge südl. Amasia! **L. deaurana** Peyr. (1648) Ile St. Margueritte bei Cannes. **L. beatricella** Wlsm. (1651). Suffolk (Paratype ♀ don. Wlsm.). **L. dilucidana** Sthp. (1655). England, Uralsk! **L. flagellana** Dup. (1652). Wien, Rumänien usw. Als Varietät ziehe ich dazu 3 kleine, ausnehmend blasse Stücke von Uralsk, bei denen die roten Binden recht schmal und rudimentär sind, wie sie H. S. p. 182 beschreibt. Von Marasch und Hadjin liegen mir anderseits 4 grosse gesättigt citronengelbe und scharf gezeichnete Exemplare vor, die alle Charaktere der *flagellana* aufweisen. Die Genitalien konnten nicht untersucht werden. **L. unicolor** Backer, (1653). Lambèze.

Conchylis (Phalonia) sanguinana Tr. (1758. Ak Chehir. **C. rutilana** Hb. (1740). Corsica (Mte. d'Oro). **C. rutilana** var. **roridana** Mn. (1741). Barcelonette. **C. alibpalpana** Z. (1751). Uralsk. **C. badiana** Hb. (1749). Sejmonowsk. **C. cnicana** Dbl. (1750). Raddé, Kasakewitsch in Mehrzahl. **C. deutschiana** Zett. (1752). Alaigebirge, in grosser Zahl; unter vielen gewöhnlichen Stücken, auch eine Reihe so matt gefärbter Stücke wie *richteriana*. **C. deutschiana** var. **murciana** nov. Bedeutend kleiner, Flügel kürzer und breiter, auch dunkler gefärbt, intensiv rotbraun gezeichnet. Hfl schwarz, mit lichten Fransen. 3 ♂♂ 1 ♀ von Cuenca bilden die Typen in meiner Sammlung. **C. richteriana** F. (1765). Eine sehr blasse Form, in Mehrzahl von Lambèze. **C. woliniana** Schleich. (1720). Uralsk, Kasikoparan, Alaigebirge. **C. woliniana** var. **lorana** Fuchs. Uralsk. **C. dolosana** Kenn. (1760 bis). Beyruth. **C. moribundana** Stgr. (1759). Insel St. Lucie, Malaga, Chiclana, Cuenca, Tenied-el-Haad, Marasch.

Von dieser unterscheidet sich unwesentlich, oder ist mit ihr synonym eine intensiver gelb gefärbte Varietät: **respirantana** Stgr. (1688). Malaga, Granada, Alfacar, Nevada. **C. smeatmanniana** F. (1760). Uralsk, Ak Chehir, Marasch; Rumänien, einige Stücke mit vollständig weisser Grundfarbe; Alaigebirge, sehr blasse Rasse. **C. d'acrisiana** Rbl. (1760 ter). Uralsk in Mehrzahl. **C. ciliella** Hb. (1781). Uralsk, Amasia, Hadjin. **C. contractana** Z. (1791). Uralsk, Erivan, Beyruth, Jerusalem, Kuldja. **C. undulatana** Kenn. (1778). Kasikoparan. **C. epiliana** Z. (1779). Uralsk, Ak Chehir, Amasia, Beyruth. **C. sabulicola** Wlsm. (1779 bis). Mentone, Monte Carlo. **C. ostrinana** Gn. (1785). Uralsk. **C. roseana** Hw. (1773). Uralsk. **C. roseofasciana** Mn. (1774). Ak Chehir, Beyruth. **C. aequana** nov. sp. (1774 bis). Etwas grösser als *roseofasciana*, mit der sie im Flügelschnitt und dem gelben und purpurroten Kolorit sonst übereinstimmt, hat diese sicher neue Art, wie jene, am basalen Teil der Kosta einen roten Längsstrich. Aber die Saum- und Mittelbinde verlaufen anders und sind anders geformt. Erstere füllt den ganzen Saum bis jenseits des Innenwinkels und lässt keinen gelben Rand zwischen ihr und den gelben Fransen frei. Die in ihrer ganzen Länge gleichbreite Mittelbinde zieht dem Aussenrande parallel in schwachem Bogen zu $\frac{1}{2}$ Innenrand, wo sie sich nicht wie bei *roseofasciana* und *purpuratana* zur doppelten Breite erweitert; sie wird auch nicht durch seidenglänzende Linien beiderseits begrenzt; Hfl braun. Auch auf der Unterseite streichen Mittel- und Saumbinde durchaus parallel und fließen nicht ineinander wie bei *roseofasciana*. Es liegt mir leider nur ein einziges, aber frisches ♀, aus den Bergen südlich von Amasia vor. **C. cremonana** Rag. (1731). Beyruth, Amasia. **C. zephyrana** Tr. und var. **loriculana** Luc. (1732). Ak Chehir. **C. zephyrana** var. **margarotana** Dup. Sierra Alfacar, Nevada, Murcia, Amasia, Rumänien. **C. zephyrana** var. **marmoratana** Kenn. Cannes. **C. zephyrana** var. **scabidulana** Ld. Uralsk, Ak Chehir, Murcia, Athen, Jerusalem. **C. zephyrana** var. **williana** Brahm. — **dubrisana** Curt. Uralsk. **C. gracillimana** Rbl. (1732 bis). Die Typen und Paratypen von Cuenca; ist synonym zu *Euxanthis imbecillana* Kenn. *Olindiodes tragonana* Chrétien, deren Cotypen und Paratypen gleichfalls bei mir sind! **C. nana** Hw. (1671). Chabarowka. **C. suppositana** Kenn. (1671 bis). Raddé, Chabarowka. Ist synonym von *cunabulana* Wlsm. deren Paratype, von Raddé, ich besitze. (Don. Wlsm.) **C. pallidana** Z. (1662). Von Cuenca in einer schönen Varietät. Flügelfund

weiss, Bewölkungen schwarz; Hfl dunkel. *C. curvistrigana* Wilk. (1672). Uralsk, Krasnojarsk. *C. sanguisorbana* HS. (1705). Sejmonowsk. *C. dubitana* var. *clarana* nov. (1658). Palpen, Kopf, Schulterdecken milchweiss; Kostalflecken an der Basis und in der Mitte sehr klein, der Dorsalfleck reduziert, die Randbinde schmal und vor den Fransen stark aufgelichtet. 3 ♂♂ von Kasakewitsch in meiner Sammlung. *C. posterana* Z. (1661). Uralsk, Ak Chehir, Hadjin, Erivan, Kuldja usw. *C. hybridella* Hb. (1660). Uralsk, Amasia, Hadjin. *C. rufosignana* Kenn. (1670). Cuenca. *C. morosana* Kenn. (1665). Alaigebirge in grosser Zahl. *C. rupicola* Curt. ? var. (1674). 1 aberratives ♂, von Ordrup, in coll. Hedemann, hat russschwarze Vfl, die Binden kaum lichter; Hfl russschwarz. Der bei *rupicola* sonst gelbe Dorsalfleck ist schwarz ausgefüllt. *C. carpophilana* Stgr. (1666). Huelva. *C. manniana* F. — *notulana* Z. (1680—1681). Rumänien, Ak Chehir, Beyruth. *C. rubricana* Peyerh. (1676). Monte Carlo. *C. infantana* Kenn. (1787.) Malaga, Lambèze; ein fragliches Stück von Kasikoparan. *C. minimana* nov. sp. (1681 bis). Denkt man sich eine winzig kleine, sehr lichte *Hysterosia inopiana* var. *pallidana*, mit einem grossen, schwarzen Längsstrich unterhalb der Zelle, so kann man sich eine ziemlich genaue Vorstellung des äusseren Aussehens dieser neuen Art machen; sie ist eine echte *Phalonia*, da ein Kostalumschlag an den Vfln des ♂ fehlt, und ich stelle sie mit *dysodana* am besten in die *manniana*-*walsinghami* Gruppe. Expansion 11 mm. Kolorit aller Körperteile sehr licht lehmgelb; Vfl seidenglänzend. Längs der Kosta von der Basis bis $\frac{1}{2}$ blass bräunlich gelb; von $\frac{1}{2}$ bis Apex 3 Häkchen. Längs des Dorsums eine Reihe winziger schwarzer Strichelchen; mehrere solcher Pünktchen am Distalrand und ein anderes an der Stelle der Makel. Kaum dunkler als der Flügelrand zieht von $\frac{1}{3}$ Kosta eine licht bräunlich lehmgelbe Querbinde schräg einwärts bis $\frac{1}{4}$ Dorsum. Gerade in der Flügelmitte, unterhalb der Zelle, an der Querbinde distalwärts anliegend, ein relativ grosser schwarzer Fleck, dessen Form unregelmässig zu sein scheint, da er bei 1 ♂ quadratisch, bei den andern 3 ♂♂ länglich gestaltet ist. 4 frische ♂ von Kasakewitsch bilden die Typen in meiner Sammlung. *C. dysodona* Wlsm. (Car.) nov. sp. (1681 ter). Lord Walsingham wollte nach 2 ♂♂ aus meiner Sammlung diese schöne, neue Art unter obigem Namen beschreiben; ich glaube aber, dass er durch die Ereignisse bisher daran verhindert wurde. Ich gebe daher hier eine kurze Beschreibung: Expansion 9—12 mm. Flügel schmal und spitz. Basalfeld hell lehmgelb, dann

folgt distalwärts eine dunklere lehmgelbe Binde, die von $\frac{1}{2}$ Kosta im Bogen bis $\frac{1}{3}$ Dorsum verläuft. Dahinter ist die Flügelfläche braun, nach dem Aussenrand zu dunkler werdend und mit bleiglänzenden, bläulichen Flecken und Binden durchsetzt. Der ganze Flügel ist stark atlasglänzend. Fransen dunkelbraun. Hfl an der Basis weiss, Apex und Aussenrand bräunlich, Fransen weiss. Kopf, Palpen gelb; Fühler bräunlich. Das jedenfalls noch unbeschriebene ♀ gleicht dem ♂, nur sind die Hfl dunkler und bis zur Wurzel bräunlich. Mehrere ♂♂ und 2 ♀♀ von Raddé bilden die Typen in meiner Sammlung. **C. walsinghamana** Banks. (1681 quat). Sejmonowsk, in Mehrzahl! Raddé, Kasakewitsch. Ein durchaus russschwarzes ♀, mit dem Fundzettel „Ordrup 19. VI. 1897“ (coll. Hedemann) ziehe ich mit Bestimmtheit hierzu. **C. reversana** Stgr. (1762). Nur aus Südspanien. **C. versana** Wlsm. — **reversana** Seebold. (1762 bis). Bilbao, Dax, Plouharnel. **C. conversana** Wlsm. (1762 ter). Teneriffa. **C. conjunctana** Mn. (1697). Dobrudja. **C. dipoltella** Hb. (1728). Erivan, Uralsk. **C. dipoltella** var. **biviana** Dup. Uralsk. **C. austriana** Chrétien. Die Cotypen von St. Ildefonso. **C. austriana** var. **florana** Chrétien. Die Cotypen von Digne. Ich halte eine Zugehörigkeit letzterer zu *dipoltella* für ausgeschlossen. **C. perfidana** Kenn. (1728 bis). Cuenca usw. **C. helvolana** Kenn. (1689.) Ak Chehir, Konia. **C. ochrobasana** Chrétien (1689 bis). Gafsa. Die Cotypen. **C. ochrolana** Chrétien (1689 ter). Gafsa. Cotypen. **C. rectangulana** Chrétien (1689 quater). Gafsa. Cotypen. **C. acutana** Kenn. (1693 bis). Die Type von Erivan gab ich an Lord Walsingham. Aber aus den Bergen südlich von Amasia erhielt ich ein weiteres ♂, das sonst ganz frisch, leider am Innenrand der Vfl etwas abgerieben ist und gerade die für *acutana* so charakteristischen zwei Dorsalflecken nicht mehr deutlich erkennen lässt. Schon der dunklen Hfl wegen kann es keine andere Art sein. **C. despectana** Kenn. (1694). Alaigebirge. **C. clathrana** Stgr. var. **obscurana** nov. (1695). Vom Alaigebirge liegen mir 11 ♂♂ 4 ♀♀ vor, die einer auffallenden verdunkelten Lokalform angehören. Die olivengrünen Wellenlinien verdichten sich so stark, dass bei mehreren Exemplaren die helle Grundfarbe nicht mehr durchblinkt. Auch die Hfl sind nicht weiss, sondern dunkelgrau. Fransen gelblich. **C. simoniana** Stgr. (1686). Chiclana. **C. defessana** Mn. (1704). Ak Chehir. **C. farinosana** HS. (1709). Uralsk, Embafluss. **C. exasperatana** Chr. (1711). Uralsk. **C. procerana** Ld. (1703). Ak Chehir. **C. amoenana** Kenn. (1776). Usgent, Kuldja 4 ♂♂. **C. amoenana** var. **alalana** nov. Meine

4 ♂♂ vom Alaigebirge gehören einer kleineren Hochgebirgsrasse an; alle sonst violett-rosenroten Querbindenzeichnungen und die gelbe Grundfarbe der Vfl sind bei diesen 4 ♂♂ mit einem tief olivgrünen Farbenton überdeckt; auch die Hfl sind dunkel bräunlichgrau. Kopf, Palpen, Fühler gelb wie bei der Stammform.

Phthochoera schreibersiana Fr. (1838). Cuenca. **P. rugosana** Hb. (1829). Murcia. **P. syrtana** Rag. (1831). Biskra, Gafsa, Jerusalem.

Chliodonia hartmanniana Cl. (1744). Nay (Por. occ.), Ak Chehir, Kasikoparan, Berge südl. Amasia, Hadjin, Sejmonowsk. **C. excellentana** Chr. (1747). Raddé, Tjutjújé. **C. jaculana** Snell. (1715).

Euxanthis (Pharmac's Hb., Wlsm.) **romanovi** Kenn. (1795 bis). Aksu, Kuldja. **E. dives** Btl. (1793). Raddé, Kasakewitsch. **E. metaphaeella** Wlk var. **simpliciana** Kenn. (1793 bis). Raddé. **E. lathonia** Hb. (1799). Uralsk, Erivan. **E. magnificana** Rbl. (1796 bis). Die Typen von Kuldja; ich habe dieselbe Art auch von Uralsk und Digne in bedeutend kleineren Stücken. **E. diana** Kenn. (1806). Konia, Kasikoparan, Jerusalem, Marasch, klein. **E. substraminea** Rag. (1815). Amasia, Konia, Ak Chehir, Erivan, Kasikoparan; aber auch von Cuenca und Sierra Nevada sichere Stücke. **E. straminea** Hw. (1811). Lambèze Uralsk. **E. lentiginosana** Kenn. (1815 bis). Jerusalem, Leukoran, Sierra Nevada, je ein Stück. **E. nomadana** Ersch. (1820). Erivan, Kasikoparan, Ak Chehir. **E. blandana** Ev. (1825). Uralsk. **E. mongolicana** Rag. (1824). Kuldja. **E. nodulana** Möschl. (1823). Marasch, Kasikoparan, Uralsk. **E. eburneana** Kenn. (1823 bis). Wan. **E. meridiana** Stgr (1819). In Uebergangsformen zur nächsten, von Uralsk, Indersky-Steppe, usw. **E. meridiana** var. **claviculana** Mn. Konia. **E. argentomixtana** Stgr. (1826). Uralsk, Indersky-Steppe. **E. perfusana** Gn. (1690). La Grave. **E. pallorana** Ld. (1813). Kasikoparan, Marasch usw. **E. hamana** L. (1800). Kuldja; var. mit licht zitrongelben Vfln von Uralsk; eine Uebergangsform zu *defectana* von Sejmonowsk, Amasia, Konia, Ak Chehir. **E. defectana** Ld. (1801). Meine einzigen zwei sicheren Stücke sind von Konia. **E. zoegana** L. (1802). Uralsk. **E. zoegana** var. **ferrugana** Hw. Merton-Hall. **E. fulvana** F. (1803). Amasia usw. **E. vulneratana** Zett. (1748). Raddé, Abiskojojk. **E. vulneratana** var. **exsulana** Ld. (exclusana). Altai. **E. palpana** Rag. (1730). Von Hadjin normal; von Ak Chehir eine lichte, zitronengelbe Var., mit wenig roter Zeichnung

(Kenn. Mon. Taf. XIV, Fig. 30). **E. ochromixtana** Kenn. (1805 bis). Die Type von Konia. Kenn. Mon. Taf. XIV, Fig. 31. **E. multifasciana** Kenn. (1734). Alaigebirge, in Anzahl. **E. angustana** Hb. (1827). Sejmonowsk, Jerusalem. **E. patriciana** Wlsm. (1827 bis). Die Typen und Paratypen von Raddé, 4 ♂♂ 2 ♀♀. **E. discopunctana** Ev. (1699). Uralsk, Embafluss. **E. pyramidana** Stgr. (1767). Von Uralsk in grosser Zahl; Embafluss. **E. perturbatana** Kenn. (1767 bis). Von Uralsk eine Serie scharf markierter Stücke und 2 mit verschwommener Zeichnung. Von Kuldja ein blasses Exemplar. **E. hilarana** var. **dilutana** nov. (1712). 10 Ex. von Ak Chehir gehören einer auffallend lichten Lokalrasse an. Vfl bleich lehmgelb, mit dunklen Fransen; Hfl und Fransen gelblich weiss. Das in Kenn. Mon. Taf. XV, Fig. 4 abgebildete Stück ist viel zu dunkel ausgefallen. 5 ♂♂ 5 ♀♀ bilden die Typen. **E. hilarana** var. **albidana** nov. Von Uralsk liegen mir 8 Stücke einer anderen, nicht minder auffallenden Lokalform vor, deren Vfl weiss, mit 2 gelbbraunen Querbänden, Hfl hellgrau sind, mit weissen Fransen. Kopf und Palpen weiss. **E. coenosana** Mn. (1722). Von Uralsk in Menge, schön variierend. **E. fucantana** Snell. (1727). Usgent, Karagaitan. **E. aureopunctana** Rag. (1807). Amasia.

Hysterosia duponcheliana var. **gloriosana** HS. (1832). Von Ak Chehir in einer etwas variierenden Form. (Kenn. Mon. Taf. XV, fig. 32.) **H. pristrinana** Ersch. (1837). Kuku noor. **H. purgatana** Tr. und var. **porculana** Mn. (1737). Ak Chehir. **H. inopiana** Hw. (1839). Sejmonowsk, Uralsk, Krasnojarsk, Raddé, Kasakewitsch. **H. inopiana** var. **pallidana** Stgr. (i. l. ?) Zeichnungslose, licht strohgelbe Form, sowie die ganz dunkle **H. inopiana** var. **obscurana** Kenn. von Raddé, Kasakewitsch.

Corposina scirrhosella HS. (1840). Amasia. **C. viduana** Wlsm. (Car.) (1840 bis). Da ich nicht weiss, ob Lord Walsingham die Beschreibung dieser neuen Art veröffentlichte, so gebe ich folgende kurze Diagnose nach dem einzigen z. Z. bekannten ♀, von Raddé. Grösser als *scirrhosella*, 21 mm Exp. Palpen, Kopf, Thorax schwarzbraun. Vfl an der Wurzel schwarz, die Kosta und die ganze äussere Hälfte der Flügelfläche schwarzbraun mit bläulichem Schein, in der die tiefschwarze Makel deutlich sichtbar ist; gerade darüber je ein kleiner, sichelförmiger lichter Strich und Punkt. Zwischen der schwarzen Basis und dem dunklen Aussenfeld eine breite milchweisse Fläche, die distalwärts scharf begrenzt ist und sehr schräg von $\frac{1}{3}$ Vorderrand zu $\frac{2}{3}$ Innenrand verläuft mit einer Einbuchtung an der Medianen. Hfl recht dunkel rauchgrau, mit

gelber Randlinie vor den dunklen Fransen. Unterseite einfärbig rauchgrau. Die Type, ♀, in meiner Sammlung.

C. Epibleminae.

Evetria duplana Hb. (1844). Kasakewitsch, einförmig graue Form. **E. buoliana** Schiff. (1851). Sejmonowsk, sehr blass, fast *thurificana*. **E. buoliana** var. *thurificana* Ld. Cuenca, Jordantal usw. **E. tessulatana** Stgr. (1852). Ajaccio, Jerusalem. **Argyroploce vicinana** Rag. (1858). Raddé, in Mehrzahl. **A. inornata** Wlsm. (= ? *crassiveniana* Kenn.) (1858 bis). Raddé. **A. acharis** Btl. (1946). Chabarowska. **A. capreana** Hb. (1864). Raddé. **A. betulaetana** Hw. (1866). **A. lutosana** Kenn. (1866 bis). Embafluss. **A. sororculana** Zett. (1867). Abiskojokk, Sejmonowsk, Raddé, Kasakewitsch. **A. septentrionana** Curt. (1869). var. aut. sp. nov.? Der Originalbeschreibung nach, ein dieser Art ähnliches, sehr dunkles Tier vom Alaiegebirge. 2 ♂♂, 1 ♀. **A. lemniscatana** Kenn. (1871 bis). Abiskojokk. **A. sauciona** Hb. (1871). Sejmonowsk. **A. perspicuana** Kenn. (1872 bis). Raddé. **A. variegana** Hb. (1872). Lenkoran. Von Hadjin ein aberrierendes ♀, das ich zu dieser Art ziehe; Basalfeld sehr viel dunkler, schwarz, stahlblau glänzend; graue und bläuliche Wolken bedecken das Saumfeld derart, dass von der weissen Grundfarbe nur wenig übrig bleibt; Kostalhäkchen grösser als bei der Stammform. Hfl und Fransen russschwarz. Unterseite rauchbraun. **A. pruniana** Hb. (1873). Hadjin. **A. pruniana** var. *pruneticolana* Z. Ajaccio, Lenkoran, Ak Chehir. **A. ochroleucana** Hb. (1874). Amasia, Kasikoparan, Raddé. **A. atropuctana** Zett. (1875). Raddé, Kasakewitsch. **A. sororiana** HS. (1876). Ak Chehir. **A. oblongana** Hw. (1877). Ak Chehir, Raddé; ein winziges ♀ von Lambèze. **A. oblongana** var. *adelana* Rbl Die Type, ♂, von Branzoll (coll. Hedemann), sowie 1 ♂ 1 ♀ vom Alaiegebirge. Das ♀ gleicht völlig dem ♂. **A. roseomaculana** HS. (1879). Sejmonowsk, Raddé. **A. dimidiana** Cl. (nec Sodof), = *schreberiana* L. (1856). Raddé. **A. nigricostana** Hw. (1887). Sejmonowsk, Alaiegebirge. **A. nigricostana** var. *remyana* HS.? 4 ♂♂ von Raddé, mit extrem breitem Dorsalfleck, der längs des Innenrandes fast bis zur Flügelbasis reicht, ziehe ich nur fraglich hierzu; vielleicht eigene Art. **A. siderana** Tr. (1904). Von Kasakewitsch in mehreren dunklen Stücken; Hfl mit weissen Fransen. **A. lapideana** HS. (1891). Hadjin. **A. lapideana** var. *bartellana* nov. Von Sejmonowsk sandte mir † Herr Max Bartel 2 ♂♂ 1 ♀ einer ganz dunklen neuen Form. Von einer gelblichen Beimischung ist auf den Vfl überhaupt keine Spur mehr

sichtbar und die kaum merklich lichtere Querbinde ist dunkelgrau auf schwarzbraunem Grund. Unterseite einförmig schokoladenbraun.

A. micana Hb. (1916). Von Sejmonowsk eine Serie, von der Stammform abweichender Stücke, beiderlei Geschlechts. Sie sind grösser, entschieden breitflügeliger; Vfl eher dunkelgrau (nicht braun), die hellen Querbinden weiss. Hfl stark dunkelgrau.

A. schulziana ab. **fuscociliana** Strand (1912). Von Abiskojoek, sehr gross; von Raddé kleiner, aber ebenso dunkel. **A. rivulana** Hb. (1918). Sejmonowsk. **A. rivulana** var. **stangeana** Teich. Raddé und Chabarowka, sehr charakteristische Stücke. **A. delitana** Stgr. (1920). Petrowsk; nach den mir vorliegenden 4 ♂♂ in Färbung und Intensität der Zeichnung recht veränderlich.

A. plumbiferana Wlsm. (1920 bis). Die Type von Erivan. **A. lacunana** var. **cacuminana** Kenn. Raddé, Kasakewitsch. **A. lacunana** var. **herbana** Gn. Von Hadjin, eine kleine Serie. Von Uralsk liegt mir ein kleines, intensiv rötlich ockergelbes ♂ vor, bei welchem die gewöhnlich dunklen Querbinden bis auf vereinzelte rotbraune Fleckchen reduziert sind. Hfl licht rötlichbraun, wie auch die Unterseite. **A. expeditana** Snell. (1923). Raddé. **A. lucivagana** Z. (1925). Sejmonowsk. **A. lucivagana** gen. aest. **remissana** Fuchs. In einer grösseren, lichtgrauen Form, von Cuenca mehrere Ex. **A. cespitana** var. **flavipalpana** HS. (1927). Sejmonowsk, Vizzavona, Raddé. **A. dolosana** Kenn. (1927 bis). Zwei Stücke von Chabarowka stimmen genau mit der Originalbeschreibung überein. **A. bifasciana** var. **silphana** Mill. (1929). Diese bedeutend grössere, auch lichtere Form aus Südwest-Frankreich, ist durchaus namensberechtigt.

A. bipunctana F. (1933). Abiskojoek, Sejmonowsk, Raddé. Meine Stücke aus Steiermark sind breitflügeliger, grösser und heller. **A. tiedemanniana** Z. (1937). Sejmonowsk. **A. arbutella** L. (1897). Von Cuenca, in Menge. **A. arbutella** var. **furiusella** Kenn. Monte Carlo, San Remo, Bordighera usw. **A. rufana** Sc. (1899), forma **arenana** Lah. Sierra Nevada, Pyr. occ. (Nay). **A. rufana** var. **purpurana** Hw. Uralsk, sehr schön. **A. capreolana** HS. (1900). Von Konia, grosse, blasse Stücke. **A. fraudulentana** Kenn. (1900 bis). Viele ♂♀, von Uralsk; auch vom Embafluss von B.-H. erhalten. **A. striana** Schiff. (1901). Sejmonowsk, Pyr. occ. usw. Aus der coll. Hedemann liegen mir 2 ♀♀ von Jaegersburg (12. VII.) vor, die intensiv dunkel rötlichgelb, fast ziegelrot gefärbt sind. **A. striana** var. **anatoliana** nov. Meine einzigen 3 ♂♂ von Konia und 1 ♂ von Ak Chehir sind von der Stammform gar sehr verschieden. Allgemeine Färbung fast so licht und rötlich wie bei den lichtereren **rufana** var. **pur-**

purana, doch ohne den rosa-violetten Schein. Vfl sehr blass rötlichgelb, d. i. die sehr dichtgestellten, licht rötlichgelben Querwellen überdecken auf der ganzen Flügelfläche gleichmässig den gelblichen Grund; sie entspringen alle aus den rötlichen Häkchen am Vorderrand. Die kostalwärts kaum sichtbare Querbinde ist in der Flügelmitte, unterhalb der Zelle, durch einen dunkleren und an den Rändern verschwommenen, rötlichbraunen Fleck markiert; von da an zieht er sich als ein schwacher Schatten bis zum Innenwinkel. Distaler Rand wenig verdunkelt; Fransen rötlich. Hfl bräunlichgrau; Fransen gelblich weiss. Palpen, Stirn, Schulterdecken rötlichbraun, Unterseite entsprechend rötlicher und viel blasser als bei *striana*. **A. *metallicana*** Hb. (1905). Uralsk usw. **A. *metallicana* var. *amurensis*** Stgr. (i. l.?) Raddé, Kasakewitsch. Es ist eine schöne, grosse, olivengrüne, jedenfalls namensberechtigte Lokalrasse. **A. *metallicana* var. *irriguana*** HS. Von Sajan und dem Altai sandte mir B.-H. als var *asiatica* i. l. ein Tier, das nach den mir vorliegenden 2 ♂♂ kaum von *irriguana* zu trennen ist; es steht dieser jedenfalls weit näher als der **A. *irriguana* var. *nebulosana*** Zett. und var. **ferrugana** Tgstr., die ich in extrem charakteristischen Stücken von Abisko habe. **A. *symmathetes*** Wlsm. (Car.) (1907 bis). Die Type von Raddé; da ich nicht sicher bin, dass Wlsm. die Beschreibung meines einzigen ♀ veröffentlichte, gebe ich eine kurze, unvollständige Diagnose. Der *stibiana* zunächst in Färbung, aber weit verschieden in Anlage und Verlauf der blauen verworrenen Querlinien; an der Kosta fehlen die gelben Häkchen vollständig; die Flügel sind breiter, kürzer usw. **A. *stibiana*** Gn. (1907). Amasia, Uralsk. **A. *stibiana* var. *sibiriana*** (B.-H. i. l.), die ich von Kuldja besitze, ist eine graue Form, bei der die Grundfarbe nicht gelb, sondern hell olivfarben ist. **A. *palustrana*** Z. (1910). Lenkoran, Raddé. **A. *palustrana* ab. *mendosana*** Lah. Auch vom Altvater, ganz typisch, während die mir von Abiskojokk vorliegende Serie einer kleineren grauen Lokalrasse angehören. **A. *antiquana*** Hb. (1945), sowie die var. **meinhardiana** Krul., **efflorana** Krul., **erebana** Krul. Von Uralsk und Raddé, in Menge. Von diesen Formen trennte ich in der Sammlung noch eine vierte, durchaus rotbraune ab, welche den Uebergang bildet zur **A. *antiquana* var. *pallidana*** B.-H. (i. l.?) 5 ♂ 2 ♀ von Shang-hai; meist kleiner, hell rötlich gelb oder gelblichgrau, die gewöhnliche Zeichnung von *antiquana* reduziert sich auf einen nur wenig dunkleren, dreieckigen Fleck in der Zelle.

Olethreutes arcuella Cl. (1896). Chabarowka; vier Exem-

plare von Tirgu Neamtu (Rumänien) haben bedeutend dunklere Flügel als alle meine zahlreichen Stücke aus dem Faunengebiete.

Polychrosis artemisiana Z. (1951). Acht ältere, anscheinend gezogene Stücke von Varna, Herkulesbad und Livorno (noch von J. Mann herrührend) sind bedeutend kleiner als meine zahlreichen typischen Exemplare, z. B. vom Prater usw. Auch von Chabarowka. **P. indusiana** Z. (= **statriceana** Mill.) (1959—1957). Monte Carlo, San Remo usw. **P. characterana** Wlsm. (Car.) (1951 bis). Die Typen von Raddé und Kasakewitsch 1 ♂, 2 ♀♀. Auch von dieser auffallenden neuen Art, die Lord Walsingham. unter obigem Namen (aber als eine *Loxoterma*) publizieren wollte, erhielt ich keine Nachricht mehr, so dass ich nicht anstehe, das Tier möglichst kurz und präzise hier zu beschreiben. Zunächst ist es, dem Geäder nach, keine *Loxoterma* Buschk., sondern sicher eine *Polychrosis*. Man denke sich eine sehr grosse *artemisiana*, bei der Thorax und Basalteil der Vfl mit lehmgelben Schuppen dicht bedeckt sind; darauf folgt distalwärts ein lehmgelbes, durch viele parallele braune Wellen verdunkeltes Querband. Das ganze Saumfeld ist schwarz, in der Mitte nur wenig durch etwas lichtere Wellenlinien aufgehellt, die aus vier Paaren gelblicher Kostalhäkchen entspringen; Fransen dunkel. Hfl und Fransen dunkel schokoladebraun. Kopf, Palpen gelb. Unterseite einfarbig dunkel und glänzend.

Exartema Meyr. (nec. Clem.) — **Loxoterma** Busck. **latifasciana** var. **paleana** nov. (1965). Allgemeines Kolorit strohgelb; Basalfeld der Vfl wie bei *latifasciana*, aber das äussere Querband hellbraun und durch strohgelbe Wellenlinien noch bedeutend aufgehellt und nach innen und aussen ohne scharfen Umriss. Von $\frac{1}{2}$ Aussenrand zieht ein hellbrauner Schatten nach dem ersten der vier braunen Kostalhäkchen. Die übrige Flügelfläche, also zwischen Basalfeld und Mittelbinde einerseits und von dieser bis zum Apex andererseits hell strohgelb; eine feine braune Randlinie vor den strohgelben Fransen. Hfl graubraun, Fransen gelb, mit dunkler Teilungslinie. Palpen und Stirn weisslich gelb. Von Raddé ein frisches ♀, in meiner Sammlung. **E. transversana** Chr. (1939). Seifun, Raddé.

Cymolomia Ld. (**Exartema** Clem.) **semicremana** Chr. (1883). Kasakewitsch.

Lobesia permixtana Hb. (1963). Raddé.

Acroclita consequana HS. (1966). Capri, Syrakus usw.

A. consequana ab. **littorana** Const. Hat in Südwestfrankreich zwei Generationen. **A. consequana** var. **convallensis** Wlsm. (= **littorana** Rbl.). Teneriffa; von Orotava liegt mir aus coll.

Hedemann 1 ♂♀ einer stark verdunkelten, grauschwarzen Form vor. **A. lascivana** Chr. (1967). Raddé. **A. exartemana** Kenn. (1967 bis). Chabarowka 2 Exemplare. **A. grapholitana** nov. sp. (1967ter). In der Grösse zwischen *exartemana* und *lascivana*; der letzteren in Färbung und Zeichnung ähnlich. Kopf, Fühler, Schulterdecken und Vfl lebhaft ockergelb; Basalfeld durch 3 feine braune Wellenlinien durchzogen und distalwärts durch eine vierte solche begrenzt; bei $\frac{1}{3}$ eine schmale, gleichbreite, weisse und seidenglänzende Querbinde, die von der Kosta bis zum Medianast schräg, dann senkrecht zum Innenrand geht; eine sehr feine braune Linie halbiert diese Binde in ihrer ganzen Länge. Vom Analwinkel bis $\frac{1}{2}$ Aussenrand zieht senkrecht hinauf ein weisslicher, metallglänzender Fleck, der von seinem oberen Teile eine sehr schräg verlaufende Spitze nach dem innersten der 6 Kostalhäkchen aussendet. Ebendort befindet sich eine gleichgerichtete äusserst feine, aber scharfe dunkle Linie. Die durch diesen lichten Analfleck einerseits und die Mittelbinde andererseits begrenzte ockergelbe Fläche ist oben am Vorderrand schmal, erweitert sich schon an der Medianen fast zur dreifachen Breite und trifft mit ihrem distalen Rande den Innenrand genau am Aussenwinkel. Eine feine, schwarze Linie längs des Aussenrandes; Fransen gelb, an der Wurzel messingglänzend. Hfl und Fransen graubraun. Die Art ist mit keiner anderen zu verwechseln. 1 tadelloses ♂, von Raddé.

Crociosema plebejana Z. (1968). Hadjin, Biskra, Gafsa usw.

Steganoptycha (Enarmonia) delitana F. (1970). Murcia; von Chabaraowska ein liches ♂. **S. pauperana** Dup. (1971). Ak Chehir. **S. nigromaculana** var. **ussuriana** nov. (1972). 3 ♂♂ 7 ♀♀ von Kasakewitsch gehören einer schönen Lokalrasse an. Die gewöhnlich dunkleren Zeichnungen sind bei ihr hell lehm-gelb und ganz bedeutend reduziert, nur der Dorsalfleck ist fein schwarz umrandet. Auch die Hfl sind viel lichter, weisslich-grau. **S. imprimata** Wlsm. Lord Walsingham beschrieb diese sehr auffallende Art nach dem einzigen frischen ♀ von Raddé, das ich ihm einsandte und stellte sie fraglich zu *Enarmonia* Hb, mit der sie auch in der Bildung der Palpen und im Verlaufe der Rippen völlig übereinstimmt; seitdem erhielt ich von Kasakewitsch zwei weitere frische Stücke 1 ♀ und 1 ♂, diese ♂ hat einen stark ausgebildeten Kostalumschlag, (!) weshalb für die Art die Aufstellung eines neuen Genus unvermeidlich erscheint; ich schlage dafür den Gattungsnamen **Sinusia** vor. Das mir vorliegende, einzige, tadellos frische ♂ von Kasakewitsch gehört spezifisch nun zwar zweifellos zu den beiden

imprimata ♀, aber es sieht so sehr anders aus, dass ich es unter dem Namen **lavata** nov. var. zu beschreiben um so weniger anstehe, als eine Beschreibung so wie so notwendig wäre, selbst wenn (wie ich nicht glaube) alle ♂♂ ebenso aussehen, und die Geschlechter wirklich so stark dimorph sein sollten! Das Tier ist vollständig perlgrau oder staubgrau (heller als z. B. ramella), mit Seidenglanz. Von $\frac{1}{2}$ Kosta bis zum Apex 8 winzige hellgraue Häkchen; am Apex und längs des Aussenrandes ein hellgrauer Schatten. Bei $\frac{1}{3}$ Innenrand ein kleiner schwarzer Hakenstrich und darüber in der Falte ein etwas grösserer, unregelmässiger Fleck. Das ist alles, was beim ♂ von der tiefschwarzen Binde und dem dunkelgrauen Saumfeld (des ♀) übrig bleibt. Die Fransen und alle Körperteile sind von derselben, hellen, perlgrauen Farbe. Hfl gegen die Spitze zu leicht gebräunt. Unterseite etwas dunkler, aber bei weitem nicht dunkel schokoladenbraun, wie bei imprimata ♀. Expansion 21 mm. **S. ramella** L (1974). Raddé. **S. pauperculana** Stgr. (1976). Cuenca. **S. diniana** Gn. (1977). Kasakewitsch. **S. diniana** var. **desertana** (B.-H. i. l.) ist eine sehr grosse, melanistische Form mit dunklen, bläulich schiefergrauen Vfln. 2 ♂♂ von Ost-Tannuola, Uliassutai. **S. subcorticana** Snell. (1979). Raddé, Kasakewitsch, Troitzkossawsk. **S. rasdolnyana** Chr. (1981). Kasakewitsch. **S. nanana** Tr. (1984). und **ustomaculana** Curt. (1985). Beide von Sejmonowsk. **S. ericetana** HS. (1990). Chabarowka. **S. quadrana** var. **abiskoana** nov. (1997). Der ♂ stets grösser und bedeutend dunkler braungrau (Vfl etwa wie bei einem dunklen *Notocelia junctana* ♀!); das ♀ lichter als gewöhnliche Exemplare aus Deutschland. Eine schöne Serie von Abiskojokk. **S. resupinatana** Kenn. (1997 bis). Von Ak Chehir; vom Autor selbst bestimmt! **S. gimmerthaliana** Z. (2002). Abiskojokk. **S. minutana** Hb. (2007). Von Nay (Westpyrenäen), eine melanistische Form. **S. minutana** var. **albifasciana** nov. Vfl ganz bedeutend heller, rötlich gelb, ohne braune oder schwarze Beimischung und mit einer breiten, weissen Querbinde. Hfl gleichfalls viel heller als gewöhnliche Stücke. 1 ♂♀ von Uralsk und 1 ♀ von Erivan bilden die Typen in meiner Sammlung.

Gypsonoma incarnana Hw. (2010). Hadjin. **G. incarnana** var. **majorana** nov. (?). Grösser und breitflügeliger als *incarnana*; der Analfleck etwas breiter, der gegenüberstehende Kostalfleck bis zum Apex und dem Aussenrand sich erstreckend, wodurch die 5 Paare Kostalhäkchen sich scharf abheben. Lord Wlsm., dem ich 2 Exp. zusandte, trennte sie von *incarnana*,

doch ist sie kaum spezifisch verschieden. 5 ♂♂ 1 ♀ von Raddé.

Pelatea klugiana Fr. (2014). Raddé.

Rhyacionia hastana Hb. (2016). Uralsk, Kuldja.

Bactra lanceolana Hb (2017). Von Erivan dunkel schiefergrau; von Uralsk ein breitflügeliges ♀ mit weisser, tiefschwarz umrandeter Makel und weissem Saum. Von Gafsa und Biskra neben gewöhnlichen, auch lehmgelbe Stücke, welche den Uebergang zu *egenana* bilden. **B. lanceolana** var. **lacteana** nov. Von Raddé eine lange Serie einer eigentümlichen Lokalrasse, die 24 ♂♀ unterscheiden sich durchgängig so sehr von allen meinen übrigen *lanceolana*, dass ich nicht anstehe, sie von der Stammform zu trennen. Im Durchschnitt kleiner, Apex weniger spitz ausgezogen; Palpen, Kopf, Thorax und Vfl milchweiss; letztere ganz unregelmässig mit schwarzen Pünktchen und Strichelchen besprenkelt; längs der Kosta etwas verdunkelt durch schwarze Häkchen und Ansätze zu Wellenlinien, die an dem Spiegel herumziehen. Hfl ganz licht. **B. simpliciana** Chrétien (2017 bis). Gafsa, die Cotypen. **B. venosana** Z. (2019). Ein helles ♀ von Beyruth. **B. robustana** Chr. (2018). Uralsk, Iudersky, Embafluss **B. furfurana** Hw. (2020). Uralsk, Emba, Konia, Ak Chehier, Raddé, Kasakewitsch, äusserst veränderlich. Aber von allen meinen *furfurana* weichen meine 24 ♂♀ von Sejmonowsk durch viel blässere Grundfarbe und bedeutend reduzierte Zeichnung ab.

Epibactra sareptana HS. (2021). Uralsk in Menge.

Semasia (Thiodia) hypericana Hb. (2022) und **glebana** Snell. (2024). Chabarowka. **S. teliferana** (2025). Raddé. **S. kenteana** Stgr. (2026). Urga, Changhai. **S. anserana** Hein. (2028). Uralsk, Indersky. **S. ophedrana** Chr. (2030). Jerusalem. **S. hinnebergiana** Fuchs. (2031 bis). Von Uralsk sichere Stücke. **S. mirana** nov. spec. (2034 bis). Wegen des olivengrünen Kolorits und der lichtbläulich blinkenden Linien im Saumfeld mit keiner anderen Art zu verwechseln. 1 tadelloses frisches ♂ von Raddé. Expansion 17 mm. Apex weniger spitz als *citrana*, der sie sonst wohl am nächsten steht. Untergrund der Vfl weiss; darauf olivengrüne, im Licht goldschimmernde, verworrene Zeichnungen. Von der durch schwarze Atome etwas verdunkelten Flügelbasis zieht unterhalb der Subkostalen ein olivengrauer Streifen distalwärts; der ganze Innenrand ist olivengrün, die Stelle des Dorsalfleckes ein wenig aufgehellt. Von $\frac{1}{2}$ Kosta zum Innenwinkel ein olivengrüner Querstreifen; in dem so abgegrenzten Saumfeld zieht ein zweiter

Streifen um den Spiegel herum, und von den Kostalhäkchen entspringen noch mehrere olivengrüne Linien die zum Aussenrand ziehen. Alle diese Querbinden und Linien sind durch bläulich blinkende feine Linien getrennt, die bei gewissem Lichte stark glänzen; auch beiderseits des Spiegels blinken solche blaue Striche. Im Spiegel einige schwarze Atome. Vom Apex zum Innenrand, vor den olivengrünen Fransen, eine schwarze Randlinie; dieser Saum ist die dunkelste Partie des Vfls. Schulterdecken olivengrün. Hfl grau, mit weissen Fransen. Palpen, Kopf, Stirn und Beine weiss. **S. citrana** Hb. (2035). Cuenca, Uralsk, Amasia, Hadjin, Erivan usw. **S. (Botropteryx Kenn. homotype). sulphurana** Chr. (2036); **caradjana** Kenn. (2036 bis); und **anatoliana** Kenn. (2037 ter). Alle drei von Erivan. Professor Kennel begründet für diese drei Arten, wovon zwei Unica in meiner Sammlung sind, das Genus *Botropteryx* (= Grübchenflügler); m. E. fällt es mit *Thiodia* Hb. zusammen, da ich auch bei den übrigen Arten dieser Gattung ein Grübchen auf den Vfl vorfand, das ein eigentümlich mehliges Pulver enthält. **S. conturbatana** Kenn (2037 quat.) Die Type von Konia. Diese Art ist meiner Ueberzeugung nach synonym mit *Thiodia infessana* Wlsm. (Oct. 1900). **S. placidana** Stgr. 2038, Uralsk, in Menge, Embafluss. **S. arabescana** Ev. (2040). Von Uralsk, Indersky, in grosser Menge. Vom 12. Mai bis 22. Juni und wieder vom 7. August bis 13. September. In der Grösse ausserordentlich variabel. **S. labyrinthica** Chr. (2041). Uralsk 27. Aug. bis 6. September. Korla (B.-H.) **S. aristidana** Rbl. (2041 bis). Alaigebirge. **S. pupillana** Cl. (2042). Sierra Nevada, Vernet les bains, Sejmonowsk, Uralsk. **S. metzneriana** Tr. (2043). Uralsk, Raddé, Chabarowka usw. **S. paetulana** Kenn. (2044 bis). Uralsk, ein fragliches kleines ♀. **S. tundrana** Kenn. (2044 bis). Kuldja, Raddé, Kasakewitsch. **S. wimmerana** Tr. var. (2044). Von Uralsk mehrere mit weissen Hfln und schmalem, grauen Rand am Apex. **S. tetraplana** Möschl. (2045). Uralsk, Kasikoparan. **S. lucinana** Kenn.? (2046 bis). Vom Embafluss sandte mir B.-H. diese neue Art zu. **S. strigulatana** Kenn. (2046 ter). Tenied-el-Haad 3 ♀♀, die mit der Originalbeschreibung gut übereinstimmen. **S. seriana** Kenn. (2046 quat). Ein ♂ von Amasia gehört dieser, mir bisher unbekannt gebliebenen Art an, oder es ist sp. nov. **S. verecundana** nov. sp. (2048 bis). Diese echte *Semasia* ohne Kostalumschlag der Vfl gehört in die Gruppe, bei welcher Rippen 3 und 4 der Hfl nicht zusammenfallen. Die Palpenform genau wie bei *conterminana* oder noch besser wie bei *tarandana*, nächst welcher Art ich sie

einsweilen einreihen möchte. Expansion 24 mm. Palpen, Fühler, Kopf, Schulterdecken matt oder schmutzig weisslich gelb. Die Vfl haben unter der Lupe besehen die gleiche helle Grundfarbe, sind aber mit winzigen, unregelmässig ausgestreuten, rötlich lehmgelben Fleckchen derart überschüttet, dass mit dem blossen Auge besehen, sie matt rötlich lehmgelb und zeichnungslos erscheinen. In der Saumhälfte stehen an der Kosta drei stumpfe lichtumrandete Hakenflecke, genau so geformt und gestellt wie bei *tarandana*; ein vierter solcher Fleck befindet sich am Apex selbst. Von einem Spiegel ist keine Spur vorhanden. Fransen lehmgelb. Hfl viel lichter und bräunlich grau, mit blassen Fransen. Unterseite hell braungrau. **S. aspidiscana** Hb. (2049). Sejmonowsk, Alaigebirge, Kasakewitsch. **S. conterminana** HS. (2051). Uralsk, Kasikoparan, Kasakewitsch. Von Raddé erhielt ich zwei verschiedene dunkle Formen, die ich nur mit Vorbehalt zu *conterminana* stelle.

Notocelia uddmanniana L. (2055). Alaigebirge. **N. uddmanniana** var. **orientana** Stgr. (i. l.?) Eine weisslich gelbe, meist grössere Form vnn Diarbekir, Lenkoran usw. Lehmgelbe Stücke von Hadjin bilden den Uebergang. **N. junctana** HS. (2056). Uralsk; von Raddé und Kasakewitsch eine Serie recht kleiner Stücke. **N. circumfluxana** Chr. (2058). Raddé. **N. rosaecolana** Dbl. (2061). Raddé, Kasakewitsch. **N. roborana** Tr. (2062). Sejmonowsk. **N. incarnatana** Hb. (2063). Kuldja, Raddé, Kasakewitsch.

Epiblema (Eucosma) grandaevana Z. (2067). Uralsk. **E. fessana** Mn. (2068). Berge südlich von Amasia. **E. griseolana** Z. (2070). Kasikoparan; das Stück wurde von Wlsm. bestimmt. **E. medullana** Stgr. (2071). Berge südlich von Amasia, Marasch, Hadjin. 22. Mai. **E. hübneriana** Z. (2073). Sejmonowsk in Anzahl. **E. infidana** var. **umbraculana** Ev. (2074). Uralsk in Mehrzahl. **E. bleuseana** Obth. (2076). Auch von Gafsa, Djebel Touggour usw. **E. bleuseana** var. **nubilana** nov. Unter einer grossen Zahl *bleuseana* von Lambèze befanden sich auch 1 ♂, 1 ♀ einer sehr grossen, zeichnungslosen, einfärbig dunkel graubraunen Form, die sehr wohl eine davon verschiedene Art sein könnte.

Semasia albidulana HS. var. (2082). Als „spec. bei significantana“ bestimmte Prof. Kennel 2 ♂♂ von Lambèze, die sicher nur eine sehr lichte Var. von *albidulana* sein kann, mit der sie in allen Einzelheiten übereinstimmt. **S. ignotana** nov. sp. (2082 bis). Untermischt mit vielen *Semasia tundra*, mit der sie allerdings etwas Aehnlichkeit hat, sandte

mir M. Korb von Kasakewitsch eine Serie von 7 ♂ 1 ♀ eines Tieres, das des vorhandenen Kostalumschlages der Vfl wegen, eine *Epiblema* ist; am besten zwischen *albidulana* und *agnatana* einzureihen. Mit *tundrana* hat sie das Ausmass (18 mm), den spitz ausgezogenen Apex, den weissen Kopf und den breiten weissen Vorderrand der Vfl gemein; unterscheidet sich aber sofort durch den Kostalumschlag, die dunklere Farbe der ganzen hinteren Flügelfläche und durch das Fehlen des für *tundrana* so charakteristischen, hohen Dorsalstreifens, endlich auch durch bedeutend schmalere Vfl. In der Anlage der Zeichnung steht *ignotana* aber der *albidulana-agnatana* weit näher. Palpen, Kopf, Schulterdecken schneeweiss, wie auch ein breiter Streif längs des Costalrandes der bis zur Flügelspitze reicht. Gelbe, sehr feine (bedeutend feiner als bei jenen verwandten Arten) Linien durchziehen schräg die äussere Flügelhälfte; die übrige Flügelfläche (dorsalwärts) ist bräunlich, am dunkelsten oberhalb des Spiegels. Das Basalfeld ebenfalls bräunlich und genau so gestaltet wie bei *agnatana*, am dunkelsten in seiner oberen distalen Partie. Ein dunkleres Querband zieht, nahe am Innenwinkel beginnend, vom Innenrand schräg hinauf zu ^{2,3} Kosta, reicht aber nur bis zum weissen Kostalstreif; eine sehr feine gelbe Linie durchschneidet diesen weiter hinauf bis zum Kostalrande selbst. Spiegel nur wenig lichter als die bräunliche Flügelfläche. Hfl graubraun, dunkler als bei *tundrana*.

Epiblema apheliana Kenn. (2088 bis). Uralsk, in grosser Zahl, darunter einige schokoladenbraune Ex. ***E. idotatana*** Kenn. Car. (2088 ter). Von Uralsk liegen mir 46 Exemplare ♂♀ dieser Art vor, die Prof. Kennel nach einem einzigen, sehr kleinen ♂ von Kuldja beschrieb, das wohl auch nicht ganz frisch war. Auf Grund dieses reichen Materiales kann ich die Originalbeschreibung etwas ergänzen. Zunächst ist die Spannweite durchschnittlich 22—24 mm; mein kleinstes ♂ 17 mm, mein grösstes ♀ gar 28 mm. Das lebhaft ockergelbe Kolorit der Vfl zieht ins Bräunliche, besonders längs des Innenrandes; nur bei 3 meiner zahlreichen ♂ sind gegen die Flügelspitze hin Spuren feinsten, gelblicher Striche zu erkennen, und das wohl nur deshalb, weil gerade diese 3 ♂ nicht ganz so frisch sind. Sonst ist das Tier absolut zeichnungslos. Hfl bei den meisten Stücken sehr dunkelbraun, mit helleren, gelblichen Fransen; wenige Stücke haben braune Fransen. Die Hfl sind beim ♀ im Durchschnitt etwas lichter als beim ♂. ***E. fulvana*** Stph. (2084). Sejmonowsk, Raddé, Kasakewitsch. ***E. haber-***

haueri Kenn. (2085 bis). Kuldja, Alaigebirge. **E. scoploiana** Hw. (2085). Von Sejmonowsk grosse, dunkelgraue Stücke mit schwarzen Hfln. **E. cana** Hw. (2086). Canterburg, Sierra Nevada, Ak Chehir usw. **E. expallidana** Hw. Von Chabarowka, normale Exemplare; vom Alaigebirge 1 ♂, das ich nur mit Vorbehalt dazu ziehe. Alle Flügel durchaus schiefergrau; im Spiegel sind 3 Striche und mehrere Pünktchen, auch ist darüber die Kostalzeichnung etwas anders, eher wie bei *conformana*. Wahrscheinlich von beiden spezifisch verschieden. **E. rigidana** Snell. (2089). Viele Exemplare von Raddé, in der Grösse von 20 bis 30 mm schwankend. **E. subrigidana** nov. sp. (2089 bis). Der *rigidana* sehr ähnlich; verschieden nur durch viel schmalere, gestrecktere Flügel, spitz ausgezogenem Apex, schmalere Kostalzeichnung, weniger hohem, aber längeren Spiegel und weniger intensiv rotbrauner Allgemeinfärbung. Auch Lord Walsingham, der das Tier sah, trennte es von *rigidana*. 1 tadelloses ♂ von Kasakewitsch. **E. decolorana** Frr. (2090) Von Sejmonowsk und Uralsk (Juni bis August) in grosser Anzahl erhalten; die Tiere variieren so stark, dass die spezifische Zugehörigkeit mancher Stücke nur durch die Uebergänge ersichtlich ist. Es sind gelbe, weisslichgraue, schiefergraue, dunkelbraune Exemplare, bei denen die Farbe des Kopfes, der Palpen und Hfl gleichfalls abändert; es geht alles ineinander über. **E. cumulana** Gn. (2091). Granada, gross, aber normal silbergrau. Als **E. cumulana** var. **obscurana** i. l. versendet B.-H. eine grosse schiefergraue Form aus Süd-Frankreich, die ich in extrem dunklen Stücken auch von Cuenca und der Sierra Nevada erhielt. Die 6 Exemplare ♂♀ aus der Nevada haben im dunklen Spiegel 4--5 schwarze Punkte und machen den Eindruck einer verschiedenen Art. **E. fervidana** Z. (2092). Lambèze. **E. caecimaculana** Hb. (2093). Kasikoparan. **E. modicana** Z. (2097). Cuenca, Uralsk. **E. graphana** Tr (2105). Uralsk; Alaigebirge mehrere kleine, sonst normale Stücke. **E. fuscilana** Z. (2106) Murcia, Lambèze in Anzahl. **E. proximana** HS. (2112). Alaigebirge. **E. demarniana** F. (2115). Raddé. **E. couleruana** Dup. var. **castiliana** B.-H. i. l. (2116). Es ist eine meist grössere Form aus Castilien mit lichtem, lehmgelben Basalfeld, Mittelbinde und Saumfeld. Ich erhielt sie besonders schön von Cuenca in grosser Zahl. **E. luciana** Chrétien. (2116 bis). Insel St. Lucie bei Port Vendre. (Cotyphen). **E. dalmatana** Rbl. (2117). Mardin. (B.-H.). **E. nisella** L. (2119). Kuldja, Raddé, Chabarowka **E. nisella** var. **fulmiana** Krulik. Retrograd! (Petrograd). **E. penkleriana** F. (2121). Amasia. Von Raddé und Kasakewitsch liegen mir 12 Exemplare ♂♀ vor mit schneeweis-

sem Dorsalfleck; derselbe bricht am Medianast scharf ab. Kein andres Stück meiner grossen Suite europäischer Provenienz ist auch nur annähernd so, da entweder der Dorsalfleck sich bis zum Kostalrand bindenförmig verlängert, oder aber ganz fehlt. **E. solandriana** ab **sinuana** Hb. (2125). Chabarowka. **F. semifuscana** var. **melaleucana** Dub. (2126). Uralsk, mehrere im September. **E. sordidana** Hb. (2127). Uralsk, September. **E. tetraquetra** Hw. (2129). Cuenca. **E. similana** Hb. (2135). Raddé, Kasakewitsch. **E. thapsiana** Z. (2137). Kuldja. **E. tripunctana** F. Raddé, Kasakewitsch. **E. fuchsiana** Rössl. (2140). Kuldja. **E. subterminana** Ersch. (2053). Kuldja; ich möchte die Art lieber bei *fulvana* einreihen. **E. pflagiana** var. **lucuosana** Dup. (2144). Rumänien, Sejmonowsk, Ak Chehir. **E. bimaculosa** B.-H. i. l. ? (2144 bis). Von Askold und Juldus B.-H. Ich glaube diese gute Art ist irgendwo schon beschrieben; anderenfalls wird Prof. Kennel sie in seiner Monographie bringen. **E. expressana** Chr. (2145). Kasikoparan. **E. simploniana** Dup. (2146). Von Abiskojoek mehrere recht dunkle Exemplare, bei denen der weisse Dorsalfleck breiter und durch einige schwarze Strichelchen geteilt ist. 11 Ex., ♂♀, vom Alaigebirge ziehe ich mit um so grösserer Zuversicht zu *simploniana* (obgleich sie mir eine Autorität als *graphana* var. bestimmte!) — als mir vom Alai ganz die oben erwähnten typischen kleinen *graphana* vorliegen. Sie weichen allerdings etwas ab: Kostalfleck breit, bei einigen Stücken bis zur Kosta reichend, durch schwarze Linien geteilt. Ausserdem zieht von $\frac{2}{3}$ Kostalrand über den Spiegel zum Innenwinkel ein helles Band. Hfl allerdings schwarz wie bei *graphana*. **E. otiosana** Clem. (2153 bis). Von Raddé 1 ♂; von Wlsm. bestimmt. **E. foenella** L. var. **effusana** Stg. (2154). Uralsk, Raddé, Chabarowka. Auch alle Uebergänge dazwischen. **E. foenella** var. **circumflexana** nov. Als solche bezeichne ich die Form, bei welcher der perlmutterglänzende Fleck sich längs der Flügelmitte (Medianastes) vom Spiegel bis Flügelbasis in Form eines griechischen accentum circumflexum (˘) hinzieht, ohne irgendwie den Innenrand zu erreichen. Zahlreiche Stücke von Raddé, Kasakewitsch. **E. foenella** ab. **accentana** nov. Bei ihr streicht der weisse Fleck in Komma-Form quer über die Flügelmitte und erreicht mit seiner fein ausgezogenen Spitze den Innenrand vor der Flügelwurzel. Von Raddé mehrere. Ein Bild wird zeigen, wie auffallend diese Form ist.

Grapholitha (Laspeiresia) albersana var. **ussuriana** nov. (2155). Von *albersana* spezifisch nicht zu trennen, wenn

auch die Flügel schmaler, der Aussen- und Innenrand gerade verlaufen. Das Saumfeld ist genau so gefärbt und gezeichnet wie jene mit den blauen Häkchen und Querlinien. Dann folgt aber basalwärts eine sehr schmale, dunkelrotbraune Querbinde, welche vom Kostalrand zum Dorsum zieht. Die ganze innere Flügelfläche ist wieder hell lehmgelb, von metallglänzenden, blauen Querlinien dicht durchsetzt. Das blass lehmgelbe Basalfeld wird durch eine feine, dunkle, in scharfem Winkel gebrochene Linie distalwärts begrenzt. Am Innenrand die Anlage zu einem flachen und breiten, lichterem Dorsalfleck. Kopf und Schulterdecken lehmgelb. Sonst ist alles wie bei der Stammform. 1 tadelloses ♂ von Kasakewitsch. Ein aberratives, sehr blaues ♂ von Regensburg bildet den Uebergang zur var. *ussuriana*. *G. nigricana* Sph. (*pisana* Gn.) (2160). Ost-Pyrenäen, Lambéze usw. Von Raddé und Chabarowka 1 ♂, 2 ♀♀ mit gelben Palpen und Fransen. *G. nebritana* Tr. (2161). Ak Chehir. *G. gemmiferana* Tr. (2166). Die mir von Granada 1 ♂, 2 ♀♀ und dem Alaigebirge 1 ♂, 1 ♀ vorliegenden Stücke sind etwas lichter und haben die hellen Kostalhäkchen schärfer markiert als meine zahlreichen Sammlungsstücke anderer Herkunft. *G. adenocarpi* var. *lambessana* nov. (2168). Vfl schiefergrau (nicht bräunlich grau wie meine Originalstücke von Dax); Hfl weiss, mit gebräuntem Saum und weisse Fransen. 2 ♂♂ 1 ♀ von Lambéze, 1 ♂ von Biskra. *G. caecana* Schläg. (2169). Lambéze, Ak Chehir. *G. succedana* Froel. (2171). Lambéze. *G. succedana* var. *conjunctana* Möschl. und *ulicetana* Hw. Cuenca, Huelva usw. *G. succedana* var. *major* Ral. i l. ist eine schöne, bedeutend grössere Form, mit sehr breitem Dorsalfleck und sehr stark weiss durchsetzten Vfln. 2 ♂♂, 1 ♀ vom Alaigebirge. *G. cosmophorana* var. *alienana* nov. (2184). Allgemeine Färbung und Zeichnungsanlage wie *cosmophorana*, aber viel grösser (18 mm), Vfl breiter, die Kostalhäkchen anders gestellt; während bei *cosmophorana* 5 einfache Häkchen in ziemlich gleichem Abstand stehen, sind sie bei *alienana* in 4 Paaren verteilt, von denen das äusserste nahe am Apex, dann je 2 Paare etwa bei $\frac{2}{3}$ beisammen, und das vierte Paar bei $\frac{1}{3}$ Kosta sind. Der innerste Haken verlängert sich zu einer schneeweissen, wenig gebogenen Querlinie, die ununterbrochen bis zum Innenrand zieht und ihn senkrecht bei $\frac{1}{4}$ erreicht. Die Bleilinen dies- und jenseits des Spiegels sind auch bei *alienana* vorhanden, doch weniger sichtbar und dunkler. 2 ♂♂, 1 ♀ vom Alaigebirge. *G. oxycedrana* Mill. (2185 pro parte). Monte Carlo, Bordighera, San Remo usw.

G. juniperana Mill. (2185 pro parte). Rumänische Karpathen usw. **G. striatana** nov. sp. (2190 bis). Grösser als *pactolana*, von der sie vielleicht nur eine Varietät ist (Exp. 22 mm), hat sie breitere Flügel und sehr viel dickere Fühler. Allgemeine Färbung wie *pactolana*; das Saumfeld lichter, die ganze basale Flügelfläche dagegen bedeutend verdunkelt und intensiv stahlblau glänzend; ein grosser, runder, stahlblauer Dorsalfleck zwischem dem Spiegel und dem schneeweissen, sichelförmigen, ungeteilten Dorsalstrich: dieser bricht an dem Medianast scharf ab und steht nicht (wie bei *striana*) mit dem innersten der kurzen Kostalhäkchen in Verbindung. Letztere entsenden um den Spiegel feine, wenig auffallende Bleilinen. Im Spiegel stehen saumwärts 4 grosse viereckige Punkte, unterhalb des Apex am Flügelrand ein weisser Punkt. Eine Unzahl feinster, scharf sich abhebender und absolut paralleler Wellenlinien durchqueren die ganze Flügelfläche. 1 tadellos frisches ♀ vom Alaigebirge. **G. internana** Gn. (2193). Sierra de Alfacar. **G. difficilana** Kenn. (2194 bis). Lambèze, Zeitun, Alai. **G. compositella** F. (2194). Ak Chehir. **G. tetragrammana** Stgr. (2195). Berge südlich von Amasia. **G. auroscriptana** nov. spec. (2195 bis). Grösse und Habitus von *tetragamma*, Zeichnungselemente aber wie bei *compositella*, mit dem Unterschied, dass die 4 Dorsalhäkchen viel dicker aufgetragen sind. Palpen und Stirn kanariengelb; die 4 dicken Dorsalstriche lebhaft goldgelb glänzend. Im Spiegel ein goldglänzender Strich; Augenpunkt goldig blinkend. Hfl dunkelbraun, purpurn irisierend; Fransen weiss. Unterseite dunkel, purpurn goldig irisierend; an den Vfln gelbe Kostalhäkchen scharf markiert; die 4 goldigen Dorsalstriche scheinen aber nur schwach durch. Leib oberseits dunkel, unterseits an den Segmenten gelb, Beine gelblich. 1 frisches ♂ von Raddé bildet die Type. **G. generosana** Chr. (2198) Raddé, Kasakewitsch. **G. cervinana** nov sp (2198 bis). Flügel schmal und spitz, gerade; Palpen, Stirn, Fühler, Schulterdecken rehbraun. Vfl, Vorderrand hell rehfarben; 5 Paare weisser Kostalhäkchen; das innere Paar wird von den 2 gegenüberstehenden, langen, weissen Dorsalstrichen beinahe erreicht, das zweite Paar entsendet zwei feine weisse Linien zum Innenwinkel; das dritte Paar umzieht in seiner Verlängerung den Spiegel saumwärts und ist schwach bleiglänzend; vom äussersten Paare zieht eine bleiglänzende Linie zum grossen weissen Augenpunkt, der in der Mitte des Aussenrandes blinkt. Im Spiegel einige schwarze Atome. Fransen weiss, mit rehbraunen Spitzen. Hfl schneeweiss, etwas bläulich irisierend, mit licht rehbraunem Apex und feiner Saum-

linie. Fransen weiss. Unterseite der Vfl etwas dunkler braun, mit wenig durchscheinenden Zeichnungen. Hfl weiss. Vorderbeine braun, das hintere Paar weiss. Mit keiner anderen Art zu verwechseln. 1 tadellos frisches ♂ von Kasikoparan. **G. perlepidana** Hw. (2207). Chabarowka. **G. spec.?** 1 ♀ von Kasakewitsch. Der dorsana zunächst, aber der Dorsalfleck steht senkrecht auf dem Innenrand und reicht nicht so hoch hinauf wie bei jener Art; von einem Spiegel ist wenig zu erkennen. **G. junctistrigana** Wlsm. (2215 bis). Aus den Bergen südlich von Amasia 2 sichere Stücke. **G. selenana** Z. (2215). 3 Ex. von Hadjin sind von meinen Sizilianern etwas verschieden, indem sie fast den Uebergang zu *junctistrigana* bilden. **G. orobana** Tr. (2216). Raddé. **G. coronillana** Z. (2217). Sejmonowsk. **G. phacana** Wck. (2218). Abiskojokk, Alai-gebirge, sehr schöne Stücke. **G. moldovana** Car. (2219). Prof. Kennel, der nur ein beschädigtes Stück sah, neigte zuletzt zu der Annahme, dass das Tier eine Varietät von *coronillana* sei. Ich fing seitdem frische Stücke und kann versichern, dass es eine gute, davon verschiedene Art ist. Ich verweise auf meine kurze Originalbeschreibung und werde das Tier später im Bilde vorstellen. **G. effusana** Ld. (2220). Von Jerusalem liegen mir einige sehr grosse Stücke vor, mit bedeutend breiterem weissen Dorsalfleck; letzterer wird durch drei ganz unregelmässige, einander sich mehrfach berührende schwarze Linien durchsetzt. **G. amplidorsana** nov. sp. (2220 bis). Vom Alai-gebirge erhielt ich 1 ♂ 1 ♀ einer noch grösseren, ähnlichen, unbeschriebenen Art. Expansion 24 mm. Vfl hell grau, von vielen lichten Querwellen durchzogen; die zehn äusseren entspringen aus den 10 Kostalhäkchen, die übrigen (bis zur Flügelwurzel) direkt vom Kostalrand. Der hohe, bis zum Subkostalast reichende, sehr breite, weissliche Dorsalfleck wird von 5 unregelmässigen, ziemlich krassen, schwarzen Linien durchzogen. Im Spiegel 4 schwarze Längsstriche. Hfl ziemlich dunkelbraun. Das Tier hätte mit einer kolossalen *conjunctana* var. major Aehnlichkeit, unterscheidet sich aber sofort durch das Fehlen der bei jener Art so charakteristischen, silberglänzenden Saumstriche am Spiegel und Apex. **G. dimidiatana** Kenn. (2220 ter). Cuenca, Lambèze, mehrere. Ich halte übrigens diese Art für synonym mit **G. intacta** Wlsm. (Ent. Mag. 1903 p. 210—211), von der ich die ♂ Type und Paratypen ♀ von Lambèze besitze. **G. bipartitana** Kenn. (2220 quat.). Cuenca, einige.

Coptoloma janthinana Dup. (2224). Ein schiefergraues ♂ von Raddé.

Pamene gallicolana Z. (2231). Chabarowka. **P. lobarzewskii** Now. (2232). Konia, Ak Chehir, Rumänien usw. **P. nannodes** Wlsm. (2236 bis). Beyruth. **P. populana** F. (2241). Raddé. **P. trauniana** Schiff (2245). Rumänien. **P. blockiana** HS. (2248). Erivan 1 ♂. **P. flexana** Z. (2249). Raddé. **P. glaucana** Kenn. oder **dichroramphana** Kenn. (2250 bis)? Raddé. **P. germmanna** Hb. (2252). Kasakewitsch. **P. decorata** Chrétien (2254 bis). Biskra. Cotype.

Tmetocera ocellana F. (2255). Chabarowka.

Carpocapsa (Cydia) pomonella L. (2257). Uralsk. **C. (Cydia) pomonella** var. **putaminana** Stgr. Alai, Amasia, Hadjin. *) **C. grossana** Hw. (2258). Raddé.

Ancylopera Stph. (**Epicharis** Hb.) **derasana** Hb. (2263). Uralsk, Raddé. **A. mandarina** Wlsm. (2264 bis). Kasakewitsch. **A. siculana** Hb. (2267). Von Uralsk in einer kleineren dunkleren Form. **A. minimana** nov. sp. (2267 bis). 2 frische ♂♂ von Uralsk gehören einer neuen, winzigen, kaum 10 mm Spannung messenden Art an. Alle Körperteile und Unterseite gleichmässig dunkelgrau; Anallbusch gelblich. Vfl zeichnungslos, grau; Basalfeld ist nicht verdunkelt; aber eine dunkle Linie zieht von der Flügelwurzel längs des Medianastes bis zur Zelle. Die 5 Paare feiner, weisser Kostalhäkchen sind durch schwarze Linien getrennt. Eine äusserst feine, weisse Linie verbindet das äussere Häkchenpaar mit der stark ausgezogenen Flügelspitze; unterhalb dieser weissen Linie ist die Flügelspitze intensiv schwarz, und darunter stehen noch 2 schwarze Punkte. Der sonst nicht erkennbare Spiegel ist saumwärts fein schwarz begrenzt. Fransen silberglänzend. Hfl ein wenig heller als Vfl. Diese nicht zu verkennende Art ist am natürlichsten bei *siculana* einzureihen. **A. argenticiliana** Wlsm. kenne ich nicht.

Ancylis Hb. (**Phoxopteryx** Tr.) **tineana** Hb. (2268). Raddé. **A. comptana** Froel. (2270). Amasia, Hadjin. **A. comptana** var. **incomptana** Lah. Von Cuenca; grösser, Apex spitz ausgezogen, bedeutend lichter, Hfl weiss. **A. unguicella** L. (2271). Sejmowski; mehrere Stücke von Sylt sind kleiner, mit silbergrauem Untergrund der Vfl. **A. unguicella** var. **cuencana** nov. Bedeutend grösser, mit rauchgrauen, fast zeichnungslosen Vfln. 34 ♂♀ von Cuenca. **A. latipennis?** Wlsm. var. **ussuriensis** nov. (2271 bis). Grösse der *laetana*; Flügelschnitt wie *unguicella* aber mit abgerundetem Apex. Vfl mit grauem Grund, silber-

*) **Carpocapsa saltitans** Westw. In coll. Hedemann 1 ♂, 1 ♀ mit den Fundzetteln Dresden und Bozen; doch wohl aus von Mexiko eingeführten Calliguaja-Samen geschlüpft! —

glänzend; an der Kosta eine Reihe rauchbrauner Häkchen; über die Flügelfläche verteilt, drei bronzebraune, wolkenartig verschwommene Querschatten, von denen der äussere auch zugleich der breiteste und dunkelste ist. Unter der Spitze 2, im Spiegel 3 schwarze Pünktchen; einige schwarze Atome verdunkeln das Basalfeld. Fransen braun mit gelblicher Teilungslinie. Hfl grau-braun. Palpen, Kopf, Fühler, Unterseite rauchbraun. 2 ♂♂, 2 ♀♀ von Kasakewitsch bilden die Typen. Mit der Beschreibung der *latipennis* Wlsm. ziemlich übereinstimmend, stelle ich diese jedenfalls neue Form einstweilen mit Vorbehalt als Varietät dazu. Einzureihen wäre sie wohl am natürlichsten bei *unguicella*. **A. uncana** Hb (2272). Elf Exemplare von Raddé und Chabarowka sind etwas lichter grau als gewöhnlich. **A. biarcuana** Stph. (2273). Kasakewitsch. **A. partitana** Chr. (2278). Zwei ♂♂, ein ♀ von Raddé und Kasakewitsch sind bleich ocker-gelb, ganz bedeutend lichter als *mitterbacheriana*, mit sehr lang ausgezogener Flügelspitze und dorsalwärts abgeschrägtem Basalfeld. Diese 3 Stücke wurden von Wlsm. bestimmt. Vom gleichen Fundort habe ich nun weitere 3 Stücke, 1 ♂, 2 ♀♀, die sich von *mitterbacheriana* nur durch das abgeschrägte Basalfeld unterscheiden; die Flügel sind weder schmaler noch spitzer und das Kolorit dunkel rotbraun, also eine Zwischenform! **A. laetana** F. (2280). Chabarowka. **A. sederana** Chrétien. (2280 bis). Von Biskra, Gafsa, viele Cotypen und Paratypen.

Rhopobota naevana Hb. var. **geminana** Stph. (2281). Raddé, Chabarowka.

Dichrorampha sequana Hb. (2282). Kasikoparan. **D. petiverella** L. (2284). Smyrna. **D. petiverella** var. **slavana** nov. In coll. Hedemann stecken 3 ♂♂ von Nymolle und Jaegersburg, die sich von typischen *petiverella* durch bedeutend geringeres Ausmass und besonders dadurch unterscheiden, dass vom gelben Dorsalfleck nur die obere Spitze in der Flügelmitte vorhanden ist. **D. quaestionana** var. **latiflavana** nov. (2286). Gewiss nur eine auffallende und schöne Varietät von *quaestionana*, mit der sie in allen Zeichnungselementen übereinstimmt; aber das ganze Saumfeld ist mit orangegelben Linien dicht durchsetzt, welche von der Kosta entspringen und im Bogen zum Aussen- und Innenrand ziehen; der gelbe Augenpunkt unter der Spitze ist grösser als bei der Stammform. An Stelle des gewöhnlichen Dorsalfleckes leuchtet ein breites orangegelbes Feld, das distalwärts bis zum Spiegel und Innenwinkel reicht, kostalwärts die Zelle ausfüllt, so dass die 3 dort befindlichen schwarzen Strichelchen gerade noch innerhalb des gelben Feldes liegen.

1 tadellos frisches ♂ von Raddé. **D. cancellatana** Kenn. (2287 bis). Drei ♂♂ von Raddé stimmen mit der Originalbeschreibung der einzigsten ♀ Type genau überein. Mein viertes ♂ von Raddé ist aber bedeutend dunkler braungrau übergossen und lässt von der gelblichen Grundfarbe nichts mehr durchschimmern.

D. simpliciana Hw. (2288). Raddé, Chabarowka. **D. alalcana** Rbl. (2293 bis). Die Stücke von Kuldja sind etwas kleiner und dunkler als die vielen Typen und Paratypen vom Alaigebirge.

D. senectana Gn. (2297). Rumänien. **D. cinerosana** HS (2299). Kuldja.

Lipoptycha gruneriana HS. (2305). Berge südlich von Amasia.

Anhang.

Verzeichnis der in meiner Sammlung am 1 November 1915 vorhandenen Typen, Cotypen, Paratypen usw., paläarktischer Pyraliden und Tortriciden, mit Angabe der Seitenzahl der im Vorhergehenden beschriebenen Arten.

Pyralidae.

1. **Melissoblyptus bipunctanus** var. **decolor** Car. Typen 2 ♂ 2 ♀, von Karagaintau.
2. **M. curvicostellus** Zerny. 15 ♀ Paratypen von Uralsk, 2 Typen von Issykkul.
3. **Amphomia sociella** var. **asiatica** Car. 1 ♂ 3 ♀ Typen von Aksu, Usgent, Kuldja. p. 3
4. **Crambus alaicus** Rbl. Eine grosse Anzahl ♂, Typen und Paratypen, sowie 3 ♀ Typen vom Alaigebirge.
5. **C. pectinicornis** Rbl. Die ♂ Type von Uralsk.
6. **C. jucundellus** var. **kuldjaensis** Car. 6 ♂ 8 ♀ Typen von Kuldja. p. 3
7. **C. inquinatellus** var. **nevadensis** Car. 8 ♂ 2 ♀, Typen von Sierra Nevada.
8. **C. austellus** Chrétien. 2 ♂, Cotypen von Biskra und Quarda.
9. **C. osseellus** Hmps. 1 ♂ Cotype (don. Stgr.) Alfacar.
10. **C. gracilellus** Chrétien. 7 ♂ u. ♀ Cotypen und Metatypen von Gafsa und Jerusalem.
11. **C. geniculeus** var. **andalusiellus** Car. Typen 15 ♂ und ♀ von Granada, Cuenca, Lambèze.

12. **C. caradjaellus** Rbl. Typen von Sulina, Metatype von Uralsk.
13. **C. deliellus** var. **asiaticus** Car. 3 ♂ 2 ♀, Typen von Kuschk.
14. **C. tristellus** var. **ribbeellus** Car. 3 ♂ Typen, Granada. 1 ♂ Metatype, Cuenca.
15. **C. rostellus** var. **nigerrimus** Car. Typen 1 ♂, 3 ♀ Karagaitan. p. 4
16. **C. aureliellus** var. **korbi** Car. 5 ♀ Typen, Raddé. p.
17. **C. saxonellus** var. **occidentellus** Car. 9 Typen ♂♀, Digne, Vernet les bains, Cuenca.
18. **C. juldusellus** Car. 2 ♂ Typen von Juldus. p. 4
19. **C. chrysonuchellus** var. **dilutalis** Car. 7 ♂ Typen von Juldus und Kuldja.
20. **C. craterellus** var. **lambessellus** Car. 3 ♂ 1 ♀ Typen, Lambéze.
21. **C. cassentinellus** var. **caspicus** Car. 4 ♂ 2 ♀ Typen, Lenkoran, Kasikoparan.
22. **C. dumetellus** var. **boreellus** Car. 13 ♂ 2 ♀ Typen, Abiskojokk.
23. **C. uliginosellus** ab. **infuscatellus** Car. 3 ♂ Typen, Schluderbach.
24. **Platytes carectellus** var. **truncatellus** Car. Typen ♂, Jerusalem, ♀ Beyruth. p. 4
25. **Eromene bella** var. **raddeella** Car. 2 ♂ Typen Raddé.
26. **E. gratiosella** Car. 1 ♂ 1 ♀ Typen, Lob Noor.
27. **E. ramburiella** var. **luteella** Car. 16 ♂♀ Typen, Biskra.
28. **E. ocelllea** var. **obscurior** Car. Typen ♂♀ von Teneriffa, Luksor, Jerusalem.
29. **Chllo hypenalis** Rbl. 3 ♂ Typen und Paratypen vom Jordantal und Jerusalem.
30. **C. plumbosellus** Chrétien 3 ♂ 1 ♀ Cotypen, Paratypen, Biskra.
31. **Ancylolomia gracilella** Car. 2 ♂ 1 ♀ Typen, Aulie ata. p. 5
32. **Talis quercella** var. **pallidella** Car. 5 ♂ Typen, Kuldja. p. 5
33. **Schoenobius vescerellus** Chrétien. ♂♀ Cotypen, Biskra.
34. **Anerastia korbi** Car. 1 ♂ Type, Petrowsk.
35. **Ematheudes magnetella** Car. 3 ♂ Typen, O.-Turkestan. p. 5
36. **Homoesoma compotella** Rbl. 2 ♂ 1 ♀, Paratypen von Arasagun gol. (Sajan), B.-H.
37. **H. nimbella** var. **arenicola** Chrétien. ♂♀ Cotypen, Biskra.
38. **H. binaevella** var. **ciliciella** Car. 4 ♂ 5 ♀ Typen von Marasch.

39. **Ephestia moebiusi** Rbl 8 Pärchen, Paratypen vom Autor erhalten.
40. **E. minorella** Car. ♂♀ Typen, Biskra. p. 6
41. **Ancylosis flammella** var. **nigrella** Car. 5 ♂ 6 ♀ Typen von Kuldja.
42. **A. bartelella** Car. 6 ♂ 6 ♀ Typen, Uralsk, Indersky'sche Salzsteppe.
43. **A. gobiella** Car. 1 ♂ 2 ♀ Typen, Gobi. p. 6
44. **Syria limoniella** Chrétien. 1 ♂ 2 ♀ Cotypen, Biskra.
45. **Gymnancyla sfakesella** Chrétien. 2 ♀ Cotypen, Sfax, Gafsa.
46. **Ancylodes nervosella** Zerny. ♂ Paratype, ♀ Type, Embafluss.
47. **A. tunesella** Car. 2 ♂ 2 ♀ Typen, Tunis.
48. **Heterographis rufomixtella** Zerny. 1 ♂ Paratype, 2 ♀ Typen von Usgent.
49. **H. simplicella** Chrétien. 1 ♀ Cotype, Biskra.
50. **H. samaritanella** var. **oasella** Chrétien. 1 ♀ Cotype, Biskra.
51. **H. samaritanella** var. **flavescentella** Chrétien. 1 ♂ Cotype, Gafsa.
52. **H. samaritanella** var. **umbrosella** Chrétien. 1 ♂ 1 ♀ Cotypen, 2 ♀ Paratypen, Gafsa.
53. **H. fathmella** var. **diminutella** Chrétien. 2 ♂ 3 ♀ Cotypen und Paratypen, Biskra.
54. **H. xylinella** var. **desertella** Car. Mehrere ♂♀ Typen von Korla, Aksu, Uralsk.
55. **H. lafauryella** var. **inderskyella** Car. 4 ♂ Typen, Indersky'sche Salzsteppe.
56. **Staudingeria combustella** Chrétien. 2 ♂, 2 ♀ Cotypen, Biskra.
57. **St. combustella** var. **luteella** Chrétien. 2 ♂ 2 ♀ Cotypen, 3 ♀ Paratypen, Biskra. p.
58. **St. illineella** Chrétien. Je ein Pärchen, Cotypen von Biskra und Gafsa.
59. **St. deliciocella** Car. 1 ♀ Type, Kasikoparan.
60. **St. holophaeella** Rbl (Car.) 1 ♂ 1 ♀ Typen, Biskra.
61. **St. holophaeella** var. **obscurior** Car. 4 ♂ 1 ♀ Typen, Gafsa.
62. **Psorosa dahliella** var. **debilis** Car. 2 ♂ 1 ♀ Aulie ata, 1 ♀ Embafluss, Typen. p. 7
63. **P. nucleolella** var. **luteostrigella** Car. 12 ♂♀ Typen von Uralsk, Indersky.

64. **P. nucleolella** var. **clarella** Car. 13 ♂♀ Typen, Kasikoparan.
65. **Pempelia malacella** var. **punctigerella** Chrétien. 2 ♂♀ Cotypen, Biskra.
66. **Phlaeophaga lutescentella** Chrétien. 1 ♀ Cotype, Gafsa.
67. **Euzopherodes adpiscinella** Chrétien. 2 ♂♀, Cotypen, Gafsa.
68. **Euzophera***) **subscribella** var. **sordidella** Chrétien. 2 ♂♀ Cotypen und Paratypen von Biskra und Tunis. p.
69. **E. tetragrammana** Rbl. 9 Exemplare ♂♀, die Typen und Paratypen von Uralsk, Inderskysee. p.
70. **E. formosella** Rbl. 1 ♂, Type, Indersky'sche Salzsteppe, 2 ♂, Metatypen, von Kuldja und Emba. p.
71. **E. tunesella** Car. 1 ♂ Type, Gafsa. p.
72. **E. gypsatella** Car. 1 ♂♀ Typen, Kuschk. p. 8
73. **E. korbi** Car. 1 ♂ Type, Kasakewitsch.
74. **Seeboldia korgosella** var. **uralskella** Car. 17 ♂ Typen, Uralsk.
75. **Asarta Korbi** Car. 1 ♂ Type, Cuenca.
76. **Lambaesia caradjæ** Rbl. 1 ♂ Type, Lambèze.
77. **Hypochalcia gianelliella** Rag. 1 ♂♀ Cotypen ex coll. Gianelli (don. P. Chrétien).
78. **H. dignella** Hb. ♀ Type, Wan.
79. **Bradyrrhoa andryella** Chrétien. Mehrere Cotypen, Gafsa.
80. **Megasis maritimella** Car. 6 ♂ Typen, Digne.
81. **M. cuencella** Car. 3 ♂ Typen, Cuenca. p. 9
82. **M. alpherakii** Rag. 8 ♀ Typen, Alaigebirge.
83. **Eucarpia antiquella** var. **aurantiacella** Car. 3 ♂ 1 ♀ Typen, Marasch.
84. **Anacria biriffella** Crétien. 1 ♂ 2 ♀ Cotypen, Biskra.
85. **Eplschnia juldusella** Car. 2 ♂ Juldus. p. 9
86. **E. zophodiella** var. **centralasiae** Car. 8 ♂ 1 ♀ Typen, Arasagun gol, Alexandergebirge. p. 10
87. **E. elongatella** Car. 2 ♂ Typen, Tura. p. 10
88. **E. stenopterella** Rbl. 3 ♂ Typen, Marasch, 2 ♂ Metatypen Zeitun.
89. **E. nevadensis** Rbl. Die Typen ♂♀ und viele Paratypen, Sierra Nevada.
90. **E. trifidella** Zerny. 3 ♂ Paratypen, Aksu.
91. **E. christophori** var. **subpallida** Car. 5 ♀ Typen Diarbekir. p. 10

*) Auf p. 8 dieser Abhandlung beschreibt der Autor *Euzophera cartaginella*, die in dieser Aufzählung fehlt. Der Redakteur.

92. **Anoristia granulella** Zerny. 1 ♀ Type, 4 ♂ Paratypen vom Lob Noor. Das noch unbeschriebene ♀ ist viel lichter, Vfl fast weisslich gelb, weil viel weniger mit dunklen Schuppen überstreut.
93. **Selagia nigerrimella** Car. 4 ♂ Typen, Sajan. p. 11
94. **S. albipunctella** Chrétien. 3 ♀ Cotypen, Biskra, Gafsa.
95. **Christophia pempeliella** var. **oasella** Car. 18 ♂♀, Typen, Gafsa.
96. **C. aksuella** Car. 2 ♂ 1 ♀ Typen, Aksu. p. 11
97. **Bazaria turensis** Rag. 2 Original-Stücke ex coll. Stgr.
98. **B. semirosella** Chrétien. 1 ♂ Type, Gafsa.
99. **Tephris verruculella** var. **ahmarella** Chrétien. ♂♀ Cotypen, Biskra.
100. **T. fractilineella** Chrétien. 2 ♂ Cotypen, Biskra.
101. **Aphyletes nigrisparsella** var. **derbentella** Car. 4 ♂ 4 ♀ Typen und Paratypen, Derbent, Kaschgar, Aksu.
102. **Alophia cambustella** var. **incinerella** Car. 3 ♀ Typen, Amasia.
103. **Meroptera numidella** var. **saturatella** Car. 4 ♂ 3 ♀ Typen, Cap. Breton.
104. **Salebria rosella** Zerny. 2 ♂ Paratypen, Lob noor. p.
105. **S. laetella** Zerny. 2 ♂ Paratypen, Lob noor, 1 ♀ Type. Das noch unbeschriebene ♀ ist etwas dunkler, Hfl mit bräunlichem Aussenrand.
106. **S. brephiella** var. **farinosella** Car. 20 ♂♀ Typen, Biskra.
107. **S. jucundella** Chrétien. 1 ♀ Cotype, Biskra.
108. **S. venustella** var. **hilarella** Car. 1 ♂♀ Typen, Ulias-sutai. p. 12
109. **S. atritorella** Zerny. 2 ♀ Paratypen Syr Darja.
110. **S. kuschkella** Zerny. 3 ♀ Paratypen, Kuschk.
111. **S. confluella** Car. 1 ♀ Type, Wladiwostok. p. 12
112. **S. adelphella** var. **barteli** Car. 4 ♂ 2 ♀ Typen, Uralsk.
113. **Laodamia deformella** var. **aeratella** Car. Viele ♂♀ Typen, Uralsk.
114. **L. semirubella** var. **nigrella** Car. Mehrere ♂♀ Typen, Sejmonowsk, Pompejewka, Sajan. p. 13
115. **Nephoteryx johannella** Car. 1 ♂ Type, Hadjin. p. 13
116. **N. genistella** var. **palella** Car. 1 ♂ Type, Aksu. p. 13
117. **N. albicella** var. **atricapitella** Car. 2 ♀ Typen, Rachlau. p. 14
118. **Pristophora discomaculella** var. **desertella** Car. 3 ♂ 3 ♀ Typen, Biskra, Gafsa.
119. **P. discomaculella** var. **pauli** Car. 4 ♂ 2 ♀ Typen, Jerusalem, Mardin.

120. *Brephia compositella* var. *ic niensis* Car. 4 ♂♀ Typen, Konia.
121. *Adelosemia* ? *straminella* Zerny. 2 ♂ Paratypen, 1 ♀ Type Zeitun.
122. *Cremonophila pyraustella* Zerny. 1 ♂ Paratype, Juldus. p.
123. *Dioryctria schützeella* Fuchs. Mehrere Paratypen, Rach-lau.
124. *D. abietella* var. *intermediella* Car. 16 ♂♀ Typen, Kasakewitsch.
125. *D. teneriffella* Car. 1 ♀ Type, Teneriffa. p. 14
126. *Phycita diaphana* var. *biscraella* Car. 1 ♀ Type, Biskra. p. 15
127. *P. luxorella* Car. 1 ♂, Luksor. p. 15
128. *P. gilvibasella* Rag. 1 ♂ Type, Biskra.
129. *Arsissa ramosella* var. *albiramosella* Car. 1 ♂ Type, Amasia. p. 15
130. *Acrobasis obtusella* var. *ottomana* Car. 2 ♂ 3 ♀ Typen, Jerusalem, Hadjin, Konia, Amasia. p. 15
131. *Eurodope cruentella* var. *alba* Car. 2 ♂ 3 ♀ Typen, Granada. p. 15
132. *Rhodophaea lella* Chrétien. 1 ♂♀ Cotypen, Biskra.
133. *Myelois banghaasiella* Car. 2 ♂ Typen, Kuschk. p. 16
134. *M. echinopisella* Chrétien. 1 ♂ Cotype, Biskra. p.
135. *M. osseella* var. *zibanella* Chrétien. 2 ♀ Cotypen, Biskra.
136. *M. lutescentella* Car. 1 ♂ 2 ♀ Typen, Mardin. p. 16
137. *Lepidogma jordanalis* Rbl. 1 ♂ Type, Jordantal und 1 ♂ 2 ♀ Paratypen, Jordantal und Jerusalem.
138. *Arsenaria vesceritalis* Chrétien. 1 ♀ Cotype, Biskra.
139. *Aglossa arcuatalis* Zerny 2 ♀ Typen, Beyruth.
140. *Hypsopygia costalis* var. *lugens* Rbl. Die Typen von Kasikoparan und Metatypen von Leukoran.
141. *Pyralis tunesialis* Car. 1 ♂ Type, Speitla. p. 17
142. *P. farinalis* var. *teneriffensis* Rbl. Die ♀ Type.
143. *P. lienigialis* var. *dacicalis* Car. ♂♀ Typen, Rumänien.
144. *P. imperialis* Car. 1 ♂♀ Typen, Amasia. p. 17
145. *Stemmatophora oranal* Zerny. 2 ♂ Paratypen, Oran.
156. *S. cervicalis* Rbl. Ausser der Type, auch viele Paratypen vom Jordantal und Jerusalem.
147. *Constantia persicalis* Car. 1 ♂ Type, Askabad. p. 18
148. *C. persinualis* Hmps. 1 ♂ Paratype (don. Stgr.)
149. *C. caïdalis* var. *strobilacalis* Chrétien. 3 ♂ 2 ♀ Cotypen, Biskra, Gafsa.
150. *C. kabilalis* D. Lucas 1 ♂♀ Cotypen, Tunis.

151. *C. argentalis* var. *biskraensis* Car. 1 ♂ 5 ♀, Typen, Biskra. p. 19
152. *C. massialis* var. *taurica* Rbl. 3 ♂ 1 ♀ Typen, Marasch.
153. *Actenia orbicentralis* Rbl. ♂♀ Typen, Jordantal.
154. *A. orbicostalis* Chrétien. ♂♀ Typen, Biskra.
155. *Cledeobia uxoralis* var. *nuptalis* Rbl. 4 ♂ Typen und Paratypen vom Ostjordanland.
156. *C. modestalis* Rbl. 2 ♂ 1 ♀ Typen, Tenied el-Haad.
157. *C. syriaca* Rbl. Die Typen ♂♀ und Paratypen vom Ostjordanland.
158. *C. hampsoni* Rbl. ♂ Type, Tura.
159. *C. banghaasi* Car. 3 ♀ Typen, Alaigebirge. p. 19
160. *Nymphula alaïcalis* Car. 3 ♀ Typen, Alaigebirge. p. 21
161. *N. ussuralis* Rbl. 2 ♀ Typen, Kasakewitsch, 1 ♂ Type, Pompejewka.
162. *N. sultschana* Rag. 1 ♀ Paratype (don. Stgr.).
163. *Epistenia daralis* Chrétien. ♂♀ Cotypen, Paratypen, Biskra
164. *Scoparia anatolica* Car. 2 ♂ 4 ♀ Typen, Ak Chehir. p. 22
165. *S. basistrigella* var. *syriaca* Car. 2 ♂ 2 ♀ Typen, Syrien. p.
166. *S. ingrattella* var. *nevadalis* Car. 2 ♂ 3 ♀ Typen, Sierra Nevada. p. 22
167. *S. gracilalis* var. *lapponica* Car. 1 ♂ 2 ♀ Typen, Abiskojokk. p. 23
168. *S. virescens* Rbl. Die ♀ Type, Casablanca; das mit gleichem Fundzettel (19. Mai 1895) versehene ♂ in coll. Hedemann ist vom ♀ nicht verschieden.
169. *Evergestis aegyptiacalis* Car. 1 ♀ Type, Cairo. p. 24
170. *flavifuscalis* Rbl. 1 ♂♀ Typen, Erivan.
171. *Pachyzancla aegrotalis* var. *dorsiguttalis* Rbl. Die Metatypen von Orotava (coll. Hedemann).
172. *Loxostege (Phlyctaenodes) palaealis* var. *exremalis* Car. 2 ♂ 2 ♀ Typen, Kuldja. p. 25
173. *L. clathralis* var. *aksualis* Car. 16 ♂♀ Typen, Aksu. p. 25
174. *L. clathralis* ab. *nivali* Car. 1 ♀ Type, Uralsk. p. 25
175. *L. nudalis* var. *brunnealis* Car. Mehrere Typen Erivan. p. 26
176. *Phlyctaenodes pustulalis* var. *orientalis* Car. 8 ♂♀ Typen, Smyrna, Konia, Erivan, Beyruth, Jordantal. p. 26
177. *Epinoorda caradjae* Rbl. 1 ♂ Type, 1 ♂ Paratype von Endeggi; das ebenfalls in meinem Besitz befindliche, noch unbeschriebene ♀ Endeggi unterscheidet

- sich vom ♂ nur durch die etwas breitere, schwarze Binde auf den Hfln. Das ♂ hat die Zange und den Analbusch ausserordentlich stark entwickelt.
178. **Mecyna polygonalis** var. **extinctalis** Car. 1 ♂ 2 ♀ Typen, Chamil Hami; (Aksu, Tura trans.) p. 27
179. **M. polygonalis** var. **gracilalis** Car. 1 ♂♀ Typen, Tura (Alaigebirge trans.) p. 27
180. **Cybolomia praecultalis** Rbl. 1 ♂ Type, Orotava.
181. **C. fulvomixtalis** Zerny. 1 ♀ Type, Kuldja.
182. **C. lutosalis** Mn. var. **nigralis** Car. 1 ♂ Type, Brauzoll. p. 27
183. **C. siccalis** var. **tunesalis** Car. 2 ♂ 2 ♀ Cotypen, Gafsa. p. 27
184. **C. siccalis** var. **claralis** Car. 1 ♂ Type, Kuldja. p. 27
185. **C. rivasalis** Car. ♂♀ Typen, Rivas. p.
186. **C. biscralis** Chrétien. ♂♀ Cotypen, Biskra.
187. **C. albidovittalis** Chrétien. 3 ♂ 4 ♀ Cotypen und Paratypen, Gafsa.
188. **Krombia harralis** Chrétien. 1 ♂♀ Cotypen, Biskra.
189. **K. djergiralis** Chrétien. 1 ♂♀ Cotypen, Gafsa.
190. **Titanio magnificentalis** Chr. 1 ♀ Cotype, Kuldja (don. Stgr. sub. nom. pulchra Alph.)
191. **T. angustipennis** Zerny. 3 ♂ 3 ♀ Paratypen, Lob Noor.
192. **T. mortualis** Car. 1 ♂ 1 ♀ Typen, Lob Noor. p. 29
193. **T.? emiralis** Car. 1 ♂ 1 ♀ Typen, Lob Noor. p. 29
194. **Metasia oranalis** Car. 1 ♂ Type, Süd-Oran. p. 30
195. **M. subtilialis** Car. 2 ♂ Typen, Amasia, Gebirge Peter d. Grossen. p. 30
196. **M. ophialis** var. **parvalis** Car. 7 Ex. ♂♀ Typen, Marasch, Hadjin. p. 30
197. **Stiphrometasia monialis** var. **alba** Car. 3 ♂ 5 ♀ Typen, Mardin, Jordanland. p. 31
198. **S. pharaonalis** Car. 2 ♀ Typen, Kairo. p. 31
199. **Pionea crocealis** var. **signatalis** Car. 1 ♀ Speitla. p. 32
200. **P. elutalis** var. **exalbalis** Car. 2 ♂ Typen, Uralsk. p. 32
201. **P. costalis** var. **alaicalis** Car. 3 ♂ 1 ♀ Typen, Alaigebirge. p. 33
202. **P. costalis** var. **brunnealis** Car. 1 ♂♀ Typen, Juldus. p. 34
203. **P. fulcralis** var. **karagaialis** Car. 1 ♂ 1 ♀ Typen, Karagaitan. p. 34
204. **Pyrausta ciliaris** var. **simplialis** Car. 2 ♂ 2 ♀ Typen. Ungarn. p. 34
205. **P. luteorubralis** Car. 1 ♂ Type, Juldus. p. 34

206. *P. fuscalis* var. *sibirica* Car. 5 ♂ 3 ♀ Typen, Raddé, Pompejewka, Kasakewitsch, Shanghai. p. 35
207. *P. flaviculis* Car. 2 ♂, Typen (?), England. p. 35
208. *P. lutealis* var. *cuencalis* Car. 3 ♂ 5 ♀ Typen, Cuenca. p. 35
209. *P. asiaticalis* Car. 1 ♂ 1 ♀ Typen, Tekke, Issykkul. p. 35
210. *P. ntermedialis* Car. 2 ♀ Typen, Amasia. p. 36
211. *P. micalis* Car. 1 ♂ 1 ♀ Typen, Embafluss. p. 36
212. *P. lotalbalis* Car. 1 ♂ 1 ♀ Typen, Shahrud. p. 37
213. *P. multifidialis* Chrétien. 1 ♂ 1 ♀ Cotypen, Biskra.
214. *P. zeitunalis* Car. 2 ♂ 1 ♀ Typen, Zeitun. p. 37
215. *P. aerealis* var. *mauretanica* Rbl. 2 ♂ Typen, Djebel Touggour.
216. *P. aerealis* var. *cinnamomalis* Zerny. Viele Paratypen vom Alaigebirge.
217. *P. austriacalis* var. *altaica* Zerny. 3 Paare Paratypen, Altai.
218. *P. juldusalis* Zerny. 2 ♂ 1 ♀ Paratypen, Juldus.
219. *P. plumbalis* Zerny. 2 ♂ Paratypen, Sajan.
220. *P. palustralis* var. *eversmanni* Car. 3 ♂♀ Typen, Sejmonowsk. p. 38
221. *P. palustralis* var. *amurensis* Car. 6 ♂♀ Typen, Raddé, Troitzkossawsk. p. 39
222. *P. delicatalis* Car. 2 ♂ Typen, Mardin. p. 40
223. *P. neglectalis* Car. 10 ♂♀ Typen, Cuenca, Amasia, Konia, Erivan, Kasikoparan. p. 40
224. *P. usgentalis* var. *differalis* Car. 1 ♂♀ Typen, Usgent. p. 41
225. *P. falcatalis* var. *tauricalis* Car. 16 ♂♀ Typen, Cil. Taurus, Wan, Amasia. p. 41
- 225 a. *P. melanalis* Car.*) Cuenca usw. p. 42
226. *P. nyctemeralis* var. *amuralis* Rbl. Die Typen ♂♀ von Raddé.
227. *Tegostoma quadridentale* Zerny 2 ♂ 1 ♀ Paratypen, Ostturkestan.
228. *T. moeschleri* var. *tancreale* Car. 1 ♂ Type, Chamil Hami. p. 43
229. *Aporodes floralis* var. *grisealis* Car. 10 ♂♀ Typen, Konia. p. 43
230. *Heliothela coerulealis* Car. Viele ♂♀ Typen, Zeitun, Marasch, Amasia. p. 43

*) Diese auf pag. 42 beschriebene Form wird in diesem Teil des Manuskriptes vom Autor nicht angeführt.

Tortricidae.

231. *Dichelia grotiana* var. *amasiana* Car. 4 ♂ 2 ♀ Typen, Amasia. p. 45
232. *D. praecana* var. *lapponana* Car.*) 5 ♂ 1 ♀ Typen, Abiskojokk. p. 45
233. *Tortrix aurichalcana* var. *auristellana* Car. 1 ♂ Type, Raddé. p. 47
234. *T. viburnana* var. *altaica* Car. 1 ♂ Type, Altai. p. 47
235. *T. caradjana* Wlsm. 4 ♂ Typen, Raddé.
236. *T. persimilana* Rbl. 1 ♂ Paratype, Gr. Canaria.
237. *T. mactana* Rbl. Die Type von San Catalina.
238. *Cnèphasia argentana* var. *colossa* Car. 5 ♂ 4 ♀ Typen, Alai m., Kuldja. p. 48
239. *C. maraschana* Car. 5 ♂ 4 ♀ Typen, Marasch. p. 48
240. *C. alaicana* Car. 8 ♂ 1 ♀ Typen, Alaigebirge. p. 49
241. *C. luctuosana* Rbl. 3 ♂ Typen, Kuldja.
242. *C. uniformana* Car. 1 ♂ Type, Amasia. p. 49
243. *Oxypteron partitanum* Chrétien. Mehrere Cotypen und Paratypen von Gafsa.

Conchylidae.

244. *Lozopera tornella* Wlsm. 1 ♂ Paratype (don. Wlsm.), Corté.
245. *L. beatricella* Wlsm. 1 ♀ Paratype, Suffolk. (don. Wlsm.).
246. *Conchylis (Phalonia) deutschiana* var. *murciana* Car. 3 ♂ 1 ♀ Typen, Murcia. p. 50
247. *C. minimana* Car. 4 ♂ Typen, Kasakewitsch. p. 52
248. *C. aequana* Car. 1 ♀ Type, Amasia. p. 50
249. *C. gracillimana* Rbl. 2 ♂ Typen, 3 ♂♀ Paratypen, Cuenca.
250. *Olindiodes tragomana* Chrétien. 5 ♂♀ Cotypen, Biskra.
251. *Conchylis cunabulana* Wlsm. 1 ♂ Paratype, Raddé.
252. *C. dubitana* var. *clarana* Car. 3 ♂ Typen, Kasakewitsch. p. 52
253. *C. austriana* Chrétien. ♂♀ Cotypen, St. Ilde fonso.
254. *C. austriana* var. *florana* Chrétien. Mehrere ♂♀ Cotypen, Digne.

*) Diese Art wird auf pag. 45 unter dem Namen *abisksana* beschrieben, der allein zu gelten hat. Der Redakteur,

255. **C. pannosana** Kenn. 1 ♂ Type, Konia.
 256. **C. helvolana** Kenn. 1 ♂ Cotype, Ak Chehir, mehrere ♂♀ Paratypen, Ak Chehir und Konia.
 257. **C. acutana** Kenn. 1 ♂ Type, Erivan.
 258. **C. parallelana** Kenn. 1 ♂ Type, Erivan.
 259. **C. ochrobasana** Chrétien. Mehrere Cotypen, Gafsa.
 260. **C. ochrolana** Chrétien. Mehrere Cotypen, Gafsa.
 261. **C. rectangulana** Chrétien. Mehrere Cotypen, Gafsa.
 262. **C. clathrana** var. **obscurana** Car. 11 ♂ 4 ♀ Typen, Alaiegebirge. p. 53
 263. **C. amoenana** var. **alaiana** Car. 4 ♂ Typen, Alaiegebirge. p. 53
 264. **C. dysodona** Wlsm. (Car.). 5 ♂ 1 ♀ Typen, Raddé
 265. **Euxanthis (Pharmacis) magnificana** Rbl. Die Typen, Kuldja.
 266. **E. ochromixtana** Kenn. Die Type, Konia.
 267. **E. patriciana** Wlsm. 4 ♂ 2 ♀ Typen und Paratypen, Raddé.
 268. **E. hilarana** var. **dilutana** Car. 5 ♂ 5 ♀, Typen, Ak Chehir. p. 55
 269. **E. hilarana** var. **albidana** Car. 5 ♂ 3 ♀ Typen, Uralsk. p. 55
 270. **E. viduana** Wlsm. 1 ♀ Type, Raddé.
 271. **E. walsinghami** Rbl. Die Typen von Orotava coll. Hedemann.

Epibleminae.

272. **Argyroploce oblongana** var. **adelana** Rbl. 1 ♂ Type von Bozen, 1 ♂♀ Metatypen, Alaiegebirge.
 273. **A. lapideana** var. **bartelana** Car. 2 ♂ 1 ♀ Typen, Sejmonowsk. p. 56
 274. **A. plumbiferana** Kenn. Die Type von Erivan.
 275. **A. striana** var. **anatoliana** Car. 4 ♂ Typen, Konia, Ak Chehir. p. 57
 276. **A. symmathetes** Wls. (Car.) 1 ♂ Type, Raddé.
 277. **A. metallicana** var. **amurensis** Stgr. (? i. l.). Viele ♂♀ (? Typen) Kasakewitsch, Raddé. p. 58
 278. **A. antiquana** var. **pallidana** Car. (?) 5 ♂ 2 ♀ Shanghai. p. 58
 279. **Polychrosis charakterana** Wls. (Car.) 1 ♀ Type, 1 ♂ 1 ♀ Paratype, Kasakewitsch.
 280. **Exartema latifasciana** var. **paleana** Car. 1 ♂ Type, Raddé. p. 59

281. *E. grapholitana* Car. 1 ♂ Raddé. p. 60
282. *Steganoptycha nigromaculana* var. *ussuriana* Car. 3 ♂
7 ♀ Typen, Kasakewitsch. p. 60
283. *S. pergratana* Rbl. 4 ♂ Typen, Kuldja. p.
284. *S. (Sinusia) imprimata* Wlsm. (Car.) 1 ♀ Type, 1 ♀
Paratype, Kasakewitsch.
285. *S. (Sinusia) imprimata* var. (?) *lavata* Car. 1 ♂ Type,
Kasakewitsch. p. 61
286. *S. quadratana* var. *abiscoana* Car. 5 ♂ 5 ♀ Typen,
Abiskojokk. p. 61
287. *S. minutana* var. *albifasciana* Car. 2 ♂ 1 ♀ Typen,
Uralsk und Erivan. p. 61
288. *Gypsonoma incarnana* var. *majorana* Car. 5 ♂ 1 ♀
Typen, Raddé p. 61
289. *Bactra lanceolana* var. *lacteana* Car. 24 ♂♀ Typen,
Raddé. p. 62
290. *Semasia mirana* Car. 1 ♂ Type, Raddé. p. 62
291. *S. caradjana* Kenn. 1 ♀ Type, Erivan.
292. *S. anatoliana* Kenn. 1 ♀ Type, Erivan.
NB. Die zwei letztgenannten Typen sowie 1 ♂ von
Sem. sulphurana Christ. von Erivan sind die Ori-
ginalstücke, nach denen Prof. Kennel das Genus *Bo-*
tropteryx begründete.
293. *S. conturbatana* Kenn. 1 ♀ Type, Konia.
294. *S. aristidana* Rbl. 6 ♂ 2 ♀ Typen und Paratypen,
Alaigebirge.
295. *) *S. verecundana* Car. 2 ♂ Typen, Alaigebirge. p. 63
296. *Epiblema bleuseana* var. (?) *nubilana* Car. 1 ♂♀
Typen, Lambèze. p. 64
297. *E. gypsata* Kenn. Die Type von Konia.
298. *E. ignotana* Car. 7 ♂ 1 ♀ Typen, Kasakewitsch. p. 64
299. *E. idotatana* Kenn. (Car.) Viele ♀ Typen, Uralsk.
300. *E. subrigidana* Car. 1 ♂ Type, Kasakewitsch. p. 66
301. *E. cumulana* var. *obscurana* Car. 4 ♂ 3 ♀ Typen,
Gal. m., Cuenca, Sierra Nevada. p. 66
302. *E. couleruana* var. *castiliana* Car. Viele ♂♀ Typen,
Castilien, Cuenca. p. 66
303. *E. luciana* Chrétien. 1 ♂ 1 ♀ Cotypen, Insel St.
Lucie.
304. *E. effusana* var. *circumflexana* Car. 13 ♂♀ Typen,
Raddé, Kasakewitsch. p. 67

*) Auch von *Semasia lucinana* Kenn. habe ich Paratypen in
der Sammlung (B.-H.).

305. *E. effusana* var. *accentana* Car. 3 ♂ Typen, Raddé,
Kasakewitsch. p. 67
306. *Grapholitha albersana* var. *ussuriana* Car. 1 ♂ Type,
Kasakewitsch. p. 67
307. *G. nougatana* Chrétien. 2 ♂♀ Cotypen, Montélimar.
308. *G. larseni* Rbl. Die Typen (coll. Hedemann), Bozen.
309. *G. adenocarpus* var. *lambessana* Car. 2 ♂ 1 ♀ Typen,
Lambéze. p. 68
310. *G. succedana* var. *major* Car. (Rbl.) 2 ♂ 1 ♀ Typen,
Alaigebirge. p. 68
311. *G. adjunctana* Kenn. 1 ♀ Type, Ak Chehir.
312. *G. caradjana* Rbl. 2 ♂ 1 ♀ Typen, Alaigebirge.
313. *G. cosmophorana* var. *alienana* Car. 2 ♂ 1 ♀ Typen,
Alaigebirge. p. 68
314. *G. negatana* Rbl. Die Typen und Paratypen von Oro-
tava.
315. *G. striatana* Car. 1 ♀ Type, Alaigebirge. p. 69
316. *G. auroscriptana* Car. 1 ♂ Type, Raddé. p. 69
317. *G. cervinana* Car. 1 ♂ Type, Kasikoparan. p. 69
318. *G. moldovana* Car. Type und Metatypen, Rumänien. p. 70
319. *G. amplidorsana* Car. 1 ♂♀ Typen, Alaigeb. p. 70
320. *G. intacta* Wlsm. Typen und Paratypen, Lambéze.
321. *Pammene decorata* Chrétien. 1 ♀ Cotype und Para-
typen, Biskra.
322. *Ancylopera minimana* Car. 2 ♂ Typen, Uralsk. p. 71
323. *Ancylys unguicella* var. *cuencana* Car. Viele ♂♀
Typen, Cuenca. p. 71
324. *A. ussuriensis* Car. (*latipennis* Wlsm. var. ?). 2 ♂
2 ♀ Typen, Kasakewitsch. p. 71
325. *A. sederana* Chrétien. Viele Cotypen, ♂♀, Biskra.
326. *Dichrorampha petiverella* var. *slavana* Car. 3 ♂
Typen, Nymolle, Jaegersburg. p. 72
327. *D. quaestionana* var. *latiflavana* Car. 1 ♂ Type,
Raddé. p. 72
328. *D. cancellatana* Kenn. 4 ♂ Typen, Raddé.
329. *D. alaicana* Rbl. Die Typen und Paratypen, Alaige-
birge; mehrere Metatypen, Kuldja.
330. *D. guadarramana* Chrétien. Cotypen, St. Ildefonso.

Es befinden sich noch in meiner Sammlung:

331. *Chilo terenellus* Pag. Cotypen, Neupommern.
332. *Locastra (Homura) rebeli* Hedemann, 2 ♀ Typen,
St. Croix.

383. **Cosmethis** Hb. (**vitessa** Moore) **temerata** Swh. Cotypen, Mafalu, brit. Neu-Guinea.
 334. **C. stettina** Swh. Cotypen, Mte. Kebea, brit. Neu-Guinea.
 335. **C. griseata** Kennrick. Cotypen, Mte. Kebea.
 336. **Marasmia simills** Hedemann. Typen, St. Croix.
 337. **Rapoona tristis** Hed. Type, St. Thomas.
 338. **Glyphodes pulverulentalis** Hmps. Paratypen, Neu-Pommern.
 339. **G. salmenalls** Swh. Cotypen, Khasis.
 340. **Pygospila marginalis** Kenrick. Cotypen, brit. Neu-Guinea.
 341. **Pyrausta flavaginalis** Hed. Type, St. Thomas.
 342. **Cealla rotundipennis** Wlsm. Typen, St. Thomas.
 343. **Capua templana** Pag. Paratypen, Neu-Pommern.
 344. **C. rufostriana** Pag. Paratypen, Neu-Pommern.
 345. **Coelosthatma parallelana** Wlsm. Type und Paratypen, St. Thomas.
 346. **Conchylis ichtyochroa** Wlsm. Type, St. Thomas.
 347. **C. subolivana** Wlsm. Paratypen, St. Thomas und St. Louis.
 348. **C. distigmatana** Wlsm. Paratypen, St. Thomas.
 349. **Argyroploce muscosana** Z. Type, Rio Grande do Sul.
 350. **Semasi autochthones** Wlsm. Typen, St. Thomas, Paratypen, St. Croix.
 351. **Eucells lustrmarginata** Wlsm. Typen, St. Croix.
 352. **Carpocapsa flavicollis** Wlsm. Type, St. Croix.

Genauere Angaben über die erwähnten Fundorte.*)

Abisko(jokk): Schweden, nördliche Lappmarken
 Adalia: Kleinasien, Vil. Konia
 Ain Draham: nord-westl. Tunesien
 Ak Chehir: Kleinasien, Vil. Konia
 Aksu: Ost-Turkestan
 Alai-Gebirge: Ost-Turkestan
 Ala Tau: nördlich Thianschan
 Albano: Mittel-Italien
 Alexandergebirge: westl. Issyk-Kul

Alfacar, Sierra: Süd-Spanien
 Amasia: nord-östl. Anatolien
 Arasagun(got)gol: Sajan-Gebirge, südwestl. Kossogol
 Askabad: Transkaspien
 Askold: Insel bei Wladiwostok
 Aulie ata: westl. der Alexanderkette, Gouv. Syr Darja.
 Barcelonette: S.-Frankreich, Dep. Basses Alpes

*) Da die in vorstehender Arbeit erwähnten Fundorte teilweise nicht allgemein bekannt, teilweise abweichend von der üblichen Schreibweise oder durch Fehler verstümmelt gedruckt (in Klammer) und in Atlanten nicht auffindbar sind, so geben wir von diesen, so weit möglich, eine Liste mit näheren geographischen Angaben. Der Redakteur.

- Batna: Algerien, Prov. Constantine
 Biarritz: S.-Frankreich, Dep. Basses Pyrenées
 Bilbao: N.-Spanien, Prov. Viscaya
 Biskra: östl. Algerien
 (Booz) Boz Dag: Gebirge 100 km östl. Smyrna
 Bordighera: Italien, westl. Ligurien
 Brussa: Kleinas. nördl. von Olympos Prov.
 (Cairouen) Kairouan: Tunis
 Chabarowska, Ostsibirien, Küsten-
 (Chamal Hami) Chami: östl. Thi-
 anschan
 (Chemulpo) Tschu-mul-pho: Korea
 Chiclana: Andalusien
 Cogné: Italien, Prov. Turin
 Corté: Korsika
 Cuenca: Spanien, Neu-Castilien.
- Dax:** Frankreich, Dep. Landes
 (Diabekir) Diarbekir: Kurdistan
 Digne: Frankreich, Dep. Basses Alpes
 (Djarkend) Jarkend: chines. Tur-
 kestan
 (Djebel Touggour), Touggourt: 200
 km südl. Biskra
 Dovrefjeld: Norwegen.
- Eibes:** Antitaurus
 (Elisabethpol) Jelissawetpol: Kau-
 kaskus
 Embafluss: Kirgisiensteppe
 Endeggi siehe das folgende
 Engeddi: westl. vom Toten Meer
 Erivan: Kaukasus.
- (Fenestre) Madone de Fenestre:
 Frankreich, Basses Alpes
 Fujiyama (Fudschijama): Vulkan
 auf Nippon
- Gabes:** Tunis
 Gafsa: Tunis
 (Gjaourdagh) Giaur Dag: nord-
 westl. Erserum und desgl. 100
 km südwestl. Trapezunt
- (Hadjiabad) Hadji-Abbass: Persien
 Hadjin: Antitaurus, Klein-Asien.
- Indersky: Gouv. Uralsk
 Issykkul: Salzsee, Gouv. Semiret-
 schinsk
- Jaffa: syrische Hafenstadt
 Jügersborg: Seeland
 Juldus: Ost-Turkestan.
- Kalmykow:** Gouv. Uralsk
 (Karageitan) Karageitau: Geb. bei
 Narynsk, südl. Issykkul.
 Karahissar Geb.: westl. Armenien
 (Karak) Abkürz. von Karakilissa?
 b. Aidin (Kl. Asien)
 Kaschgar: südl. Thian Schan
 Kasikoparan: russ. armen. Grenze
 Kentei Geb.: in der Mongolei
 Kilima Ndjaro: Deutsch-Ost-Afrika
 Konia: Anatolien
 Korla: östl. Thian Schan
 Krasnowodsk: a. Ostufer d. Kaspi
 Meeres
 Kuku noor: zentralasiat. Salzsee
 Prov. Kansu
 Kuldja: Dsungarei
 Kultuk: am Baikal See
 Kuschk: Persien, Farsistan
- La Grave:** Frankreich, Dep. Tarn
 Lambéze: Algerien, Dep. Constantine
 Lanjaron: Spanien, Prov. Granada
 Lenkoran: Kaspi Meer, Gouv. Baku
 (Loob Noor) Lob noor: See in Ost-
 Turkestan
 (Luxor) Luksor: Oberegypten, a. Nil.
- Magnesia (Manissa):** Kleinasien nord-
 östl. Smyrna
 Marasch: asiat. Türkei nordöstl. von
 Alexandrette.
 (Margellan), Margelan, jetzt Skobe-
 lewo: Turkestan, Prov. Ferg-
 hana
 Mardin: asiat. Türkei, Kurdistan,
 Vil. Diarbekir.
 Mero: Fluss i. N.-Spanien, Prov.
 Coruña
 Mogador: Marokko
 Moschian: (Moschiano? Italien)
 Murcia: Süd-Spanien.
- Namagan:** russ. Turkestan, Prov.
 Ferghana
 Nay: West-Pyrenäen.
- Ordrup:** Dänemark, I. Seeland
 Petrowsk: am Kaspi See

- Plouharnel: Frankreich, Dep. Morbihan
(Pompejewka) Pompejewka: am Amur
Poros: griech. Insel an der Ostküste v. Argolis
- Rachlau: Sachsen, Oberlausitz
Raddé = Raddefka: am Amur
Rannoch: See in Schottland
Rivas: Spanien, bei Madrid.
- Saisan: Russl., Gouv. Semipalatinsk
Sajan: Russl., Gouv. Jenisseisk
St. Ildefonso: Spanien (Sierra Guadarrama)
(St. Lucie) Insel St. Lucia: Cap Verden
St. Marqueritte: Süd-Frankreich
St. Pons: Frankreich, Basses Alpes
(Sejmonowsk) Symonowsk: Ural
Sfax: Tunis
Sharud: Persien, südöstl. v. Astarabad.
- Sierra Alfacar } Südspanien (Prov.
" Nevada } Granada)
(Speitla) Sbeitla, Tunis
Suffolk: Grafschaft in England
- Sutschan: bei Wladiwostok
Syr Darja: Turkestan
- Tarbagatei: Chin. Dsungarei
Tekke: asiat. Türkei, Vil. Konia
Tenied-el-Haad (Teniet-): Algerien
Tjutjuje: Schweden, Lappmarken
Troitzkossawsk: Transbaikalien bei Kjahta
Tshu, Aulie ata: siehe letzteres
Tsi Amdo (Tsiando) China, Kuku noor Gebiet
Tura: Turkmenien.
- (Uliassutai) Uljassutai: chines. Mongolei
Uralsk: russ. Gouv. nördl. v. Kaspischen Meer
Usgen(t): Turkestan, Prov. Fergana.
- Vannes: Frankreich, Dep. Morbihan
Vizzavona: Korsika.
- Wan: östl. Armenien am gleichn. See.
Wladiwostok: i. d. Russ. Küsten-Prov.
- (Zacuapan) Zacoalpan: Mexico
Zeitun: Taurus.

Phaenologische Anmerkungen.

Von W. Fritsch, Donndorf (Unstrut).

Nachtrag zur Phaenologie von *Colias crocea* Fourc.
(edusa F.).

Der Güte des Herrn Präsidenten Frhr. v. d. Goltz (Strassburg i. E.) verdanke ich zu diesem Gegenstande folgende wertvolle Mitteilungen: „Im Elsass fliegt *crocea* regelmässig jedes Jahr im August bis November, manchmal sehr zahlreich, manchmal spärlich; vereinzelt fliegt *crocea* im Elsass auch im Mai—Juni.“ Danach ist die Frühlingsbrut dieses Falters auch für das Gebiet des deutschen Reiches festgestellt: („Ich habe bestimmt *crocea* im Mai—Juni zweimal im Elsass gesehen, einmal bei Strassburg und einmal bei Zabern, was nicht ausschliesst, dass *crocea* jedes Jahr um diese Zeit zu finden ist. Einen Massenflug hatten wir 1881 und 1911, im Sept. 1881 fing ich an einem Nachmittag 3 ab. melice, 1911 am 30./9.

Berichtigungen

zu A. v. Caradja: Beitrag zur geographischen Verbreitung der Pyraliden und Tortriciden usw.

pag. 1—88 dieses Jahrganges.

Seite	3	Zeile	2	von oben	lies:	Karagaitan statt	Karagaetan
"	4	"	19	"	"	dilutellus	dilutalis
"	5	"	25	"	"	affinitella	offinitella
"	6	"	3	"	"	saxicola	saxiola
"	6	"	6	"	"	interfusella	interfussella
"	6	"	7	"	"	Varietät zu	Varietät
"	7	"	17	"	"	Gymnancycla	Gymnaucycla
"	8	"	16	"	"	subnitidella	rubricetella
"	9	"	10	"	"	je 1 ♂	1 ♀
"	11	"	4	"	"	Selagia	S.
"	15	"	20	"	"	hinzuzufügen: von	Amasia
"	19	"	13	"	"	lies: Merw in Turmenen	statt Mero
"	19	"	4	unten	"	connectalis	armenialis
"	20	"	2	oben	"	Da	Dass
"	21	"	16	"	"	Stgr.	Styr.
"	23	"	6	"	"	gracilalis	gracialis
"	26	"	18	unten	"	Engeddi	Endeggi
"	27	"	13	"	"	einzufügen: von	Gafsa
"	27	"	18	"	"	lies: Zeichnungen	statt Zeichen
"	30	"	8	oben	"	carnealis	cannealis
"	35	"	17	"	"	Moschi am	Moschiam
"	36	"	12	unten	"	albidalis	albidalia
"	39	"	15	oben	"	Wlk.	Wek.
"	39	"	8	unten	"	dürfte	dürften
"	41	"	6	"	"	Namangan	Namanzan
"	48	"	5	"	"	„near sedana“	nearsedana
"	52	"	9	oben	"	1669	1660
"	54	"	10	"	"	Pyr.	Por.
"	54	"	13	"	"	hinzuzufügen: Raddé	normal, Kasakewitsch
							kleine lichte Form
"	59	"	8	unten	lies: Suifun	statt	Seifun
"	60	"	6	"	"	diese	"
"	64	"	3 u. 6	"	"	E.	Semasia und S.
"	66	"	1	oben	"	scopoliana	scoploiana
"	66	"	3	"	"	Canterbury	Canterburg
"	66	"	4	"	"	einzufügen: (2088)	"
"	66	"	3	unten	lies: fulminana	"	fulmiana
"	67	"	12	oben	"	pflugiana	pflagiana
"	67	"	17	"	"	Kasakewitsch	Kasikoparan
"	68	"	16	unten	"	Rbl.	Ral.
"	73	"	6	"	"	Ouarda	Quarda
"	73	"	16	"	"	asiatica	asiatia
"	73	"	17	"	"	2 ♂ Typen	2 Typen
"	75	"	2	oben	"	Entdecker	Autor
"	75	"	8	unten	"	deliciosella	deliciocella

Seite 76	Zeile 14	von oben	einzuschalten: 71 bis E. cartaginella Car
			1 ♀ Type von Gafsa
„ 78	„ 3 u. 5	„ „	Das ? auf Zeile 3 ist zu streichen und auf Zeile 5 nach Cremnophila zu setzen
„ 78	„ 12	„ unten	lies: ♂ statt ♀
„ 78	„ 13	„ „	„ Lenkoran „ Leukoran
„ 79	„ 1	„ „	„ ♀ von „ ♀
„ 79	„ 10	„ „	„ extremalis „ extremalis
„ 82	„ 3	„ oben	„ abiskoana „ lapponana
„ 82	„ 2	„ unten	„ abiskoana „ abisksana
„ 87	„ 7	„ „	} zu streichen: Moschiano und Mero (Moschiano? Italien)
„ 87	„ 10	„ „	
„ 88	„ 17	„ oben	lies: Margueritte statt Marqueritte
„ 88	„ 6	„ „	„ Ost-Sibirien „ Schweden-Lappmarken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Caradja Aristides von

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der geographischen Verbreitung der Pyraliden und Tortriciden des europäischen Faunengebietes, nebst Beschreibung neuer Formen. 1-88](#)